

789 offene Lehrstellen warten auf Schüler

Posted on [19. Februar 2017](#)



Sie wollen Schüler und offene Lehrstellen zusammenbringen: Katrin Knollmüller mit Baby Elisabeth (v.l.), Laura Wastlhuber, Stefan Mayer, Thomas Buchner und Fabian Kapfhammer von der JU sowie Direktor Michael Zenger. – Foto: Hirtler-Rieger

Vilshofen/Passau. Zum 14. Mal erscheint der Lehrstellenspiegel der Jungen Union (JU) Passauer Land, den der Kreisvorsitzende Stefan Meyer am Donnerstag Schulleiter Michael Zenger, Direktor der Realschule Schweiklberg in Vilshofen, überreichte. Ab sofort können Schüler nachschlagen, welche Firmen Lehrstellen, Praktikumsplätze und Ferienjobs anbieten.

Waren es 2003, als der Spiegel zum ersten Mal erschien, vor allem die Schüler, die auf der Suche nach heiß begehrten Ausbildungsplätzen waren, so hat sich dies mittlerweile ins Gegenteil verkehrt, sagte Meyer: „Heute sind es die Betriebe, die händeringend nach Auszubildenden suchen.“ Das lässt sich auch an der Anzahl offener Lehrstellen ersehen: 518 unbesetzte Stellen waren es im vergangenen Jahr, während heuer 789 Lehrstellen als offen gelistet werden.

Für die kostenlose Broschüre wurden über 1400 Firmen und Unternehmen in den Gebieten Passau-Stadt und Landkreis, Rottal-Inn, Deggendorf und Freyung-Grafenau per Mail angeschrieben. Die umfangreiche Aufgabe wurde von den Ortsverbänden der Jungen Union gemeinsam bewältigt. Michael Fuchs, der die Daten verarbeitet und das Projekt koordiniert hat, bezeichnete den Lehrstellenspiegel als eine Erfolgsgeschichte. Ab sofort wird er flächendeckend im Landkreis verteilt und wird in Kürze auch online abrufbar sein.

Quelle: PNP vom 17.02.2017

„Leuchtturm der Bildungslandschaft“ wird ausgezeichnet Der Baptist-Kitzlinger-Jugendpreis geht heuer an die Kreismusikschule Passau, die seit 25 Jahren besteht

Posted on [1. Februar 2017](#)

Baptist-Kitzlinger-Jugendpreis geht heuer an die Kreismusikschule Passau



Freuten sich über den Preis: (v.l.) Josef Heisl, Franz Meyer, Christian Eberle, Hans Kriegl, Johannes Stemp, Klaus Hatting, Simon Bloch, Stefan Meyer, Kurt Brunner, Helmut Rischka, Anneliese Seibold-Lallinger, Walter Taubeneder, Cornelia Wasner-Sommer, Manfred Falkner

Gottsdorf. Zum elften Mal ist der Baptist-Kitzlinger-Jugendpreis vom Kreisverband der Jungen Union Passau Land verliehen worden: In diesem Jahr war der Preisträger die Kreismusikschule. Über das Kommen zahlreicher Gäste freute sich JU-Kreisvorsitzender Stefan Meyer, nachdem die Band „Small Town Noise“ die Veranstaltung musikalisch eröffnet hatte.

Über 4000 Schüler an über 100 Stätten

Als Gäste erschienen der Leiter der Kreismusikschule Passau, Klaus Hatting, sein Stellvertreter Kurt Brunner, Bezirksleiter Hans Sicklinger, Teile des Kollegiums, Kulturreferent Christian Eberle, MdL Walter Taubeneder, Landrat Franz Meyer, die Bezirksräte Josef Heisl und Cornelia Wasner-Sommer, die Bürgermeisterstellvertreter Manfred Falkner und Anneliese Seibold-Lallinger aus Untergriesbach, der Bürgermeister von Neuburg Wolfgang Lindmeier, der 2. Bürgermeister von Obernzell Ludwig Prügl, der 3. Bürgermeister von Pocking Manfred Baumgartner, sowie Vorsitzender Johannes Stemp von der gastgebenden JU Untergriesbach. Die Preisverleihung gestalteten die JU-Geschäftsführer Michael Fuchs und Simon Bloch wie auch Claudia Neumayer, Johannes Stemp und Schatzmeisterin Maria Simmelbauer. Stefan Meyer erklärte, die Idee zum Preis sei 2006 bei einer Kreis Ausschusssitzung entstanden. Als Namensgeber hatte man sich auf den 1996 verstorbenen Passauer Landrat Baptist Kitzlinger geeinigt, da die Belange der Jugend ihm stets ein großes Anliegen waren. Die Skulptur zum Preis entwarf Claudia Neumayer aus heimischen Materialien. Auf einem Granitsockel, Symbol für den Granit des Bayerwalds, steht ein aus Glas gelasener Umriss des Landkreises Passau, flankiert von zwei geschwungenen Glasstäben, die für das Miteinander von Feldern und Wäldern, also von Natur und Landwirtschaft und Flüssen und Thermen, Schifffahrt, Handel und Tourismus stehen. 2006 wurde der Preis erstmals an die Berufsfachschule für Gastronomie Passau überreicht.

Dann aber kam Stefan Meyer auf den aktuellen Preisträger zu sprechen: die Kreismusikschule. Sie sei ganz zweifellos ein unverzichtbarer Bestandteil des öffentlichen Bildungs- und Kulturangebots, auf das alle stolz sein können.

Stolz zeigte sich Landrat Franz Meyer, dass diese Schule in den 25 Jahren ihres Bestehens zu einem bayernweit anerkannten Erfolgsmodell herangereift sei, an dem sich alle 38 Gemeinden im Landkreis beteiligen. Dieses Angebot in über 100 Unterrichtsstätten mit derzeit über 4000 Schülern garantiere für alle Bürger einen ortsnahen Zugang zu einer Vielzahl an Instrumenten, Spielkreisen und Ergänzungsfächern.

Als bedeutendste Veranstaltung im Jahreskalender der JU bezeichnete Bezirksrat Josef Heisl die Verleihung des Preises. Die JU wolle den Preisträgern mit der Ehrung zeigen, wie wichtig ihre Arbeit mit und für die Jugend ist. Heisl lobte das große Engagement der aktuellen Preisträger.

Der Kreisgeschäftsführer der JU Passau Land Simon Bloch umschrieb die magische Kraft der Musik, die Sehnsüchte weckt. Er beschrieb die Entwicklung der Kreismusikschulen: Früher glich das System der Musikschulen in Bayern einem Fleckerlteppich, jede Kommune betrieb ihre eigene. Mit der Bayerischen Sing- und Musikschulverordnung sei ein Meilenstein für die Qualität und die Breite der Musikschulen vor Ort gelegt worden. 1989 setzten sich die 18 Musikschulleiter im Landkreis Passau mit Landrat Baptist Kitzlinger zusammen, um ein flächendeckendes Musikschulangebot im Passauer Land zu diskutieren. 1991, schon unter Landrat Hanns Dorfner, gab es am 28. Juni den Gründungsbeschluss für die Kreismusikschule im Kreistag. 1992, genauer am 2. Februar, trat der heutige Leiter der Kreismusikschule, Klaus Hatting, sein Amt an, Ein Glücksfall – sagte Simon Bloch, wie auch die Berufung seines Stellvertreters Kurt Brunner.

Viel Überzeugungsarbeit musste anfangs geleistet werden. Man unterzeichnete Kooperationsverträge mit Kindergärten und Ganztagschulen, man entschloss sich in Förderstätten für Behinderte und Seniorenheime zu gehen. Die Kreismusikschule sei zu einer „singenden und klingenden Institution“ für alle vom Kleinkind bis zum Senior geworden. So sei die Kreismusikschule Passau heute mit Abstand die größte unter den Kreismusikschulen in Bayern. Die Musikschule bedeute heute weit mehr als Blockflöte und Volkslied, sie bereite Kinder und Jugendliche auch auf ihr Dasein als Erwachsene vor. Simon Bloch sagte: „Sie ist ein Leuchtturm der kommunalen Bildungslandschaft, der in allen Tönen klingt und singt.“

Der Preis kommt im 25. Jahr des Bestehens

Nach der Preisverleihung durch Kreisvorsitzenden Stefan Meyer bedankte sich Hatting für die Auszeichnung – gerade jetzt im 25. Jahr des Bestehens der Schule. Er werte den Preis als Zeichen des gemeinsamen Erfolgswegs. Untergriesbachs JU-Vorsitzender Johannes Stemp eröffnete Buffet und Feierstunde.

Quelle: PNP vom 28.01.2017

Junge Union Passau-Land auf der JU-Landesversammlung

Posted on [26. Oktober 2016](#)

Die Jungen Union Passau-Land war auch in diesem Jahr mit einer Delegation von elf Personen auf der Landesversammlung der Jungen Union Bayern in Penzberg vertreten.

Unter dem Motto „Bayern. Zukunft. Sicher“ diskutierten über 400 junge Menschen über die Rolle Bayerns in Europa. Mit dem Leitantrag „Europa. Unsere Zukunft“ tritt die JU für ein starkes Europa der Regionen, in dem die Länderparlamente mehr Mitbestimmungsmöglichkeiten haben sollen. „Ungeachtet der momentan dominierenden Diskussion über das Scheitern der europäischen Idee im Zuge der Flüchtlingskrise, dürfen wir als größte politische Jugendorganisation Bayerns nicht das Vertrauen an ein starkes Europa verlieren. Mit dem beschlossenen Leitantrag haben wir unsere Vision eines zukunftsfähigen Europas für alle Nationalitäten und Generationen klar herausgestellt“, bekräftigte der stellv. JU Landesvorsitzende und Kreisvorsitzende aus Passau-Land Stefan Meyer die Forderungen.



Die besondere Rolle der JU innerhalb der CSU belegten auch die prominenten Redner, die zu den Delegierten und Gästen sprachen. Neben Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt, Generalsekretär Andreas Scheuer und Finanzminister Markus Söder referierten auch die stellvertretende Ministerpräsidentin Ilse Aigner und der ehemalige Ministerpräsident und CSU-Ehrenvorsitzende Edmund Stoiber. Besonders Dobrindt und Scheuer stimmten die Anwesenden JUlern auf die zukunftsentscheidenden Wahlkämpfe 2017 und 2018 ein. „Eine rot-rot-grüne, linke Republik wird es mit uns nicht geben“, bekräftigte Generalsekretär Andreas Scheuer unter großem Beifall der Anwesenden die politische Linie der CSU und der JU für die nächsten beiden Jahre.

Der stellv. JU Landesvorsitzende Stefan Meyer bilanzierte, „Es ist wichtig, dass die Unionsparteien in den nächsten Monaten wieder programmatisch zusammenfinden und wir wieder an einem Strang ziehen. Die Union hat mehr zu bieten als nur differente Meinungen in der Flüchtlingspolitik und das müssen wir den Wählern im kommenden Jahr wieder stärker vor Augen führen. Damit unser Land auch nach dem September 2017 eine starke und zuverlässige Regierung hat“, so Meyer abschließend.

Quelle: PaWo vom 23.10.2016

Matthias Bredemeier in der Denkwerkstatt der CSU – Gemeinderat lernt an der Parteiakademie

Posted on [18. September 2016](#)

Salzweg. Zusammen mit weiteren 35 jungen Leuten aus ganz Bayern besucht Gemeinderat Matthias Bredemeier derzeit die CSU Akademie. Diese Kaderschmiede ist für den Ortsvorsitzenden der Jungen Union Salzweg-Straßkirchen sowohl parteipolitisch wie auch ganz persönlich ein Glücksfall, zu dem ihn Landrat und CSU Kreischef Franz Meyer vorgeschlagen hat.

„Das ist schon eine interessante Herausforderung“, berichtet Bredemeier, der auch von MdL Prof. Dr. Gerhard Waschler, Bezirksrat Josef Heisl jun. und der stellvertretende JU Landesvorsitzende Stefan Meyer schriftlich empfohlen wurde. Die Drei begründeten dies vor allem mit dem großen Engagement, mit dem Bredemeier für die Junge Union und die CSU arbeite. Er habe mit seinem Ortsverband den bayernweiten Mitgliederwettbewerb gewonnen, führe mit seinen Leuten viele Aktionen durch, arbeite in der Führung der Kreis-JU mit und sei auch im Salzweger Gemeinderat ein echter Aktivposten. Bredemeier ist der einzige Teilnehmer aus den Landkreisen Passau und Freyung-Grafenau.



Landrat und CSU Kreisvorsitzender Franz Meyer (li) hat den Salzweger Gemeinderat und JU Ortschef Matthias Bredemeier für die CSU Akademie vorgeschlagen.

Der 8. Jahrgang dieser Akademie startete im Kloster Waldsassen in einem Einführungsseminar mit dem Thema „CSU-Aufbau und Funktionsweise einer erfolgreichen Volkspartei“. Über „Themen und Trends auf dem Wählermarkt“, den „Grundlagen christlich-sozialer Politik“ und „Zukunft gestalten-auf dem Weg zu einem neuen Grundsatzprogramm“ setzten sich die hoch interessanten Inhalte fort. Natürlich durfte kräftig diskutiert und seine Meinung eingebracht werden.

Nächste Station war das Kloster Plankstetten mit einem Vertiefungsseminar über erfolgreiche Kampagnen und Wahlkämpfe, Politik verständlich kommunizieren und politische Kommunikation in der Praxis. In Arbeitsgruppen wurde Rhetorik und Kommunikation praktisch trainiert, mit keinem Geringeren als Redenschreiber und Rhetoriktrainer Dr. Benedikt Brunner. Auch das Medientraining und die aktive Krisenkommunikation wurden von einem hochrangigen Journalisten gelehrt. Social Media Trends sowie moderne Presse- und Medienarbeit stand als Nächstes an. Noch hochrangiger wurde es beim „München Tag“, als ein Besuch im Landtag und in der CSU-Parteizentrale auf dem Programm stand. Höhepunkt war das Mittagessen mit CSU-Generalsekretär Andreas Scheuer.

Das letzte Wochenende, das im niederbayerischen Schloss Mariakirchen über die Bühne geht, steht ganz im Zeichen eines politischen Zukunftspapiers, das in einer „Denkwerkstatt“ erarbeitet werden soll. Dazu meinte CSU Kreischef Franz Meyer: „Die CSU ist eine sich stets verjüngende Partei, deshalb kommen viele Denkanstöße auch von den Jungen.“ Matthias Bredemeier jedenfalls ist begeistert von der Akademie und wird wohl sicher eine Menge mitnehmen für die alltägliche politische Arbeit.

MUW vom 17.08.2016

Keine falschen Zugeständnisse

Posted on [21. Juni 2016](#)

JU beteiligt sich an Petition gegen die Visafreiheit für die Türkei



Vilshofen. Die Junge Union Passau-Land stemmt sich gegen eine Visafreiheit für die Türkei. Auf der Kreissitzung in Vilshofen sprach sich die JU für eine Beteiligung an einer Petition aus. „Das Verhalten des türkischen

Präsidenten Recep Tayyip Erdogan können wir nicht noch unterstützen“, betonten die Jungpolitiker. Sein Umgang mit türkischstämmigen Abgeordneten

in Deutschland im Zuge der Armenien-Resolution, seine Eingriffe in die Pressefreiheit im eigenen Land und auch im Ausland – die Liste sei lang. „Es gibt so viele Gründe, warum ihm dieses falsche Zugeständnis nicht gemacht werden darf“, erklärt Kreisvorsitzender Stefan Meyer. Seine Stellvertreterin Christina Döttl unterstrich, dass die Petition der JU Bayern zeigen werde, dass die Stimmung in der Heimat sich klar gegen die Visafreiheit richte. „Wir müssen die Bürger ernst nehmen, sie wollen zu Recht, dass der Staat weiß, wer bei uns im Land ist, gerade in Zeiten wie diesen. Ohne Visapflicht fällt es Menschen viel leichter, einfach unterzutauchen. Das ist eine Bedrohung für unsere Sicherheit“, ergänzte Kreisgeschäftsführer Simon Bloch.

PNP vom 21.06.2016

Nach Grünen-Kritik: JU zeigt Flagge!

Posted on [20. Juni 2016](#)



Junge Union votiert für eine Umfahrung Passaus

Posted on [29. April 2016](#)

Passau/Freyung-Grafenau. Die Kreisverbände Passau-Land und Freyung-Grafenau der Jungen Union (JU) sprechen sich einer gemeinsamen Presseerklärung pro Nordumfahrung Passau aus.

Laut JU-Kreisvorsitzendem Meyer Stefan (Passau-Land) sei zwar der Autobahnzubringer „Bayerischer Wald“ zwischen Hutthurm und Aicha vorm Wald mittlerweile gut ausgebaut, allerdings sei er kein Ersatz für die Umfahrung von Passau. Die Aufnahme einer leistungsfähigen, ortsnahen Umfahrung der Dreiflüssestadt in den Bundesverkehrswegeplan sei daher absolut sinnvoll und enorm wichtig für die Wirtschaftlichkeit im Wegscheider Land. Deshalb, so ergänzt Daniel Traxinger, JU-Kreisvorsitzender Freyung-Grafenau, stünden beide Verbände „zu diesem wichtigen Projekt für unsere Region“. Diese dürfe den Anschluss an die großen Ballungszentren nicht verlieren – und schlechte Infrastruktur könne schnell zum Standortnachteil werden.

Simon Bloch, JU-Kreisgeschäftsführer aus Hauzenberg, fügt hinzu: „Noch nie war es wichtiger, sich für Infrastruktur einzusetzen“.

Aufgrund des großen Widerstandes der angrenzenden Gemeinden und auch der Stadt Passau habe man nun versucht, die Befürworter im östlichen Landkreis zu einer positiven Stellungnahme zu mobilisieren. „Wirtschaft braucht Wege – die Politik hat diese zu schaffen“, meint Stefan Meyer. Er und sein Stellvertreter Matthias Bredemeier appellieren an alle Unterstützer, sich bis 2. Mai an der Anhörung des Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur zu beteiligen (www.bmvi.de/bvwp2030-stellungnahme).

CSU-Bezirksrat Josef Heisl jun. aus Salzweg bezeichnet die geplante Umfahrung als „Segen“ für viele Arbeitnehmer, die aus dem nordöstlichen Landkreis oder dem Raum Waldkirchen täglich im Stau nach oder aus Passau stehen. Gerade für die Arbeitgeber in der Region sei diese Infrastrukturmaßnahme von enormer Wichtigkeit.

Die JU Untergriesbach hat bereits Unterschriftenlisten vor Ort ausgelegt. „Es kann nicht sein, dass man erst acht Ampeln passieren muss, um auf die Autobahn zu gelangen“, findet die stellvertretende Ortsvorsitzende von Untergriesbach, Julia Stemp. Silke Kinatader, stellvertretende Kreisvorsitzende der JU Passau-Land und Geschäftsführerin der JU Untergriesbach, fügt hinzu: „Um weiterhin attraktiv für Unternehmen zu sein, müssen kurze Wege zur A3 geschaffen werden.“

Diese Meinung teilt auch der stellvertretende JU-Kreisvorsitzende Simon Stockinger aus Freyung-Grafenau: „Jetzt müssen alle zusammenhelfen, dass die Nordumfahrung Passau im Bundesverkehrswegeplan bleibt und vom Bundeskabinett abgesegnet wird.“

PNP vom 29.04.2016

Jungpolitiker tagen in Aldersbach – Kreisklausur der JU Passau-Land

Posted on [4. April 2016](#)



Aldersbach. „Schön, dass so viele Mitglieder gekommen sind, um gemeinsam zu arbeiten und eine gute Zeit miteinander zu haben“, stellte Vize-Kreisvorsitzende Silke Kinateder fest. Fast 40 Teilnehmer waren zur Kreisklausur der Jungen Union (JU) Passau-Land nach Aldersbach gekommen.

Nachdem die Baptist-Kitzlinger-Preisverleihung in Bad Griesbach und die Verteilung des Lehrstellenspiegels heuer schon gut über die Bühne gegangen sind, schmiedete man weitere Pläne für 2016. Lob gab es von Kreisvorsitzendem Stefan Meyer: „Wir sind stolz, dass die JU Salzweg den bayernweiten Neumitglieder-Wettbewerb gewonnen hat.“ Alexander Wagner, Leiter der Arbeitsvermittlung Stadt und Land Passau sowie Agenturleiter für Vilshofen und Pocking referierte über den regionalen Arbeitsmarkt. Die Situation der Flüchtlinge, der Stellenabbau von Siemens und der Fachkräftemangel waren Gegenstand lebhafter Diskussionen. Weiter stand eine Betriebsbesichtigung bei der Unternehmensgruppe Metallbau GmbH Haslinger auf dem Plan mit Geschäftsführer Michael Fuchs.

Bei der Kreisklausur auch dabei war der frühere Kreisvorsitzende und jetzige Bezirksrat Josef Heisl. Den Abend ließen die Jungpolitiker bei einer Einkehr ausklingen. „Politik, regionale Unternehmen kennenlernen und abends gemütlich zusammen feiern – das ist eine schöne Mischung und gute Tradition“, fasste der stellvertretende Kreisvorsitzende Matthias Bredemeier zusammen.

Am nächsten Tag wurde es dann noch einmal politisch: JU-Bezirksvorsitzender Paul Linsmaier lobte das Engagement der Passauer auf niederbayerischer Ebene und Tobias Zech, MdB, Bezirksvorsitzender der JU Oberbayern und stellvertretender Vorsitzender der EVP-Fraktion referierte über die außenpolitische Rolle der BRD.

PNP vom 04.04.2016

[JU begrüßt den Erhalt der Siemens-Ausbildungsstellen](#)

Posted on [16. März 2016](#)

Passau. Die Junge Union Passau-Land hat sich im Zuge des geplanten Stellenabbaus in Ruhstorf in einer Pressemitteilung an den Vorstandsvorsitzenden der Siemens AG, Joe Kaeser, gewandt. „Als JU machen wir uns Gedanken über die Situation der jungen Menschen. Wir begrüßen, dass die Ruhstorfer Azubis ihre Ausbildung dort beenden können, weil sonst unverhältnismäßige, private und finanzielle Kosten auf sie zukommen würden“, so der Kreisvorsitzende Stefan Meyer. Gleichzeitig gibt es auch mahnende Töne: „Niederbayern muss ein starker Wirtschaftsfaktor bleiben. Verlagerungen ins Ausland sind nicht die beste und sozialste Lösung, gerade wenn man die langfristige Entwicklung und Auswirkungen für die Region im Auge behält. Joe Kaeser ist selbst ein Niederbayer und daran möchten wir ihn erinnern“, appelliert der stellvertretende Kreisvorsitzende Hans Kriegl. Geschäftsführer Simon Bloch ergänzt: „Eine starke Region braucht starke Unternehmen. Gesellschaft und Wirtschaft müssen zusammenhalten, um für die jungen Menschen eine Zukunft in ihrer ländlichen Heimat zu ermöglichen. Es ist wichtig, jetzt schnelle und vernünftige Lösungen für die Betroffenen zu finden.“

PNP vom 16.03.2016

[JU- Lehrstellenspiegel](#)

Posted on [25. Februar 2016](#)

Die 13. Auflage des Lehrstellenspiegels der JU Passau-Land und Rottal-Inn ist da. Auch in diesem Jahr ist es uns wieder gelungen freie Lehrstellen in den Landkreisen Passau-Land, Rottal-Inn, Deggendorf, Freyung-Grafenau und der Stadt Passau zu sammeln und in einem Heft aufzulisten!

<http://www.ju-lehrstellenspiegel.de/>

Pressemitteilung: „Hier wird nicht geschossen“

Posted on [6. Februar 2016](#)

JU Passau-Land fordert Kreisverband der AfD auf, sich vom Schusswaffengebrauch zu distanzieren

Passau. Die Junge Union Passau-Land fordert den AfD-Kreisverband Passau / Freyung-Grafenau auf, Position zu beziehen.

Die JU beruft sich dabei auf die Äußerungen der AfD Bundessprecherin Frauke Petry zum Gebrauch von Schusswaffen gegen Migranten an der deutschen Grenze. „Einen Schießbefehl gab es in der DDR und dieses unmenschliche System ist zu Recht untergegangen. Da die Bundesspitze der AfD mit ihrer Forderung nach dem Gebrauch von Schusswaffen zur Grenzsicherung jeglichen moralischen Anstand verloren hat, fordern wir den regionalen Kreisverband der AfD, insbesondere die Vorsitzende Ursula Bachhuber dazu auf, sich mehr als deutlich von dieser unververtretbaren, ja brutalen, Vorgehensweise zu distanzieren“, so der JU-Kreisvorsitzende Stefan Meyer.

Schäubles Kritik an der AfD sei dabei „völlig berechtigt“ gewesen. Die AfD könne nicht einfach menschenverachtende Parolen in den Raum rufen und dann so tun, als wäre das alles nicht so gemeint, heißt es bei der JU Passau-Land.

Matthias Bredemeier, stellvertretender Chef der Kreis-JU ergänzt: „An unserer Grenze gilt: Hier wird nicht geschossen. Wir sind nicht im Western-Film, wo der Finger der Ordnungshüter immer locker am Abzug sitzt. Gerade von Frau Bachhuber als Initiatorin des Vilshofener Arbeitskreises für Asylbewerber erwarten wir an dieser Stelle, dass sie sich gegen den Bundesvorstand ihrer eigenen Partei stellt.“

Natürlich müsste die Debatte über die deutschen Kapazitäten zur Aufnahme von Flüchtlingen weiter geführt werden, „aber nicht in diesem populistischen Brutalo-Stil wie es die AfD tut“, betont JU-Kreisgeschäftsführer Michael Fuchs. Fuchs weiter: „Letztendlich hat sich auch in den Verhandlungen mit der SPD gezeigt, dass viele der Forderungen der CSU, wie die Begrenzung des Familiennachzugs nach monatelangen Diskussionen durchgesetzt werden. Die CSU ist der Seismograph der Bevölkerung: Man kann und muss dieses Thema angemessen behandeln und rasch Entscheidungen treffen, anstatt die verbale AfD-Pistole zu zücken. Das entspricht auch dem Willen und der Vernunft unserer Bevölkerung.“

Jugendpreis kommt zum Jubiläum nach Hause

Posted on [27. Januar 2016](#)

Zehnte Auflage der JU-Auszeichnung geht an „Kinderhilfe Holzland e.V.“ – CSU-Generalsekretär Andreas Scheuer Gratulant und Spender



Die Preisträger und ihre vielen Gratulanten: CSU-Ortsvorsitzender Herbert Hebel (v.l.), JU-Kreisgeschäftsführer Michael Fuchs, Landrat Franz Meyer, Silke Kinateder, Christina Döttl und Mathias Bredemeier (JU Passau-Land), die Bezirksräte Cornelia Wasner-Sommer und Josef Heisl jun, MdL Walter Taubeneder, Laudator Simon Bloch, Franz Gerleigner (Kinderhilfe Holzland), JU-Ortsvorsitzender Hans Kriegl, Peter Stuibler (Gründer Kinderhilfe Holzland), Kreisrat Klaus Weidinger, JU-Kreisvorsitzender Stefan Meyer, MdB und CSU-Generalsekretär Andreas Scheuer, Vize-Landrat Raimund Kneidinger, Haarbachs Bürgermeister Fritz Pflugbeil, JU-Bezirksvorsitzende Melissa Goosens und MdL Gerhard Waschler. – Foto: Brunner

Bad Griesbach/Passau. Wahrlich kein Zufall ist es, dass der Baptist-Kitzlinger-Jugendpreis der Jungen Union (JU) Passau-Land zu seinem zehnjährigen Bestehen nach Hause kommt, wie der JU-Ortsvorsitzende Hans Kriegl hochofrenet hervorhob. Denn im „Kinderhilfe Holzland e.V.“ hat diese in Bad Griesbach aus der Taufe gehobene Auszeichnung für 2015 einen überaus würdigen Adressaten gefunden. Darin waren sich alle Festredner – darunter auch CSU-Generalsekretär Andreas Scheuer – bei der feierlichen Verleihung am Montagabend im Hotel Columbia einig.

Lob für die wertvolle Arbeit

Wörtlich nahm Scheuer, selbst Vorsitzender einer gemeinnützigen Hilfsorganisation mit der Bezeichnung „Herzpartie e.V.“, den Titel des letzten Stücks des Klarinettenensembles „Klarinos“, das den Festakt musikalisch umrahmte: „Take Five“ von Dave Brubeck. Scheuer spendete dem aktuellen Preisträger 500 Euro. Denn: „Auch bei uns gibt es Menschen, die Hilfe brauchen.“ Für umso wertvoller hielt Scheuer die Arbeit der Kinderhilfe Holzland: „Ihr macht unsere lebenswürdige Heimat noch lebenswürdiger.“

Aus Artikel 125 I und II der Bayerischen Verfassung zitierte der Laudator des Abends: „Kinder sind das köstlichste Gut eines Volkes“, gab JU-Kreisgeschäftsführer Simon Bloch aus Hauzenberg diese Passage wieder und verwies zugleich auf die oft problematische staatliche Hilfe für Bedürftige, weil kompliziert, nicht immer zielgerichtet, langwierig und bürokratisch.

Ganz ähnliche Erfahrungen habe Peter Stuiber, Gründer der „Kinderhilfe Holzland“, gemacht, als er 2013 einen schwerkranken Angehörigen in der Kinderklinik Regensburg besuchte, wie Simon Bloch erzählte. Da seien hilfsbedürftige Familien gewesen, die Therapien benötigten, um vielleicht Durchgestandenes zu verarbeiten, um verlorene Stabilität in der Familie wiederzugewinnen, zudem verzweifelte Angehörige und hilfsbedürftige Kinder, deren Leben sich nach einem Schicksalsschlag vollkommen unverschuldet komplett verändert habe und bei denen der Staat den Versorgungs- und Hilfsanspruch, den er sich selbst in die Verfassung geschrieben habe, anscheinend nicht mehr nah vor Augen gehabt habe.

„Peter Stuiber war klar, dass er handeln muss, um zu helfen“, unterstrich der Laudator. Das Resultat sei die Gründung einer Art Bürgerbewegung gewesen, die allerdings Kapital und finanzielle Mittel für Delfin-Therapien, Gerätschaften für Kinder oder ähnliches benötigte. Die Idee: kleine Holzkisten – von den Förderstätten für behinderte Menschen in Pocking angefertigt – als Schatztruhen, die in kooperationsbereiten Supermärkten und an Stammtischen für den Einwurf von Rück- oder Wechselgeld aufgestellt wurden.

Das Konzept habe funktioniert und funktioniere immer noch, so Bloch: „Jährlich können so über tausend Euro für den guten Zweck gesammelt werden.“ Und mit jeder platzierten Spendenbox aus Holz wachse die Anzahl an Unterstützern und steige der Bekanntheitsgrad, auch bei Firmen, für die Organisation, die jeden Cent eins zu eins ohne Verwaltungskosten als Hilfe weitergebe – in gut zwei Jahren an rund 50 Familien in den Landkreisen Passau und Rottal-Inn. Bisher seien rund 70000 Euro an Spenden zusammengekommen, es bestehe auch eine Kooperation mit dem Frauenhaus Passau. „Die Kinderhilfe ist ein ganz wunderbares Projekt von Bürgern für Bürger“, so das Fazit des Laudators.

Im Beisein nahezu aller CSU-Mandatsträger aus der Region brach JU-Kreisvorsitzender Stefan Meyer eine Lanze für das Ehrenamt und warnte davor, dieses freiwillige Engagement als selbstverständlich hinzunehmen. „Ein lebenswerter und zukünftiger Sozialstaat ist ohne eine aktive Bürgerschaft nicht denkbar“, hob Meyer hervor und wandte sich an die Vertreter des Preisträgers: „Es ist Menschen wie Ihnen zu verdanken, dass wir in einer Gesellschaft leben dürfen, in der das Ehrenamt einen hohen Stellenwert hat und kein Auslaufmodell ist.“

Ein Erfolg nur dank Helfern und Spendern

Den Namensgeber für die alljährliche Auszeichnung der JU stellte Landrat Franz Meyer in den Mittelpunkt seiner Gedanken. Ganz in der Tradition von Baptist Kitzlinger, seinem Vorgänger als Landrat, hebe der Preis ehrenamtliches Engagement hervor. „Denn sein Beispiel ist der schlagende Beweis, was Tatkraft, Entscheidungsfreudigkeit und klare Ziele in der Kommunalpolitik bewirken können“, sagte Franz Meyer und zeigte sich stolz auf die „Kinderhilfe Holzland“, der MdL Walter Taubeneder zurief: „Wir sind froh, dass wir Euch haben.“

Bescheiden gab sich der Gründer und Vorsitzende des Preisträgers, der den Dank weiterreichte an sein Team, an Unterstützer und Spender. „Das geht nur miteinander“, stellte Peter Stuiber fest und fügte hinzu: „Der Bedarf ist da.“

(PNP vom 27.01.2016)

[Hier gehts zu den Bildern des Abends](#)

850 Mitglieder – mehr hat keine JU in Niederbayern

Posted on [23. November 2015](#)

Passau. Die Junge Union Passau-Land hat die 850 Mitglieder-Marke geknackt: Damit ist der Verband nicht nur der größte in Niederbayern, sondern auch einer der größten in Bayern. Über diesen Erfolg freuen sich Kreisvorsitzender Stefan Meyer (2.v.r.) aus Vilshofen, Josef Heisl (2.v.l.) aus Salzweg und Klaus Weidinger aus Sonnen. Das 850. Mitglied ist die 18-jährige Johanna Kneidinger (Mitte). Sie wurde vom stellvertretenden JU-Vorsitzenden aus Untergriesbach, Niklas Rott (r.), geworben. Binnen acht Jahren wurde unter Führung von Stefan Knollmüller und Johannes Stemp (l.) aus einem Ortsverband mit sieben Aktiven der drittgrößte im Landkreis hinter Salzweg und Vilshofen.

(Quelle: Passauer Neue Presse vom 23.11.2015)

Tradition in ernster Gefahr? Der Heilige Martin darf nicht sterben! JU Passau-Land: Keine Umbenennung von Sankt Martin in „Lichterfest und Co.“

Posted on [11. November 2015](#)

Von Stefan Brandl



Ein großer Tag für die Kinder: An St. Martin erinnern sie mit dem traditionellen Laternenumzug an den guten Heiligen.



JU-Kreischef Stefan Meyer: „Umbenennung ist falsch verstandene Toleranz.“

Passau. Ist der Heilige Martin in ernster Gefahr? Die Junge Union im Landkreis Passau glaubt ja. Sie stellt sich daher jetzt entschieden gegen aufkommende Bestrebungen, den Sankt-Martins-Umzug in Begriffe wie „Lichterfest“ oder „Sonne, Mond und Sterne-Fest“ umzubenennen. „Das“, so JU-Kreischef Stefan Meyer, „ist schlichtweg eine falsch verstandene Toleranz.“ Dem heutigen Martins-Tag, 11. November, fiebern alle Kindergartenkinder zwischen Bayerwald und Rottal entgegen. Wie es im katholischen Bayern nämlich gelebte christliche Tradition ist, ziehen an diesem Tag die Kinder mit ihren Laternen – rabimmel, rabammel, rabumm – durch die Dörfer und gedenken so dem Heiligen Martin von Tours, jenem Ritter, der für einem Bettler in einer bitterkalten Nacht seinen Mantel teilte und so zum Symbol für Barmherzigkeit und Nächstenliebe wurde. Ein schöner Brauch, der

nun aber sogar im katholischen Bayern zu bröckeln beginnt. Denn nicht nur außerhalb der weißblauen Grenzen kommen immer mehr kommunale Kindergärten oder Einrichtungen einiger Wohlfahrtsverbände vom Martinsfest ab und benennen den traditionellen Laternenumzug um in Lichterfest oder Laternenfest, um so ihre „kulturelle Neutralität“ zu bekunden. Mittlerweile fällt der Martinszug in dieser Form auch in immer mehr bayerischen Städten und Gemeinden aus dem Kindergarten-Programm. Nach Halloween statt Allerheiligen, Weihnachtsmann statt Nikolaus nun die nächste christliche Tradition, die immer mehr unterlaufen wird? Die Junge Union will diesen Anfängen wehren! Der JU-Kreisverband Passau-Land stellt sich – ähnlich wie die Jahre zuvor schon mit ihren „Nikolaus statt Weihnachtsmann“-Aktionen – deshalb entschieden gegen immer wieder aufkommende Bestrebungen, den Sankt-Martin-Umzug in Begriffe wie „Lichterfest“ oder „Sonne, Mond und SterneFest“ umzubenennen. „Als Junge Union bekennen wir uns klar zu unserer christlichen Kultur, auf denen das Zusammenleben in unserem Land basiert. Eine Umbenennung ist in unseren Augen schlichtweg eine falsch verstandene Toleranz, da die Kernbotschaft der Barmherzigkeit in allen Konfessionen zentraler Bestandteil ist“, so der JU-Kreisvorsitzende und Vilshofener Stadtrat Stefan Meyer. Mit den Bräuchen rund um Sankt Martin werde unter den Kindern ein konfessionsübergreifendes Gemeinschaftsgefühl geschaffen und grundlegende Werte wie Toleranz und Barmherzigkeit vermittelt. Eine Abkehr von der Sage des Heiligen Martins hin zu einem „Lichterfest“ oder einer ähnlichen Bezeichnung, würde zu einer Aufweichung der zentralen Botschaft und zu einer weiteren Verdrängung von grundlegenden Werten des Zusammenlebens im öffentlichen Raum führen, so der stellvertretende JUKreis- und Bezirksvorsitzende Hans Kriegl. Zudem seien gerade die christlichen Werte Grundlage für die Toleranz gegenüber Andersgläubigen. „Wer keinen Bezug mehr gegenüber den eigenen religiösen Wurzeln und Traditionen hat, ist politisch auch nicht in der Lage, Fragen der religiösen Toleranz und des Miteinanders der Kulturen hinreichend zu lösen“, sagte die stellvertretende JU-Kreisvorsitzende Silke Kinateder. Nun, im Passauer Land ist der Martins-Laternenzug Gott sei Dank nach wie vor fester Bestandteil im Kindergarten-Jahr. Und dass die Geschichte des St. Martin tatsächlich eine kulturübergreifende ist, das zeigt die Stadt Passau: Sie lädt am heutigen St. Martin-Mittwoch alle Kinder ab 3 Jahren gratis in die Europabücherei zum Kamishibai, dem japanischen Erzähltheater. Was wird gezeigt? Die Geschichte von Sankt Martin und den Gänsen!

(Quelle: PAWO vom 11.11.2015)

JU Passau-Land kontert Kritik der Jusos

Posted on [2. Oktober 2015](#)

Passau. Die Junge Union Passau-Land lässt die Kritik der Jusos an ihrem Brief an die Kanzlerin nicht auf sich sitzen. „Nicht nur drücken sich die Jusos in der Asyl-Debatte verzweifelt, unsachlich und beleidigend aus, sie zeigen auch, dass sie inhaltlich kein Wort unserer Kritik verstanden haben, indem sie sowohl uns als auch alle Bürger, die Sorgen und Ängste über die Zukunft unseres Landes haben, einfach mal so in die rechte Ecke stellen“, so Stefan Meyer, Vorsitzender des Kreisverbandes der JU Passau-Land.

Die JU erhebt ferner den Vorwurf, dass ausgerechnet in dieser schwierigen Lage, die Jusos und auch einzelne Medien versuchten, die Gesellschaft zu spalten: „Unsere größte Hochachtung und unser tiefster Dank gelten den ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, der Polizei und den Jugendämtern, um nur ein paar zu nennen. Doch auch sie brauchen Luft zum Atmen“, fordert der Salzweger Kreis- und Bezirksrat Josef Heisl. „Es wird den Jusos nicht gelingen, einen Keil zwischen die JU und das Ehrenamt zu treiben. Im Gegensatz zu den Jusos verfügt die JU über zahlreiche Ortsverbände, kennt Land und Leute und viele unserer Mitglieder sind ehrenamtlich aktiv, bei der Freiwilligen Feuerwehr, beim Roten Kreuz und in diversen weiteren Gruppen.“

JU-Kreischef Meyer ergänzt: „Die völlig absurde und falsche Rechnung, welche die Jusos aufstellen wollen, mit den ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern auf der einen Seite und den Bürgern, die sich über die Zukunft unseres Landes Sorgen machen und der JU auf der anderen Seite, die geht weder in Passau, in Niederbayern oder sonst irgendwo im Freistaat auf. Das ist der bayerischen Lebensrealität geschuldet.“ Im Gegensatz zur Flutkatastrophe 2013, wo ebenfalls der Einsatz der Freiwilligen eine große Rolle gespielt habe, sei hier vorerst kein konkreter Ablauf und keinkonkretes Ende in Sicht. Die Beteiligten hätten es verdient, von der Politik entlastet und nicht von den Jusos noch mehr gefordert zu werden, so Meyer weiter.

Auch fordert die JU Passau-Land den SPD-Bundestagsabgeordneten Christian Flisek dazu auf, sich von den NPD-Vergleichen und diversen anderen Verfehlungen am demokratischen Umgangston der Jusos zu distanzieren. Die JU zitiert Flisek aus der Passauer Neuen Presse vom 30.09.2015: „Grenzregionen wie Niederbayern dürfen nicht Flüchtlingslager für das gesamte Bundesgebiet werden. Die Belastungsgrenzen sind mittlerweile überschritten. Eine weitere Belastung der Grenzregion ist unverantwortlich.“ Die JU sei hier völlig mit Flisek auf einer Linie, hält Heisl fest und weiter: „Übrigens auch mit dem SPD-Vizekanzler Sigmar Gabriel, der unlängst forderte, dass jeder Mensch in Deutschland seine Sorgen und Ängste auch ausdrücken dürfe“. Es seien nicht die Bürger, sondern die Jusos die panisch und emotional reagierten, heißt es bei der JU. Dies könne auch daran festgestellt werden, dass die Debatte über Wirtschaftsflüchtlinge stets „kleingeredet und als rechtes Geplapper abgetan wird, dabei stellen Menschen aus den Balkan-Ländern Albanien, Kosovo und Serbien nach den Syrern die größten Gruppen dar“, stellt Meyer klar und hofft nun, dass „diese Länder endlich als sichere Herkunftsländer eingestuft werden.“

Wir wenden uns nun an Christian Flisek, da der SPD-Nachwuchs mit seinem gesamten Umgangston soweit von der Realität und den Fakten entfernt ist, dass wir einen ernsthaften, erwachsenen Dialog für unmöglich halten. Ob die SPD in Bayern mit einem sich so unsachlich und flegelhaft gebärdenden Nachwuchs jemals wieder eine Volkspartei wird, ist allerdings mehr als fraglich“.

„Wir wollen Vorschläge und Diskussionen auf einem sachlichen Niveau und lassen uns nicht von anderen runterziehen. Letztendlich war das Ganze wohl nur ein verzweifelter Versuch der Jusos uns zu zeigen, dass es sie irgendwo da draußen in unserem Freistaat doch noch gibt“, fasst Bezirksrat Heisl zusammen.

(Quelle: PNP)

Pressebericht: Junge Union Passau-Land fordert Nachbesserungen in der Asylfrage

Posted on [8. Juli 2015](#)

Passau. Völlig überfüllte Erstaufnahmeeinrichtungen, provisorische Zelte und Notunterkünfte in Turnhallen – die derzeitige Notlage in der Asylpolitik ist nicht zu übersehen. Aus diesem Grund fordert die Junge Union Passau-Land über alternative Lösungsansätze nachzudenken und Nachbesserungen anzustellen. Besonders für den Landkreis Passau stellt die hohe Anzahl der unbegleitenden minderjährigen Flüchtlingen ein Problem dar. Speziell das Jugendamt im Landkreis Passau stehe hier vor einer enormen logistischen Herausforderung, somit fehle auch Zeit für andere Aufgaben. „Wir fordern hier unter anderem eine Einrichtung einer zentralen Erstaufnahmeeinrichtung für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge in Bayern“, erklärt der stellvertretende JU Kreisvorsitzende Hans Kriegl.

Die Verteilung der Minderjährigen innerhalb Bayerns sei auf dem richtigen Weg, allerdings stehe hier noch eine bundesweite Regelung aus. „Nachdem es abzusehen ist, dass eine gesetzliche Festlegung der Verteilung auf die Bundesländer eine Weile dauern wird, muss eine entsprechende Verordnung für Klarheit sorgen“, fügt der Salzweger Kreis- und Bezirksamt Josef Heisl an.

Der JU Kreisvorsitzende Stefan Meyer betont, dass die aktuellen Aufgriffszahlen von Asylbewerbern und Flüchtlingen bereits eine Dimension erreicht haben, der den Begriff der Völkerwanderung umschreibt. „Wir als JU stellen uns die Frage, ob angesichts der aktuellen Situation das vorhandene Asylrecht in seiner ursprünglichen Konzeption für derartige Situation gedacht war und die praktische Umsetzung überhaupt noch möglich ist.“ Des Weiteren fordert der JU-Kreisleiter eine Neudefinierung der sicheren Herkunftsländer. „Es kann nicht sein, dass Menschen aus den Balkanländern in Deutschland Zuflucht suchen und den in notgeratenen Menschen aus Nordafrika vor allem aus Syrien die Kapazitäten wegnehmen. Wir wollen Menschen in Not helfen, jedoch kritisieren wir die Aufnahme von Wirtschaftsflüchtlingen aus den Balkanländern. Hier fordern wir auch die SPD, Linken und die Grünen auf, entsprechend einzulenken und diese Länder als sichere Herkunftsländer einzustufen.

Außerdem muss das Asylverfahren schneller werden. Es kann nicht sein, dass teilweise Jahre vergehen bis die erste Anhörung erfolgt. Hier fordern wir die Bundesregierung auf, endlich das Personal im Bundesamt für Migration aufzustocken“, erklärt Stefan Meyer.

Ein erster Schritt, Deutschland für Wirtschaftsflüchtlinge unattraktiver zu machen, könne die Wiedereinführung des Sachleistungsprinzips statt einer Geldzahlung an Flüchtlinge sein, schlägt die Junge Union Passau-Land vor.

Um den Schleusern entgegenzuwirken fordert die JU Passau Land zudem mehr Grenzkontrollen bis hin zu einer zeitlich befristeten Wiedereinführung von Grenzkontrollen. Außerdem gelte es die Schleierfahndung zu intensivieren. „Entscheidend muss sein, den Schleusern das Handwerk zu legen“, so der stellvertretende JU Landesvorsitzende Stefan Meyer.

Auf herbe Kritik in Reihen der Jungpolitiker stößt auch die Einmischung der Europäischen Union in die Gesetzgebungspolitik Deutschlands. „Die EU sollte derzeit wirklich wichtigeres zu tun haben, als sich um die Verhinderung der geplanten Autobahnmaut zu kümmern. Die EU soll sich stattdessen um Ihre grundlegenden Aufgaben wie der Sicherungen von Frieden, Freiheit und Solidarität in der Europäischen Union kümmern und dazu gehört eben auch eine funktionierende Asylpolitik“, stellt Meyer fest.

(Quelle: PNP)

Außerdem berichtet TRP1 folgendermaßen: <http://www.trp1.de/kritik-von-der-jungen-union/>

Europapolitik am Stammtisch

Posted on [26. Juni 2015](#)

Junge Union aus dem Passauer Land diskutiert aktuelle Themen – Europaabgeordneter Manfred Weber zu Gast



Über europäische Politik diskutierten Professor Dr. Christoph Herrmann (v.l.), Johannes Eigelsreiter, Europaabgeordneter Manfred Weber, Moderator Josef Heisl und Landrat Franz Meyer. Dahinter (v.l.) Bezirksrätin Cornelia Wasner-Sommer, Kreisrat Ludwig Prügl und Bürgermeister Josef Würzinger. – Foto: Donaubauer

Untergriesbach. Stammtischpolitik hat in der Regel keinen guten Ruf. Die Junge Union (JU) aus dem Landkreis wollte dieses Vorurteil widerlegen: Mit dem niederbayerischen Europaabgeordneten und Fraktionsvorsitzenden der Europäischen Volkspartei (EVP), Manfred Weber, Landrat Franz Meyer, dem Berater für Landes- und Kommunalpolitik der Flughafen München GmbH, Johannes Eigelsreiter, und dem Inhaber des Lehrstuhls für Europarecht an der TTIP, Griechenland, Asyl und Ukraine Uni Passau, Professor Dr. Christoph Herrmann, hatten die Organisatoren um JU-Kreisvorsitzenden Stefan Meyer kompetente Gesprächspartner an ihren Stammtisch im Gasthaus Lanz geholt. Zahlreiche Mandatsträger aus den Kommunen und viele interessierte Bürger füllten den Saal.

Vier Themenblöcke hatte Bezirksrat Josef Heisl jun. ausgewählt, zu denen die Referenten Stellung nahmen: TTIP, Griechenland, Asyl und den Ukraine-Russland-Konflikt. Wird ein Freihandelsabkommen zwischen USA und Europa die Volkswirtschaften stärken oder droht der Verlust der inländischen Souveränität? Das war die erste Frage an die Stammtischrunde. Jetzt sei man erst bei der Formulierung der Vertragstexte, erläuterte Manfred Weber. Es mache keinen Sinn, Teilstücke der Textentwürfe in die öffentliche Diskussion zu geben, meinte er zu den Vorwürfen fehlender Transparenz. Gegen einen Ausverkauf der kommunalen Einrichtungen wie etwa der Wasserversorgung sprach sich Landrat Franz Meyer aus. Großen Firmen würde das Freihandelsabkommen keine wesentlichen Vorteile bringen, ist Johannes Eigelsreiter überzeugt. Europa müsse seine rechtliche Kompetenz umsetzen, forderte Prof. Christoph Herrmann. Zollsenkungen und der Abbau technischer Handelshemmnisse würden die europäische Wirtschaft stärken.

„Was passiert, wenn der Grexit eintritt?“ Auf diese Frage des Moderators sieht Johannes Eigelsreiter keine so heftigen Auswirkungen auf die Wirtschaft, wie sie an die Wand gemalt werde. Am meisten wären die Menschen in Griechenland betroffen, ist sein Standpunkt. „Wir reden nicht über den griechischen Ministerpräsidenten und seinen Finanzminister“, sagte Manfred Weber, „sondern über Menschen.“ Die Auswirkungen in Griechenland wären katastrophal. Zu lange habe die EU die Augen vor der Situation in Griechenland verschlossen, rügte Europarechtler Herrmann die Politik. Alle Chancen zur Rettung Griechenlands habe man verpasst.

Asyl sei das beherrschende Tagesthema und damit verbunden seien die Schicksale vieler Menschen und die Belastungen der Kommunen, leitete Josef Heisl auf ein weiteres Thema über. Um eine gerechte Lastenverteilung gehe es auch bei den Beratungen in der EU-Kommission, berichtete Weber. Allerdings gebe es Streit bei der Gesetzesvorlage über eine Quotenregelung unter den Mitgliedsstaaten. Der nationale Egoismus müsse überwunden werden. Mit Nachdruck berichtete Landrat Franz Meyer über die dramatische Flüchtlingslage im Landkreis. „Die Stimmung bei der Bevölkerung kommt zum Kippen“, befürchtet er, wenn nicht der Zustrom und die Verteilung auf europäischer Ebene geregelt werde. Die Frage nach der europäischen Solidarität stellte auch Prof. Herrmann. Den Mitgliedsstaaten müsse in der Asylfrage Macht entzogen werden.

Gefährdet der Konflikt zwischen der Ukraine und Russland den Frieden in Europa? Davor warnten alle Teilnehmer am Stammtisch. „Wir haben Krieg in der Ukraine“, definierte Manfred, „Das Kleine regeln wir, das Große macht die EU“ Weber die Lage. Die innenpolitischen Machtverhältnisse veranlassten Putin zu außenpolitischem Machtgehabe, ist Prof. Herrmann überzeugt. Die Auswirkungen der Sanktionen spürten einige Unternehmen aus der Region, berichtete Landrat Meyer. Vor allem in der Landwirtschaft machten sich diese bemerkbar. Doch ungestraft dürfe Unrecht nicht geschehen, fand Johannes Eigelsreiter.

Brauchen wir mehr EU auf regionaler Ebene, wurden Fachleute und Zuhörer gefragt. „Die kleinen Dinge regeln wir selber, für die großen brauchen wir die Gemeinschaft“, brachte es Meyer auf einen Nenner und verwies auf die finanziellen Hilfen aus Brüssel.

(Quelle: PNP)

Stefan Meyer ist neuer JU-Kreisvorsitzender

Posted on [15. Mai 2015](#)



86 Stimmberechtigte der JU Passau-Land haben auf der Kreisdelegiertenversammlung in Straßkirchen Stefan Meyer aus Vilshofen zum neuen Vorsitzenden und Nachfolger von Josef Heisl jun. aus Salzweg gewählt. Stellvertreter sind Silke Kinateder aus Untergriesbach, Christina Döttl aus Eging am See, Hans Kriegl aus Bad Griesbach und Matthias Bredemeier aus Salzweg.

„Die JU ist die größte Bürgerbewegung der jungen Generation“, sagte CSU-Generalsekretär Andrea Scheuer bei der Versammlung im Gasthaus Koller in Straßkirchen. Ziel sei es, JUlern den Zugang zur CSU zu erleichtern, zum Beispiel mit einer kostenlosen Probemitgliedschaft und einem verbesserten Online-Service für Mitglieder. Er lud die Kreisdelegierten zu einem Besuch in die neue Parteizentrale der CSU nach München ein.

Josef Heisl jun. legte eine beeindruckende Bilanz seiner Amtszeit vor. Als er vor vier Jahren das Amt des Kreischefs übernommen habe, habe die JU 680 Mitglieder gezählt. Jetzt verzeichne sie 825 Treue und einen Altersdurchschnitt von 26,8 Jahren. Die Kreis-JU sei der stärkste Kreisverband Niederbayerns und der viertstärkste in Bayern. 25 Ortsverbände stellten 35 Mandatsträger. Neun Ortsverbände seien gegründet oder wiederbelebt worden. Neun JUlern gehörten dem Kreisvorstand der CSU an. ([Quelle: PNP 17.05.2015](#))

JU trifft sich in Aldersbach

Posted on [15. April 2014](#)



Bild: Über 30 JÜler aus dem ganzen Landkreis nahmen an der diesjährigen Kreisklausur wieder teil. Hier vor dem Klosterhof in Aldersbach

Wie jedes Jahr im März machte sich die JU Passau-Land auch heuer wieder auf zur zweitägigen Kreisklausur nach Aldersbach.

Für ein buntes und abwechslungsreiches Programm wurde gesorgt. Nach der Anreise und dem obligatorischen Frühstück im Flair Hotel Mayerhofer wurde zunächst auf die Kommunalwahlen zurückgeblickt. Diese seien aus JU-Sicht in vielen Gemeinden sehr erfolgreich verlaufen, wurden doch etliche JÜler in die Gemeinde- und Stadträte hineingewählt. Auch auf der Kreistagsliste konnten einige JU-Kandidaten Plätze gut machen.

Man freue sich, dass die JU mit Josef Heisl jun. und Klaus Weidinger im Kreistag vertreten sein wird. Weiter ging es nach einer kurzen Mittagspause mit dem ersten Gast der Klausurtagung, nämlich mit dem Bezirkstagspräsidenten und Freyungs 1. Bürgermeister Dr. Olaf Heinrich. Er stellte in seiner Rede die wesentlichen Aufgaben und Themenschwerpunkte des Bezirkstages dar. Als zweiter Gastredner skizzierte der JU-Landesvorsitzende Dr. Hans Reichhart die Strukturen und Dienstleistungen des JU-Landesverbandes. Er zeigte sich sehr erfreut, dass die Junge Union Passau-Land so erfolgreich in der Mitgliederwerbung ist. Im Anschluss an den äußerst kurzweiligen Vortrag wurden noch aktuelle bildungs- und rentenpolitische Themen angesprochen. Man hätte wahrscheinlich noch Stunden lang weiter diskutiert, wenn nicht schon das nächste Highlight auf der Tagesordnung gestanden hätte. Es ging ein paar Meter weiter in die traditionelle Aldersbacher Brauerei, in der Ferdinand Freiherr von Aretin mit einem geschichtlichen Rückblick durch die einzelnen Abteilungen der Brauerei führte. Natürlich durften in seinen Ausführungen biertechnische Grundlagen – wie z.B. das Reinheitsgebot, die Stammwürze oder die Obergärigkeit nicht fehlen. Nachdem er noch das breite Spektrum der verschiedensten alkoholischen und antialkoholischen Getränke vorgestellt hatte, begab sich der JU-Trupp unter der Führung vom Kreisvorsitzenden Josef Heisl ins nahegelegene Bräustüberl, um sich dort von dem Hopfengetränk überzeugen zu können. Bei einer deftigen Brotzeit und einem gemütlichen Beisammensein ließ man den ersten Tag der Klausur ausklingen. Das Programm des zweiten Tages wurde aufgrund der Stichwahlen in einigen Kommunen kurzfristig gekürzt, so dass nach einem gemeinsamen Frühstück bereits die Heimfahrt offen stand.

Sketche und Spiele bei Salvatorprobe der JU Untergriesbach

Posted on [21. März 2014](#)



Bild: Die JU'ler mit den Olympioniken: Julia Stemp, Helena Kornexl, stellv. JU-Vorsitzender Johannes Stemp, Ortsgeschäftsführerin Silke Kinateder, Pfarrvikar Deva Gudipalli, Ludwig Bauer, stellv. JU-Vorsitzender Erwin Mühlstrasser, Katja Heppel, Vinzenz Rott, JU-Ortsvorsitzender Stefan Knollmüller und Tobias Schlickerrieder.

Fastenzeit ist Starkbierzeit. Das hat sich auch die JU Untergriesbach gedacht und am vergangenen Freitag zum dritten Mal nach 2010 und 2012 wieder ein Starkbierfest veranstaltet.

Nachdem der Ortsvorsitzende Stefan Knollmüller die anwesenden Gäste und Ehrengäste im bis auf den letzten Platz gefüllten Gasthaus Lanz begrüßt hatte, legte die Band „Voigas“ los und heizte mit bayerischer Stimmungsmusik ordentlich ein. Es folgten zwei Sketche vom Ortsverband. Im ersten Sketch fragte ein junges Wanderpärchen einen älteren Altbewohner nach dem Weg zum Gipfel. Nachdem der alte Mann eine äußerst genaue Wegbeschreibung an den Tag gelegt hatte, stellte sich zum Schluss heraus, dass der Mann gar nicht aus der Region kam und die beiden Wanderer lieber jemand anderen fragen sollten. Im zweiten Sketch geriet ein Bankräubertrio auf einer offenen Kreisstraße in einen Stau und wurde von einem Polizisten aufgehalten, der offenbar eine Umfrage machen wollte. Nachdem sich die Verbrecher noch gut aus der Bredouille herausreden konnten, drehte der unechte Polizist den Spieß einfach um und luchste den Dieben ihre Beute einfach ab. Danach kam es zur „Bayerischen Olympiade“, in der vier freiwillige Gäste in fünf verschiedenen Disziplinen gegeneinander antraten. Es ging dabei um Kraft, Schätzvermögen, Konzentration, Geschicklichkeit und Showtalent. Gewonnen hat letztendlich Ludwig Bauer aus Hauzenberg vor Vinzenz Rott, Katja Heppel und Pfarrvikar Deva Gudipalli. Mit Tanzmusik und gemütlichen Gesprächen ließ man eine gelungene Veranstaltung ausklingen.

JU-Starkbierfest heuer am 14. März

Posted on [3. Februar 2014](#)



Rott

***Bild:** Vorne v.l.: stellv. JU-Vorsitzender Erwin Mühlstrasser, Julia Stemp, JU-Vorsitzender Stefan Knollmüller, Josef Ramerseder, Tobias Schlickeneder, Maximilian Knödlseher und Benedikt Fesl*

Hinten v.l.: Andreas Buchetmann, Matthias Jungwirth, Anja Wandl, stellv. JU-Vorsitzender Johannes Holzhacker, Hans-Georg Kneidinger, Uli Kurzböck und Niklas

Auf der jüngsten Mitgliederversammlung der Jungen Union Untergriesbach wurde der Termin für das diesjährige Starkbierfest bekannt gegeben. Am 14. März ist wieder die gesamte Bevölkerung ins Gasthaus Lanz in Untergriesbach eingeladen. Für die musikalische Gestaltung sorgen „Voigas“, es wird wieder Sketche zu sehen geben und eine Bayerische Olympiade stattfinden. Anmeldungen werden bereits beim JU-Ortsvorsitzenden Stefan Knollmüller unter der Emailadresse Stefanknolle@gmx.de entgegengenommen.

Auch die neue Homepage wurde vorgestellt. Unter der Adresse www.ju-untergriesbach.de finden Mitglieder, Freunde und Interessierte viele Informationen zur politischen und gesellschaftlichen Arbeit des Ortsverbandes. So kann man sich zum Beispiel unter der Rubrik „Aktuelles“ Steckbriefe über die einzelnen Gemeinderatskandidaten ansehen und sich über aktuelle Veranstaltungen und Termine informieren. Als sehr nützlich erweist sich dabei der Link zum „Lehrstellenspiegel“, bei dem Firmen über ein einfaches Formular sämtliche Lehrstellen rückmelden können. Unter dem Punkt „Über uns“ wird die gesamte Vorstandschaft vorgestellt. Im Archiv kann man sogar Presseartikel über die Jahreshauptversammlungen bis zum Jahr 1984 zurückverfolgen. Auch Fotos von den verschiedensten Aktionen kann man sich in der „Galerie“ ansehen. Inhaltlich verantwortlich für die Seite ist der Ortsvorsitzende Stefan Knollmüller, betreut wird die Homepage von Julian Kurzböck.

Im Anschluss an die Sitzung wurde im Gasthaus Schaibinger Stubn ein internes Kegeltturnier veranstaltet.

100 Tage im Amt – Bezirksräte ziehen erste Bilanz

Posted on [26. Januar 2014](#)



Bild: (v.l.) BWK Geschäftsführer Raimund Kneiding, Bezirksrätin Cornelia Wasner-Sommer und Bezirksrat Josef Heisl jun.

Passau. Für beide war es eine neue Aufgabe, die ihnen im September vergangenen Jahres die Bezirkstagwahlen gebracht haben. Nun sind Cornelia Wasner-Sommer und Josef Heisl jun. bereits seit 100 Tagen im Amt und können eine erste Bilanz ziehen. „Wir sind gut in den Ausschüssen vertreten und können nach den ersten Monate auch ausschließlich von einem

guten Miteinander berichten“, betont Josef Heisl.

Auch mit dem neuen Präsidenten Olaf Heinrich sei es ein sehr gutes Arbeiten. Der Bezirksrat aus dem Stimmkreis Passau-Ost sitzt im Sozialhilfeausschuss, im Wahlprüfungsausschuss und ist Beauftragter für Angelegenheiten des Bezirks Niederbayern im Bezirksjugendring. Zudem fungiert er als beratendes Mitglied im Ausschuss für Kultur-, Jugend und Sportförderung und ist im Förderkreis der Jugendbildungsstätte Windberg e.V., sowie im Schullandheimwerk Niederbayern-Oberpfalz vertreten.

Cornelia Wasner-Sommer, im Ausschuss für Kultur- Jugend- und Sportförderung, im Wahlprüfungsausschuss, sowie im Zweckverband Bad Füssing und Bad Griesbach vertreten, fühlt sich in dem neuen Team ebenfalls sehr wohl: „Wir hatten einen guten Start und konnten die Bezirksumlage bereits senken, von 21 Prozent auf 19,5 Prozent – eine erste gute Nachricht. Und wir werden uns weiterhin dafür einsetzen, dass unsere Kommunen entlastet werden.“ Man müsse hier stetig am Ball bleiben, denn nächstes Jahr ergeben sich neue Zahlen. Die Bezirksrätin aus dem Stimmkreis Passau-West ist außerdem Vorsitzende des Bau- und Werksausschusses in Bad Griesbach, Fachbeirätin am Agrarbildungszentrum Schönbrunn und Fachschulbeirätin der Staatlichen Fachschule für Agrarwirtschaft. Hinzu kommen Sitze im Kuratorium der Festspiele Europäische Wochen Passau und im Stiftungsrat der Walter und Pauline Baier Stiftung in Rothalmünster.

Durch die neuen Ämter, stehen beide vor neuen Herausforderungen und Aufgaben, die sowohl Wasner-Sommer, wieder auch Heisl jun. gerne auf sich genommen haben. Es gebe viel zu tun und die Arbeit bereite beiden Bezirksräten viel Freude.

Junge CSU-Power drängt in den Kreistag – Kandidaten der Jungen Union mit eigenen Vorstellungen – ihre Zahl war noch nie so hoch – Junge Union stellt ihr Programm vor

Posted on [23. Januar 2014](#)



Bild: Sie wollen den Passauer Kreistag stürmen, die Kandidaten der Jungen Union auf der CSU Kreistagsliste, v.li. JU Kreisvorsitzender Josef Heisl jun., Hans Kriegl, Melanie Moser, Katrin Knollmüller, Christoph Maier, Kreisrat Klaus Weidinger, Laura Wastlhuber, Christoph Amsl, Katharina Uttenthaler, Stefan Geißinger und Christina Döttl, hier mit dem CSU Kreisvorsitzenden und Landrat Franz Meyer (6.v.li.).

Aldersbach/Passau. Bei einem Treffen der sechzehn JU-Kandidaten auf der CSU Kreistagsliste wurde deutlich, da drängen keine jungen Wilden nach aber viel JU-Power. Unter der Leitung des Kreisvorsitzenden Josef Heisl jun. klopfen die Frauen und Männer ihr über die CSU-Thesen hinausreichendes Programm fest. Der Kreisvorsitzende der CSU, Landrat Franz Meyer, zeigte sich am Ende sehr angetan von den Forderungen seines Nachwuchses.

„Es gab wohl noch nie so viele Kandidaten auf der CSU Kreistagsliste aus dem Bereich der Jungen Union“, machte JU-Chef Josef Heisl jun. eingangs im Gasthaus Pirkl deutlich. Das zeige die hohe Qualität und die Stärke der Nachwuchsorganisation, aber auch den Respekt, den sie in der Partei genieße. Mit sechs Kandidatinnen liege man ohne Quote weit über den Forderungen mancher Quoteneiferer.

Der Landrat zollte den Nachwuchspolitikern für ihr Engagement hohes Lob und gab ihnen zusätzliche Informationen zu ihren Themen. „Unser Landkreis ist der Einzige, der 50 Prozent der nicht förderfähigen Kosten beim Breitbandausbau übernimmt“, stellte Meyer fest, dabei bleibe es auch! Außerdem habe man im Jugendbereich für die Prävention 13 Stellen geschaffen.

Zur Asyl- und Flüchtlingsproblematik meinte Meyer, es würden noch viel mehr kommen und das werde eine große Herausforderung für die Zukunft.

„Wir wollen eine nachhaltige Haushaltspolitik mit Investitionen, bei deren Finanzierung auch die künftigen Generationen berücksichtigt werden“, eröffnete Josef Heisl die Wahlaussagen der Jungen Union. Zur Verkehrspolitik meinte Kreisrat Klaus Weidinger aus Sonnen, man müsse das Wegscheider Land und den nordöstlichen Landkreis besser an die A 3 anbinden. Stefan Geißinger aus Hutthurm ergänzte, dazu brauche man eine leistungsfähige Umfahrung von Passau. Der Autobahnzubringer sei wegen des großen Umweges keine Lösung. „Wir werden uns für die Fortführung des schnellen Internets stark machen und dazu die Förderung durch den Landkreis weiter garantieren helfen“, stellte Melanie Moser fest.

Jungunternehmer Christoph Amsl plädierte für eine bessere Vernetzung der Uni Passau mit der Wirtschaft im Landkreis, vor allem wenn der lange ersehnte technische Zweig kommt. Der Landkreis ist einer der schönsten in Bayern, stellte Katharina Uttenthaler fest. Das wolle man erhalten und ihn noch lebenswerter machen, von der Kinderbetreuung bis zu seniorengerechten Einrichtungen. Katrin Knollmüller, selbst ehrenamtlich tätig, mahnte eine noch bessere Förderung der Ehrenamtskarte des Landkreises durch die Gemeinden an. „Überhaupt muss das Ehrenamt noch mehr in den Fokus gerückt und gewürdigt werden“, meinte Laura Wastlhuber.

Lange schon fordert die JU eine einmal jährlich kostenlose Müllabfuhr, warf Christoph Maier ein. Was in der Oberpfalz gehe, müsse auch bei uns möglich sein. Er habe die Ausreden langsam satt. Für den Tourismus, der hier noch eine weitgehend heile Umwelt antreffe, will sich Christina Döttl stark machen. Sie sieht in der Tourismusarbeitsgruppe Dreiburgenland-Ilzer Land, die mit dem Uni-Projekt CenTouris kooperiert, einen guten Ansatz.

Natürlich steht und fällt jede Forderung mit einem florierenden Arbeitsmarkt. „Wenn wir keine weiteren interessanten Arbeitsplätze schaffen, dann wird manches Andere problematisch werden“, meinte Hans Kriegl und verwies auch auf attraktive Freizeitangebote, die Arbeitnehmer, Schüler und natürlich Touristen benötigen. In seiner Zusammenfassung meinte der JU-Kreisvorsitzende Josef Heisl jun., dass natürlich nicht alle Forderungen eins zu eins umsetzbar und erfüllbar seien, dass aber die JU-Power in der Zukunft manches auf den Weg bringen könne. Den Segen des CSU Kreisvorsitzenden Franz Meyer dazu haben sich die Jungen jedenfalls schon einmal abgeholt. Zusammen ging es anschließend in die Asamkirche und ins Bräustüberl.

JU Untergriesbach besucht älteste Gemeindebürger

Posted on [3. Januar 2014](#)



Bild: v.l. Frau Agnes Wurringer, stellv. JU-Vorsitzender Johannes Stemp, JU-Ortsvorsitzender Stefan Knollmüller, Matthias Penz, Dominik Veicht sowie Ortsgeschäftsführerin Silke Kinatender stoßen auf ein gesundes Jahr 2014 an.

Untergriesbach. Im Rahmen ihrer Neujahrsaktion besuchte eine Delegation der Jungen Union Untergriesbach die drei ältesten Gemeindebürger und brachte ihnen ein kleines Geschenk vorbei. Die älteste Gemeindebürgerin ist derzeit Agnes Wurringer aus Krottenthal, die Ende Januar ihren hundertsten Geburtstag feiern wird.

Frau Wurringer freute sich sehr über den Besuch der jungen Leute und erzählte von ihrer früheren Arbeit bei den Bauern und wie sie damals aus Österreich in die Gemeinde Untergriesbach kam. Herrn Wolfgang Jacobi aus der Badgasse und Frau Margarete Blaschek aus der Marktstraße wurde ebenfalls ein Besuch abgestattet. Auch diese beiden wussten einiges aus der Vergangenheit zu berichten. JU-Ortschef Stefan Knollmüller betonte dabei, dass ihnen der Kontakt zu den Senioren sehr viel bedeute. „Wir von der JU sind zwar jung und haben viele neue Ideen, doch der Erfahrungsschatz der älteren Generationen ist eminent wichtig für unsere Arbeit“.

JU Untergriesbach setzt sich für den Erhalt der bayerischen Wirtshauskultur ein

Posted on [27. November 2013](#)

Untergriesbach. Christliche Werte, Brauchtum und Tradition waren schon immer Bereiche, die der Jungen Union am Herzen liegen, so auch der Erhalt der bayerischen Wirtshauskultur.

Da in letzter Zeit in den Medien immer häufiger vom „Wirtshaussterben“ die Rede ist, hat die JU Untergriesbach am vergangenen Samstag versucht, dieser Tendenz entgegenzuwirken. Es wurde eine gemeindeinterne „Wirtshaustour“ durchgeführt.

Derartige Veranstaltungen kennt man eigentlich nur in größeren Universitätsstädten, hier am Lande jedoch nicht. Ortsvorsitzender Stefan Knollmüller betonte zwar, dass man als einzelner Verein natürlich nicht den Schankbetrieb, der seit 2006 um 30 % zurückgegangen ist, gravierend verändern könne. Jedoch sollte diese Aktion als Ansporn für andere Vereine dienen, sich wieder öfters in örtlichen Gasthäusern zu treffen anstatt auf private Lokalitäten auszuweichen.

In Untergriesbach und Umgebung mussten in den letzten Jahren einige Wirtshäuser aufgrund zu niedriger Gästezahlen schließen. Es wird sich in den nächsten Jahren zeigen, ob sich dieser Trend im Zuge des demographischen Wandels aufhalten lässt.

JU Untergriesbach beantragt Online-Bürgerforum

Posted on [28. Oktober 2013](#)



Untergriesbach. Die Junge Union Untergriesbach hat sich auf der jüngsten Vorstandssitzung geschlossen für die Einrichtung eines Online-Bürgerforums auf der Internetpräsenz der Marktgemeinde Untergriesbach ausgesprochen.

Im Online-Portal der Rathaus-Website sollte es allen Gemeindegürgern ermöglicht werden, sich über aktuelle kommunalpolitische Themen zu informieren, auszutauschen und

Vorschläge einzubringen. In Zeiten der modernen Informations- und Kommunikationsmedien sei eine derartige Institution in zukunftsorientierten Kommunen unabdingbar. Man könnte das Forum in verschiedene Rubriken wie „Baumaßnahmen“, „Verkehrsprojekte“ oder „kommunale Einrichtungen“ untergliedern.

Um mögliche Missbrauchsfälle zu vermeiden, kann sich jeder Gemeindegürger nur unter Angabe seines echten Namens und gewisser persönlicher Daten anmelden. Das Online-Bürgerforum sollte natürlich den Gang ins Rathaus nicht ersetzen, allerdings wäre es eine enorme Erleichterung für Berufstätige und Bürger, die während der Woche auswärts tätig sind.

Ortsvorsitzender Stefan Knollmüller betonte auch, dass viele junge Leute, die häufig wenig Interesse an kommunalpolitischen Angelegenheiten zeigen, so eher mit dem Rathaus in Kontakt treten würden, da ihnen soziale Netzwerke, Internet-Blogs und andere moderne Mittel des Informationsaustauschs sehr vertraut sind. Der Kostenfaktor eines derartigen Forums wäre für die Gemeinde minimal, man bräuchte nur einen Angestellten, der diese Plattform betreut. Man könnte dem Projekt eine Probezeit von ca. drei Monaten einräumen und danach entscheiden, wie gut ein derartiges Forum bei den Bürgern Untergriesbachs ankommt. Der Antrag wird derzeit von der Gemeinde geprüft, bei Redaktionsschluss lag noch kein Ergebnis vor.

Stefan Knollmüller geht in seine letzte Amtszeit

Posted on [10. Oktober 2013](#)



***Bild: Stefan Geißinger** (3.v.r.) gratuliert dem wiedergewählten Ortsvorsitzenden **Stefan Knollmüller** (2.v.r.) zusammen mit der neuen Vorstandschaft, darunter Ortsgeschäftsführerin **Silke Kinateder** (5.v.l.) und die neuen Stellvertreter **Erwin Mühlstrasser** (1.v.r), **Johannes Holz hacker** (hinten Mitte) und **Johannes Stemp** (hinten rechts) und den anwesenden Ehren Gästen.*

Nach acht Jahren als JU-Ortsvorsitzender von Untergriesbach wird Stefan Knollmüller im Jahr 2015 nicht mehr kandidieren und sein Amt an jemand Jüngeren abgeben.

Nachdem Knollmüller die anwesenden JU-Mitglieder und Ehrengäste, darunter den stellvertretenden JU-Kreisvorsitzenden Stefan Geißinger aus Hutthurm, Kreisschriftführerin Melanie Moser, die JU-Ortsvorsitzenden aus Thyrnau Daniela Wachtveitl und Dominik Anetseder sowie Christoph Amsl aus Hauzenberg, begrüßt hatte, blickte er in seinem Arbeitsbericht auf das vergangene Jahr zurück.

2013 war mit Abstand das beste Jahr in der Geschichte der JU Untergriesbach was die Mitgliederzahl betrifft. Mit bisher 33 Neumitgliedern seit Jahresbeginn konnte man eine absolute Bestmarke setzen. Begünstigt wurde diese Zunahme natürlich durch den Mitgliederwettbewerb im Frühjahr, den Johannes Stemp für sich entscheiden konnte. Zu den Höhepunkten im vergangenen Jahr zählten unter anderem der Sieg beim Georgslauf der Pfadfinder im Zuge der 750-Jahr-Feier, das Mini-Fußballturnier im Juni sowie das Treffen mit CSU-Bezirksrat Josef Heisl im August (PNP berichtete). Es fanden auch einige Besichtigungen (u.a. Spieth & Wensky in Obernzell) sowie soziale Aktivitäten wie die Hilfsaktion und Spendenübergabe nach der Hochwasserkatastrophe statt.

Nach der einstimmigen Entlastung des Ortsvorstandes, wurden die Neuwahlen durchgeführt. Den Wahlvorstand übernahm dabei Stefan Geißinger, assistiert von Melanie Moser, Christoph Amsl, Daniela Wachtveitl und Dominik Anetseder.

Die Wahl des Ortsvorstandes ergab folgende Ergebnisse: Als JU-Ortsvorsitzender wurde Stefan Knollmüller einstimmig wiedergewählt. Die neuen Stellvertreter sind Erwin Mühlstrasser, Johannes Holz hacker und Johannes Stemp. Schatzmeister bleibt Andreas Zillner, Schriftführer sind Tobias Hegedüsch und Helena Kornexl. Ortsgeschäftsführerin ist Silke Kinateder. Als Beisitzer ebenfalls in die Vorstandschaft gewählt wurden Alexander Weindler, Johannes Duschl, Klaus Miedl, Julia Stemp, Dominik Veicht sowie Thomas Haslböck. Die neuen Kassenprüfer sind Daniel Holz hacker und Maximilian Knödlseher. Als Delegierte für die Kreisvertreterversammlung wurden Julia Stemp, Matthias Penz, Johannes Holz hacker, Alexander Weindler und Silke Kinateder gewählt. Ersatzdelegierte sind Johannes Stemp, Dominik Veicht, Gregor Seipelt, Tina Wandl und Uli Kurzböck.

Nach den Wahlen berichtete der stellv. JU-Kreisvorsitzende Stefan Geißinger über die vergangenen Bundes-, Landtags- und Bezirkstagswahlen, aber auch über die JU-internen Bezirkswahlen und blickte auf die kommenden Kommunalwahlen voraus. Mit einer derart starken JU sollten auch in Untergriesbach viele JU'ler für den Gemeinderat kandidieren. Zum Schluss gratulierte er dem wiedergewählten Ortsvorsitzenden Stefan Knollmüller zum Nachwuchs und überreichte ihm vom Kreisverband ein kleines Geschenk.

Josef Heisl meets Untergriesbach

Posted on [9. September 2013](#)



Bild: (v.l.) stellv. Ortsvorsitzende von Untergriesbach **Silke Kinateder**, JU-Vorsitzender von Untergriesbach **Stefan Knollmüller**, JU-Kreisvorsitzender **Josef Heisl**, CSU-Schriftführer von Untergriesbach **Johannes Seidl**, stellv. Ortsvorsitzender von Untergriesbach **Erwin Mühlstrasser**, JU-Vorsitzende von Thyrnau **Daniela Wachtveitl**, CSU-Ortsvorsitzender von Untergriesbach **Helmut Rischka**, stellv. Ortsvorsitzender von Thyrnau **Dominik Anetseder** und JU-Vorsitzende von Hutthurm **Isabel Pouget**.

Seit Wochen hängt sein Gesichtsplakat bereits in sämtlichen Gemeinden im östlichen Landkreis und in der Stadt Passau. Doch welcher junge Mann steckt eigentlich hinter diesem Foto? In JU- und CSU-Kreisen ist Josef Heisl aus Strasskirchen bei Salzweg wahrlich kein Unbekannter mehr. Führt er doch seit über zwei Jahren den JU-Kreisverband

Passau-Land und ist Gemeinderat in Salzweg.

Am vergangenen Dienstag konnte ihn auch die breite Bevölkerung im Gemeindebereich Untergriesbach und Umgebung näher kennenlernen. Unter dem Motto „Josef Heisl meets Untergriesbach“ fand eine Infoveranstaltung im Marktbereich statt. Organisiert wurde dieses Treffen vom örtlichen JU-Vorsitzenden Stefan Knollmüller. Zunächst besichtigte man in einer lockeren Runde die aktuelle Ottfried Fischer Ausstellung auf dem Marktplatz. Zusatzinformationen gab es dabei vom Untergriesbacher JU'ler und Ottfried Fischers Großcousin Thomas Haslböck. Heisl lobte dabei die didaktisch aufbereitete Ausstellung von Peter Syr und betonte zugleich die Wichtigkeit derartiger Kulturprojekte für den östlichen Landkreis Passau. In Zeiten des aufblühenden Städtetourismus sei es enorm wertvoll mit Ausstellungen dieser Art Touristen in die Region locken zu können.

Im Anschluss daran stellte sich der CSU-Bezirkstagskandidat den interessierten Zuhörern vor und erklärte, weshalb er überhaupt für den Bezirkstag kandidiere. Themen wie Soziales, Gesundheit und Bildung standen dabei im Mittelpunkt. Aber auch auf lokalpolitische Angelegenheiten ging Heisl ein, so sei es enorm wichtig für den Wegscheider Raum, dass eine gute Verkehrsinfrastruktur vorhanden ist, damit die hier ansässigen Firmen und Unternehmen auf langfristige Sicht konkurrenzfähig bleiben können.

Danach wurden das Facebook-Fotogewinnspiel und der Josef-Heisl-Rap vorgestellt. In dem Lied unterhalten sich zwei junge Burschen über die anstehenden Wahlen und die allgemeine Politikverdrossenheit. In einer Zeile lautet es „Er hat Unterschriften gesammelt gegen den Wahnsinn von der GEMA und auch der Beachvolleyballplatz in Strasskirchen war für ihn ein Thema“. Mit einer spontanen Gesprächsrunde und einem gratis Umtrunk wurde die Veranstaltung beendet.

JU Untergriesbach spendet für Hochwasseropfer in Jochenstein

Posted on [6. Juli 2013](#)



Bild: JU-Ortsvorsitzender **Stefan Knollmüller** (3.von links) überreicht Bürgermeister **Hermann Duschl** (3. von rechts) die Barspende. Mit dabei die beiden stellv. Ortsvorsitzenden **Erwin Mühlstrasser** (2. von links) und **Silke Kinateder** (2. von rechts) sowie die beiden JU-Mitglieder **Daniel Holzacker** (links)und **Tobias Hegedüsch** (rechts).

Die Junge Union Untergriesbach hat vergangene Woche dem Untergriesbacher Bürgermeister Hermann Duschl 500 Euro aus dem Erlös des Mini-Fußballturniers im Juni überreicht.

Im Gegensatz zum letzten Mal konnte dieses Jahr wieder ein Gewinn aus dem Speisen- und Getränkeverkauf erzielt werden. Verwendet werden soll die Spende ausschließlich für die Opfer der Flutkatastrophe in Jochenstein. Viele der dortigen Anwohner erlitten enorme Schäden im Kellerbereich. Neben Heizungen und Elektrogeräten wurden auch zahlreiche Möbelstücke demoliert. Die Schadenshöhen variieren zwischen 3.000 und 80.000 €.

JU-Ortsvorsitzender Stefan Knollmüller konnte sich bereits während des Hochwassers und bei den Aufräumarbeiten ein Bild vom Ausmaß der Zerstörung in Jochenstein machen. Da man während der Aufräumtätigkeiten nach dem Hochwasser bereits in der Nachbargemeinde Obernzell (Erlau) geholfen hatte, viel nun die Entscheidung für die finanzielle Unterstützung auf die Untergriesbacher Gemeindebürger, da Jochenstein – nicht wie viele Leute meinen – zur Gemeinde Obernzell, sondern zur Marktgemeinde Untergriesbach gehört.

JU Untergriesbach – Johannes Stemp bester Mitgliederwerber

Posted on [30. Juni 2013](#)



Bild: (von links): stellv. Ortsvorsitzender **Erwin Mühlstrasser**, JU-Ortsvorsitzender **Stefan Knollmüller**, **Johannes Stemp**, **Gregor Seipelt** und stellv. Ortsvorsitzende **Silke Kinateder**.

Auf der jüngsten Mitgliederversammlung der Jungen Union Untergriesbach wurde Johannes Stemp der Pokal für den „Besten Mitgliederwerber im Frühjahr 2013“

überreicht. Der 22-jährige Oberöztzrdorfer Feuerwehrler und Untergriesbacher Oberministrant gewann den internen Wettbewerb mit sechs Neumitgliedern vor Gregor Seipelt mit fünf und Erwin Mühlstrasser mit vier Mitgliedern.

In seinem Arbeitsbericht blickte der Ortsvorsitzende Stefan Knollmüller auf die Aktionen und Veranstaltungen der letzten Wochen zurück. Dabei hob er den großen Erfolg beim diesjährigen Mini-Fußballturnier (*PNP berichtete*) vor zwei Wochen hervor und lobte auch das große Engagement vieler JU'ler bei den Aufräumarbeiten nach dem Hochwasser in Erlau. Nach zweimonatigem Praktikum in Berlin wurde die stellvertretende Ortsvorsitzende und zukünftige Geschäftsführerin Silke Kinateder wieder in der Heimat begrüßt. Knollmüller ließ außerdem anklingen, dass er bei den Neuwahlen im Herbst noch einmal zur Wahl stehen werde, nach dieser Periode aber sein Amt an jemand jüngeren abgeben werde. JU-Ehrenmitglied und CSU-Ortsvorsitzender Helmut Rischka ging in seinem Bericht aus dem Gemeinderat auf die bevorstehenden Wahlen ein und sicherte den JU'lern mindestens drei Plätze auf der CSU-Gemeinderatsliste im nächsten Jahr zu. Mit einer gemütlichen Grillfeier trotz schlechtem Wetters ließ man eine gelungene Versammlung ausklingen.

„Skruf“ gewinnt JU-Fußballturnier

Posted on [19. Juni 2013](#)



Bild: hinten von links: CSU-Ortsvorsitzender Helmut Rischka, Kreisrat Hans Koller, JU-Kreisvorsitzender Josef Heisl, JU-Ortsvorsitzender Stefan Knollmüller sowie stellv. Ortsvorsitzender Erwin Mühlstrasser. Vorne: das Siegerteam „Skruf“

Das Team „Skruf“ hat das 3.JU-Minifußballturnier auf dem Kunstrasenfeld bei der Untergriesbacher Mittelschule gewonnen. Unterstützt wurde das Team, das hauptsächlich aus Spielern des TSV Waldkirchen bestand, vom Untergriesbacher Ringer und JU'ler Benedikt Heindl, der bereits 2009 das Turnier mit den Ringern des SV Wacker Burghausen gewinnen konnte.

Bei dem Turnier, das unter der Schirmherrschaft vom JU-Kreisvorsitzenden und CSU-Bezirkstagskandidaten Josef Heisl stand, traten insgesamt 15 Mannschaften zunächst in einer Gruppenphase und später im K.O-System gegeneinander an. Es spielten dabei nicht nur JU-Mannschaften gegeneinander, sondern auch zahlreiche lokale Vereine und Gruppierungen.

Nachdem der JU Ortsvorsitzende Stefan Knollmüller die anwesenden Zuschauer, Spieler und Ehrengäste begrüßt hatte, konnte das Turnier mit der Begegnung „Don Promillos“ gegen JU Allstars beginnen. Nach einer spannenden Vorrunde und einer kurzen Pause bei herrlichem Wetter, wurde das Turnier mit dem Viertelfinale fortgesetzt. Unter den letzten acht Mannschaften setzte sich letztendlich das Team „Skruf“ im Finale gegen die Titelverteidiger „Rainer Wahnsinn“ durch.

Die weiteren Platzierungen: 3.Platz Don Promillos, 4.Platz AH-Untergriesbach. Im Viertelfinale schieden folgende Mannschaften aus: SC Jochenstein, SV Untergriesbach – Sparte Ringen, „Die gestiefelten Muskelkater“ sowie die JU Fürstenzell. In der Vorrunde war das Turnier für folgende Teams bereits beendet: JU Allstars, JU Untergriesbach, JU Vilshofen, d'Fluppa, Thurnreuther Biffön, Ruam Buam und FC Budenzauber.

Während des Turniers wurden die anwesenden Gäste mit Speis und Trank von den Untergriesbacher JU'lern versorgt. Die an das Finale folgende Siegerehrung rundete eine gelungene sportliche Veranstaltung der Untergriesbacher Jungen Union ab. Der Siegerpokal wurde vom Schirmherrn Josef Heisl gestiftet, der zweite Platz vom stellv. JU-Vorsitzenden Erwin Mühlstrasser und der dritte Platz vom stellv. CSU-Kreisvorsitzenden und CSU-Landtagskandidaten Hans Koller.

Gesponsert wurde das Turnier außerdem von folgenden Firmen: Spieth&Wensky (Oberzell), Möbel Meier, Metzgerei Heindl, Frisörsalon Knollmüller, Bäckerei Pilger, Modehaus Heppel, EP Hell, Gasthaus Lanz, Sport Rott (alle Untergriesbach) sowie vom Hauzenberger JU-Vorsitzenden Christoph Amsl. Ein Großteil des Erlöses wird dabei für einen wohltätigen Zweck gespendet, der in den nächsten Wochen bekannt gegeben wird.

JU-Fußballturnier am Samstag in Untergriesbach

Posted on [10. Juni 2013](#)



Bild: Die Titelverteidiger „Rainer Wahnsinn“ mit den beiden Hauptorganisatoren **Stefan Knollmüller** (2. von links) und **Erwin Mühlstrasser** (links).

Zum dritten Mal nach 2009 und 2011 findet am kommenden Samstag ab 10 Uhr das Mini-Fußballturnier der Jungen Union Untergriesbach auf dem Kunstrasenfeld bei der Untergriesbacher Mittelschule statt.

Für das Turnier, das unter der Schirmherrschaft von JU-Kreisvorsitzenden und CSU-Bezirkstagsdirektkandidaten Josef Heisl steht, haben sich dieses Jahr 20 Mannschaften angemeldet, darunter einige JU-Ortsverbände, aber auch lokale Vereine und Gruppierungen, wie der Ski-Club Jochenstein, die Ringer des SV Untergriesbach oder die Pfadfinder. Gespielt wird in vier 5er-Gruppen mit anschließendem Viertel- und Halbfinale. Das Finale ist gegen ca. 17 Uhr angesetzt.

Auf der Facebook-Seite der JU Untergriesbach (www.facebook.com/JUUntergriesbach) kann man sich bereits im Vorfeld über die Gruppeneinteilung und Spielzeiten informieren.

Neben dem JU-Kreisvorsitzenden Heisl haben sich auch Landtagskandidat Hans Koller aus Thyrnau und Bundestagskandidat Stefan Meyer aus Vilshofen angekündigt. Die JU Untergriesbach freut sich schon jetzt auf ein verletzungsfreies Turnier und auf zahlreiche Zuschauer. Für Speis und Trank vor, während und nach dem Turnier ist bestens gesorgt. Ein Großteil des Erlöses wird dabei für einen wohltätigen Zweck im Zusammenhang mit der Hochwasser-Katastrophe an der Donau gespendet.

Erwin Ranzinger gewann Preisschafkopfen der JU Salzweg-Straßkirchen

Posted on [3. Juni 2013](#)



Straßkirchen. Beim traditionellen Preisschafkopfen der JU Salzweg-Straßkirchen hatte **Erwin Ranzinger** aus Grafenau (5.v.re.) die besten Karten und gewann die 300 Euro.

Rang zwei ging mit 200 Euro an **Klaus Prager** (7.v.re.), Dritter wurde **Markus Kiefer** (2.v.re.). Platz vier holte sich **Josef Mini** (5.v.li.), Fünfte wurde die bestplatzierte Frau **Waltraud Brunnbauer** aus Neukirchen v. Wald(7.v.li.), die zusätzlich einen Blumenstrauß bekam. Zu den fünf Geldpreisen gab es noch fast 80 schöne Sachpreise.

JU-Ehrenvorsitzender **Josef Heisl jun.** (re.) bedankte sich bei der FF Straßkirchen um Vorstand Max Gruber und Kommandant Christian Nestler, die im Rahmen ihres Florianifestes das Turnier wieder ermöglicht hatten, für die fast drei Jahrzehnte dauernde gute Zusammenarbeit.

JU-Ortschef **Maximilian Brandl** (3.v.re.) meinte am Ende, „wir freuen uns, dass trotz des schlechten Wetters 124 Zocker gekommen sind“. Er dankte allen Helfern, die für einen fairen Ablauf des Turniers sorgten, vor allem **Stefanie Heisl** (3.v.li.), **Gregor Strasser** (4.v.li.), **Matthias Bredemeier** (6.v.li.), **Christopher Raab** (8.v.li.) und **Michael Schmid** (10.v.li.). Es gratulierten den Gewinnern auch **Hans Koller** (li.), **Dr. Gerhard Waschler** (2.v.li.) und Vizelandrat **Raimund Kneidinger** (4.v.re.). –sl-/Foto Heisl

Helmut Rischka zum Ehrenmitglied der JU Untergriesbach ernannt

Posted on [18. Mai 2013](#)



Bild: *JU-Ortsvorsitzender Stefan Knollmüller (links) und stellv. Vorsitzender Erwin Mühlstrasser (rechts) überreichen dem neuen Ehrenmitglied Helmut Rischka (Mitte) die Urkunde und ein kleines Geschenk.*

Untergriesbach. Zu einer außerordentlichen Mitglieder-versammlung hat sich die Junge Union am vergangenen Samstag in Untergriesbach getroffen.

Neben der Organisation des Fußballturniers am 15.06. bei der Untergriesbacher Mittelschule und der Gruppenauslosung, stand auch noch ein kurzer Rückblick auf die JU-Kreisdelegiertenversammlung auf der Tagesordnung. Mit der stellvertretenden JU-Ortsvorsitzenden Silke Kinateder habe man wieder eine Beisitzerin in die Kreisvorstandschafft wählen können.

Der Rahmen wurde außerdem genutzt, um dem altersbedingt ausgeschiedenen JU'ler und derzeitigen CSU-Chef Helmut Rischka ein Geschenk zu überreichen und ihn zum JU-Ehrenmitglied zu ernennen. Rischka hatte von 1997 bis 2007 den JU-Ortsverband geführt. Zum Schluss der Versammlung lobte Knollmüller noch den starken Mitgliederzuwachs. Bereits in diesem Jahr konnten fast 20 Neumitglieder geworben werden.

Infoveranstaltung der JU zum Thema „Inklusion“

Posted on [12. Mai 2013](#)



Bild: Die Veranstalter Stefan Knollmüller (2.v.l) und Stephan Katzbichler (2.v.r.) zusammen mit den Schulleitern vom Gymnasium Untergriesbach Franz Brunner (links) und von der Berufsschule Vilshofen Georg Bachmeier (rechts) sowie die beiden Referenten Dr. Robert Schneider (3.v.l.) und Walter Taubeneder (3.v.r)

Vilshofen. Am vergangenen Freitag fand im Gasthof „Wolferstetterbräu“ in Vilshofen eine Informations-veranstaltung zum Thema „Inklusion – Ideal, Möglichkeiten und Hindernisse der Umsetzung im bayerischen Schulsystem“ statt. Veranstalter war der Arbeitskreis „Schule und Bildung“ der Jungen Union Passau Land.

Nachdem der stellvertretende Arbeitskreisleiter Stefan Knollmüller aus Untergriesbach die anwesenden Gäste, Schulleiter und JU-Mitglieder begrüßt hatte, richtete der örtliche JU-Vorsitzende und CSU-Bundestagskandidat Stefan Meyer seine Grußworte an die beteiligten Zuhörer.

In seinem ausführlichen Vortrag stellte Herr Dr. Robert Schneider vom Lehrstuhl für Schulpädagogik an der Universität Passau die wesentlichen Elemente, rechtlichen Grundlagen, Prinzipien und Konfliktpunkte der inklusiven Pädagogik vor.

Er ging dabei auf die UN-Behindertenrechtskonvention ein, welche das Recht auf Bildung ohne Diskriminierung und auf der Grundlage der Chancengleichheit und die Gewährleistung eines integrativen Bildungssystems auf allen Ebenen beinhaltet. Die Unterscheidung in Regelschule und Sonderschule sei für ihn deshalb eine kritische Angelegenheit. Der rechtliche Rahmen für die Inklusion sei zwar prinzipiell gegeben, es gäbe allerdings auf Bundes- und Landesebene noch gewisse Freiräume und Widersprüchlichkeiten bei der Umsetzung. Schneider sieht einen großen Vorteil darin, dass beeinträchtigte Kinder in einem inklusiven Schulsystem sowohl im kognitiven als auch im sozialen Bereich profitieren könnten. Ein großer Nachteil wäre natürlich der hohe finanzielle Mehraufwand, der zum Beispiel durch einen zweiten Lehrer oder Sozialpädagogen pro Klasse entstehen würde. Dass Selektionsprozesse in unserer Gesellschaft unumgänglich sind, räumte Schneider zwar ein, dass diese allerdings schon zu einem so frühen Zeitpunkt in der kindlichen Entwicklung erfolgen sollen, betrachtete er als höchst zweifelhaft.

In einer anschließenden offenen Diskussion erklärte Herr Bachmeier von der Berufsschule Vilshofen, dass absolute Chancengleichheit eher ein gesellschaftliches Problem und nur sehr schwer zu verwirklichen sei und Herr Brunner vom Gymnasium Untergriesbach stellte die Frage, ob es dann in Zukunft überhaupt noch Sonderpädagogische Förderzentren geben wird.

Zum Schluss der über zweistündigen Veranstaltung nahm CSU-Landtagsabgeordneter Walter Taubeneder Stellung zu diesem Thema. Er nannte dabei den gemeinsamen Gesetzesentwurf der fünf Fraktionen des Bayerischen Landtags zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention im Schulbereich eine Sternstunde des Parlamentarismus. Es seien im Vorfeld verschiedene Expertenuntersuchungen zur bestmöglichen Umsetzung eingesetzt worden. Zwar sollen die bestehenden Förderzentren und natürlich auch das drei- bzw. viergliedrige Schulsystem in Bayern erhalten bleiben, jedoch habe man mit der Mittelschule Vilshofen bereits ein gutes Beispiel wie ein inklusives Bildungsangebot in die heutige Bildungslandschaft integriert werden kann.

JU Untergriesbach gewinnt „Suche nach den Marktrechten“

Posted on [9. Mai 2013](#)



***Bild:** Das Sieger-Team von links nach rechts: Uli Kurzböck, Andreas Buchetmann, Ortsvorsitzender Stefan Knollmüller, Johannes Holzhacker, stellv. Ortsvorsitzende Silke Kinateder, Thomas Haslböck und stellv. Ortsvorsitzender Erwin Mühlstrasser*

Untergriesbach. Im Rahmen der 750er-Jahrfeier der Marktgemeinde Untergriesbach richteten die Pfadfinder Untergriesbach eine Art historische Schnitzeljagd für alle Gemeindevereine und Gruppierungen aus.

Ziel dieses Georgslaufs war es, die gestohlenen Marktrechte wiederzuerlangen. So machten sich insgesamt 12 Teams – darunter die Junge Union – auf, um sieben gefährliche Aufgaben zu lösen.

Es wurden Pfeile geschossen, Türme gebaut, Holzstämme geworfen, aber auch Geschicklichkeit und Konzentration kamen nicht zu kurz. So musste auch ein mittelalterliches Gedicht auswendig gelernt oder Fragen zur Geschichte Untergriesbachs beantwortet werden.

Die JU schien für jede Aufgabe einen Spezialisten in ihren Reihen zu haben. So war es am Ende nicht verwunderlich, dass die JU-Knappen mit ihrem Ortsvorsitzenden Stefan Knollmüller alias „Ritter Knolte“ und ihrer holden Maid Silke Kinateder das Rennen machten und die Marktrechte wieder in sichere Hände brachten. Bei einem zünftigen Rehragout-Essen im Jugendheim ließ man den erfolgreichen Tag ausklingen.

Grubmüller bleibt JU-Chef in Tittling

Posted on [7. Mai 2013](#)



Bild: (v.l.) Alexander Berger, JU-Kreisvorsitzender Josef Heisl, CSU-Ortsvorsitzender Harry Unrecht, JU-Ortsvorsitzender Michael Grubmüller, Roland Praml, Pascal Hass, Simon Schiffel. (Foto Tewes)

Tittling. Die Junge Union Tittling bestätigte bei der Jahreshauptversammlung ihren Vorsitzenden Michael Grubmüller im Amt. Grubmüller begrüßte neben den Mitgliedern auch den JU-Kreisvorsitzenden und Bezirkstagsdirektkandidaten Josef Heisl sowie den CSU-Ortsvorsitzenden Harry Unrecht.

Heisl jun. ging als Bezirkstagsdirektkandidat nicht nur auf die bevorstehenden Wahlen ein, sondern auch auf die positive Entwicklung im Kreisverband, der mit 750 Mitgliedern nicht nur der größte in Niederbayern, sondern auch der viertgrößte in Bayern sei. „Sechs neue Ortsverbände und 100 Neumitglieder im vergangenen Jahr stehen für sich“, so der Kreisvorsitzende.

CSU-Ortsvorsitzender Harry Unrecht betonte das sehr gute Miteinander der JU und des CSU-Ortsverbands. „Bei uns arbeiten Jung und Alt hervorragend zusammen. Auch bei unterschiedlichen Meinungen zu manchen Themen wird bei uns immer fair diskutiert.“ Michael Grubmüller legte seinen Rechenschaftsbericht vor und erinnerte daran, dass Ende dieses Jahres die Tittlinger JU ihr 40-Jähriges feiern wird.

Unter Leitung von Josef Heisl jun. fanden die Neuwahlen statt. Ergebnis: Vorsitzender ist Michael Grubmüller, Stellvertreter Pascal Hass, Schatzmeisterin Karin Hautzinger, Schriftführer Roland Praml. Beisitzer sind Alexander Berger, Josef Hüttl, Ramon Sulzinger, Dieter Baumeister und Simon Schiffel. Die Kasse prüfen Robert Petri und Daniel Scherk. Außerdem wurden die Delegierten und Ersatzdelegierten zur Kreisvertreterversammlung gewählt, die im Mai stattfindet. (Quelle PNP)

JU Passau-Land holt sich den Segen von Papst Franziskus

Posted on [6. Mai 2013](#)



Rom. Die Junge Union Passau-Land hat eine fünftägige Fahrt nach Rom unternommen und dabei eine Generalaudienz des neu gewählten Papstes Franziskus besucht.

Es war eine Reise mit Hindernissen. Zwischenzeitlich sah es gar so aus, als sollte die JU unter Leitung von Pressesprecher Hans Kriegl (Bad Griesbach) und ihrem Vorsitzenden Josef Heisl jun. (Salzweg) einfach nicht nach Rom fahren. Aber die neunzehnköpfige Gruppe ließ sich nicht abbringen und sah schließlich ein altes Sprichwort bestätigt: Alle Wege führen nach Rom.

Angefangen hatte die Geschichte im vorigen Oktober. Damals war die JU zu Gast bei Diözesanadministrator Wilhelm Schraml (die PNP berichtete). Im Rahmen der Gespräche machte ihnen der scheidende Bischof von Passau ein Versprechen: Sollte die Junge Union selbst eine Reise in die Ewige Stadt organisieren, so würde er persönlich vermitteln, um den jungen Leuten eine Audienz bei Benedikt XVI. zu ermöglichen. Die Jungpolitiker nahmen den Kirchenmann beim Wort und begannen mit der Planung. Als schließlich im Februar alle Flugplätze und die Übernachtungen gebucht waren, dauerte es nur eine Woche und es geschah, womit keiner gerechnet hatte: der Papst trat zurück.

„Das hatte natürlich keiner auf dem Schirm“, so CSU-Bezirkstagskandidat Josef Heisl. „Wir wussten, dass Herr Schraml zum neuen Papst kein vergleichbares Näheverhältnis haben würde und haben unserer Privataudienz sehr nachgetrauert.“ Doch Bischof Schraml hielt Wort und

setzte sich weiter für die Juler ein. So konnte er ihnen Plätze bei der Generalaudienz direkt neben dem Papstaltar verschaffen – nicht in der ersten Reihe, wie ursprünglich geplant, aber dennoch in unmittelbarer Nähe zum Kirchenoberhaupt.

Doch der Papstrücktritt war nicht das einzige Hindernis auf dem Weg nach Rom. „Ich meinte schon, ich hätte an alles gedacht und nichts könne mehr schief gehen“, so Organisator Hans Kriegl, „da bekam ich am Samstagabend gegen halb acht eine SMS der Lufthansa, dass unser Flug am Montag streikbedingt gestrichen worden ist. Ein Ersatzflug stehe derzeit leider nicht zur Verfügung, hieß es noch dazu.“

Ein Abend voller Telefonate und endloser Stunden in der Lufthansa-Hotline war die Folge. „Es sah tatsächlich so aus, als gäbe es auch bei anderen Fluglinien keine Plätze mehr für unsere Gruppe. Das war die dunkelste Stunde.“, so Kreisrat Klaus Weidinger. Doch schon am nächsten Morgen ergab sich durch Zufall die Möglichkeit, noch am selben Nachmittag nach Rom zu fliegen. Die JU packte hastig ihre Koffer und hob schließlich doch ab gen Süden.

In Rom selbst lief alles wie am Schnürchen. Zum politischen Programm der Jungen Union gehörte ein Besuch des Rathauses von Rom, sowie in einer Einrichtung, die sich der Inklusion von behinderten Mitmenschen im Arbeitsleben angenommen hat. „Der einzige, der noch Ärger gemacht hat, war der stellvertretende Herr Landrat“, so Josef Heisl. Als nämlich Raimund Kneidinger sportlich über die Absperrung auf dem Petersplatz gekraxelt war, um Papst Franziskus den Landkreisteller des Landkreises Passau persönlich, aber ohne Anmeldung, zu überreichen, sah die Schweizer Garde rot und verwies ihn harsch zurück auf seinen Platz. „Unter Benedikt XVI. hätte es das wohl nicht gegeben“, feixte Kneidinger danach.

[Josef Heisl Ehrenvorsitzender der Jungen Union Salzweg-Straßkirchen](#)

Posted on [12. April 2013](#)



Bild: Zur Ehrung gratulierten Josef Heisl jun. (3.v.li.) v.li. Hans Koller, Staatssekretär Dr. Andreas Scheuer, CSU-Ortsvorsitzende Annemarie Prager, JU-Ortsvorsitzender Maximilian Brandl und Schriftführer Matthias Bredemeier. (Foto PNP)

Salzweg. Die Junge Union Salzweg-Straßkirchen ernannte ihren früheren Vorsitzenden Josef Heisl jun. zum Ehrenvorsitzenden. Der heutige Kreisvorsitzende der JU Passau-Land führte seine Orts-JU von 2004 bis 2008.

Bei der Ehrung im Salzweger Hof stellte JU-Ortschef Maximilian Brandl in seiner Laudatio fest, dass sein Vorgänger Josef Heisl entscheidend dazu beigetragen habe, dass der JU Ortsverband hinter Vilshofen mit 97 Mitgliedern zum zweitstärksten im Landkreis geworden sei. „Ohne dich stünden wir nicht so da“, lobte Brandl. Heisl habe die JU mit rund 35 Mitgliedern übernommen, zwischendurch sei die Mitgliederzahl sogar einmal bei 104 gestanden. Dass bei der JU in Salzweg auch kein Kommen und Gehen herrsche, zeige die durchschnittliche Dauer der Mitgliedschaft von 6,7 Jahren.

Jährliche Aktionen wie die „politische“ Winterwanderung durch das Gemeindegebiet, die Osterbesuche bei den zehn ältesten Gemeindebürgern, das Preisschafkopfen zum alljährlichen Florianifest der Feuerwehr Straßkirchen, die Beteiligung am Ordnerdienst beim Politischen Aschermittwoch sowie die aktive Anteilnahme am örtlichen und überörtlichen politischen Geschehen würden den Stellenwert der CSU-Nachwuchsorganisation aufzeigen, meinte Brandl weiter. So gebe es auch keine Versammlung der CSU oder der Senioren Union, an der nicht die JU aktive teilnehme.

Besonders hervorzuheben sei das alljährliche Rockfestival der JU „Bock auf Rock“, das schon das „Zehnjährige“ feiern konnte und das Josef Heisl ins Leben gerufen und entscheidend mitgeprägt habe. „Auch als Kreisvorsitzender unterstützt du uns jetzt hervorragend“, stellte Max Brandl fest. „Wegen dieser großartigen Verdienste haben wir dich zum Ehrenvorsitzenden der Jungen Union Salzweg-Straßkirchen ernannt“, schloss der JU-Ortschef und überreichte die Ehrenurkunde.

Annemarie Prager, die Ortsvorsitzende der CSU, betonte als erste Gratulantin das ausgezeichnete Klima im Ortsverband, für das auch ihr Stellvertreter Josef Heisl mit verantwortlich sei. Aus der JU heraus würden regelmäßig der CSU neue Mitglieder zuwachsen. Es sei schon bemerkenswert, dass 27 der insgesamt 183 CSU-Mitglieder im Alter von 16 bis 35 Jahren seien, also noch im JU-Alter. Staatssekretär Dr. Andreas Scheuer lobte die Salzweger JU als eine der Rührigsten, der er viel zu verdanken habe. Zusammen mit den Freunden rund um Josef Heisl habe er seinen Bundestagswahlkampf gemacht und das mit großem Erfolg. So eine Junge Union könne man als beispielgebend vorzeigen, was auch für den gesamten CSU-Ortsverband gelte.

Zum neuen Ehrenvorsitzenden gewandt sagte Dr. Scheuer: „Der Josef hängt sich rein, der macht eine hervorragende Figur“. Er wolle auch in diesem Wahlkampf zur Bundestagswahl im September wieder Schulter an Schulter mit dem Jungpolitiker kämpfen und Heisl bei der Kandidatur als Bezirksrat tatkräftig unterstützen. Auch der neue Vorsitzende Maximilian Brandl bekam von Scheuer eine Portion Lob ab. Scheuer meinte, er werde mit ihm und seinen Weggefährten wieder ein schlagkräftiges Team haben, auf das er sich im Wahlkampf verlassen könne.

Der so geehrte dankte allen, die ihn auf diesem Weg unterstützt haben. Er stellte heraus, dass nur mit einem engagierten Team so etwas zu erreichen sei. Für ihn sei es einerseits eine außergewöhnliche Ehrung, andererseits Ansporn in seinem Bemühen, auch auf Kreisebene die Junge Union als wichtige politische Kraft weiter zu positionieren. Die CSU brauche ihre Nachwuchsorganisation, aus der sie sich programmatisch aber vor allem auch personell erneuere.

Mini-Fußballturnier der JU Untergriesbach – Nur noch wenige freie Plätze

Posted on [7. April 2013](#)



Bild: Die Titelverteidiger „Rainer Wahnsinn“ überrollen hier die Gastgeber – die JU Untergriesbach mit ihren beiden Vorsitzenden Stefan Knollmüller (Mitte) und Erwin Mühlstrasser (links)

Zum dritten Mal nach 2009 und 2011 findet heuer am 15.06. das Mini-Fußballturnier der Jungen Union Untergriesbach auf dem Kunstrasenfeld bei der Untergriesbacher Mittelschule statt. Eingeladen sind dazu nicht nur JU-Ortsverbände, sondern alle Vereine und Gruppierungen im Gemeindebereich Untergriesbach und Umgebung.

Da sich für das Turnier, das unter der Schirmherrschaft von JU-Kreisvorsitzenden und CSU-Bezirkstagsdirektkandidaten Josef Heisl steht, bereits 14 Mannschaften angemeldet haben, sollten sich mögliche Interessenten möglichst schnell beim JU-Ortsvorsitzenden Stefan Knollmüller (eMail: Stefanknolle@gmx.de) anmelden.

Das Turnier sollte ursprünglich auf 16 Teams beschränkt werden. Aufgrund des hohen Andrangs könne man sich nun aber auch vorstellen auf 20 Mannschaften zu erhöhen. Dabei wird es zunächst eine Warte- bzw. Nachrückerliste geben, doch sobald 20 Teams angemeldet sind, wird in vier 5er-Gruppen gespielt. Angemeldet habe sich bereits einige JU-Mannschaften aus dem Landkreis, aber auch schon einige örtliche Vereine, wie die AH des SV Untergriesbach, der Bayernfanclub „Red Eagles“ oder die „Ruam Buam“. Die JU Untergriesbach freut sich schon jetzt auf ein verletzungsfreies Turnier und auf viele Zuschauer. Für Speis und Trank vor, während und nach dem Turnier ist wieder bestens gesorgt.

Josef Heisl kandidiert wieder

Posted on [5. April 2013](#)



Bild: Die Mitglieder der engeren Vorstandschaft der JU Passau-Land stehen 100%ig hinter ihrem Vorsitzenden Josef Heisl (4. v.l.):V.l.: Schatzmeister Christoph Maier, Geschäftsführerin Claudia Neumayer, Kreisrat Klaus Weidinger, stellv. Kreisvorsitzender Michael Grubmüller, Geschäftsführer Andreas Ehrenthaler, stellv. Kreisvorsitzender Stefan Geißinger und Landesdelegierter Stefan Meyer

Auf der jüngsten Kreisausschusssitzung der Jungen Union Passau-Land hat sich der amtierende Kreisvorsitzende Josef Heisl aus Salzweg bereit erklärt, auch in den kommenden zwei Jahren den Kreisvorsitz zu übernehmen. Der Empfehlungsbeschluss der Vorstandschaft fiel dabei einstimmig aus.

Nachdem der JU-Kreisvorsitzende und CSU-Bezirkstagskandidat Josef Heisl die anwesenden JU'ler im „Gasthaus Döttl“ in Jederschwing begrüßt hatte, folgte ein kurzes Grußwort der örtlichen JU-Vorsitzenden aus Eging Christina Döttl. Der Ortsverband Fürstenstein/Eging, der kurz vor der Auflösung stand, konnte im letzten Jahr wieder neu aktiviert werden und hat nun mit 25 Mitgliedern wieder eine stabile Struktur. Im Anschluss daran berichteten die JU-Ortsvorsitzenden über aktuelle Aktionen und Mitgliederbewegungen in den Ortsverbänden. So konnten heuer in Untergriesbach bereits 10 Neumitglieder geworben werden, in Thyrnau steht ein Führungswechsel an, in Sonnen sei die JU gut in der CSU-Vorstandschaft vertreten, ebenso in Vilshofen und Salzweg. In Bad Griesbach wurde die Ortsvorsitzende bestätigt und auch in Tittling, Fürstenzell und Ortenburg habe man im vergangenen Jahr schöne Aktionen in den jeweiligen Orten durchführen können. Während es in Hauzenberg keinen Führungswechsel in der örtlichen JU gab, so steht in Hutthurm aufgrund der Auswärtstätigkeit des dortigen Vorsitzenden ein Wechsel an.

Die Aufstellung der Wahlkampfteams, Werbemittel, der 60. Geburtstag von Landrat Franz Meyer sowie diverse Besichtigungen und Veranstaltungen standen als nächstes auf der Tagesordnung. So will man in naher Zukunft unter anderem die Firma „Jelba“ in Jahrdorf bei Hauzenberg, das Casino in Straßkirchen oder die Wissenswerkstatt in Passau besuchen. Für die CSU-Kreisdelegiertenversammlung sei man ebenfalls bestens vorbereitet. Neben Klaus Weidinger als Kreisschatzmeister wolle man mit Stefan Geißinger aus Hutthurm und Claudia Neumayer aus Bad Griesbach zwei weitere JU'ler in der Kreisvorstandschaft etablieren. Auch mögliche Landes- und Bezirksdelegierte wurden dabei diskutiert. Zum Schluss der Versammlung wurde noch über die möglichen JU-Kandidaten für die Kreistagswahlen im nächsten Jahr debattiert.

JU trifft sich in Aldersbach

Posted on [26. März 2013](#)



***Bild:** Die Kreisklausur der JU leitete Kreisvorsitzender Josef Heisl (16.v.li.) der als Referenten Dr. Florian Hartleb begrüßen konnte (12.v.li.) ebenso den Landtagslistenkandidaten Hans Koller (1. V. li.) und Kreisrat Klaus Weidinger (3.v.li.)*

Aldersbach. Die Junge Union Passau-Land hat sich zu ihrer traditionellen Frühjahrsklausur in Aldersbach getroffen, um dort zwei Tage lang über ihre politische Ausrichtung in den nächsten Monaten zu diskutieren.

Mit fast 40 Teilnehmern aus dem ganzen Landkreis erfreute sich die Veranstaltung, die für alle JUler aus den Ortsverbänden offen ist, auch dieses Jahr wieder großer Beliebtheit. Nach einem gemeinsamen Frühstück stand zunächst ein interessanter Vortrag des Gastreferenten Dr. Florian Hartleb auf dem Programm. Der angesehene Passauer Politikwissenschaftler und Professor an der Universität zu Bonn stellte seine neuesten Forschungsergebnisse zur politischen Kommunikation, der Rolle von politischen Nachwuchsverbänden und dem Parteiensystem im Wandel vor. Insbesondere stellte er die provokante Frage in den Raum, ob auch in Bayern und Deutschland „italienische Verhältnisse“ Einzug halten könnten. Florian Hartleb ging dabei auf die jüngsten Ereignisse bei den italienischen Präsidentschaftswahlen ein. Dabei hatte es ein ehemaliger Fernsehkomiker mit einer selbst-gegründeten Splitter-Partei zur stärksten Kraft geschafft ohne nennenswerte Lösungen für die italienischen Probleme vorweisen zu können.

In der anschließenden Diskussion kristallisierte sich vor allem eine Erkenntnis heraus: die JU und ihre Mutterpartei CSU müssen deutlich ihre Positionen benennen und sich vom Wischi-Waschi anderer Parteien klar abgrenzen. Passend dazu berichtete am Nachmittag Walter Taubeneder, MdL, von seinen Erlebnissen mit den Freien Wählern im Bayerischen Landtag. Vor allem ihr Vorsitzender lässt keine Gelegenheit aus, die Ideen der CSU-Fraktion zu attackieren – bisweilen auch deutlich unter der Gürtellinie. Dabei hat er aber in der vergangenen Legislaturperiode selbst keine konstruktiven Ideen oder Konzepte zur Bayerischen Landespolitik eingebracht.

Neben Taubeneder besuchten auch die anderen CSU-Kandidaten der kommenden Wahlkämpfe die Junge Union, um sich und ihre Ideen vorzustellen. Hans Koller aus Thyrnau, der auf Listenplatz 7 um den Einzug in den Bayerischen Landtag kämpfen wird, sagte die Junge Union dabei ihre besondere Unterstützung im Wahlkampf zu. „Damit die CSU aus dem Landkreis Passau ab Herbst wieder mit 3 Abgeordneten in München vertreten ist!“, so JU-Vorsitzender und Bezirkstagskandidat Josef Heisl.

Auch Gerhard Waschler, der wieder in den Landtag einziehen will, sowie Cornelia Wasner-Sommer und Roswitha Nöbauer, die als Bezirksrätinnen kandidieren, stellten sich den Fragen der Jungen Union. Aus dem Kreis der JUler selbst werden Christoph Maier (Köflarn) für den Bayerischen Landtag und Stefan Meyer (Vilshofen) für den Deutschen Bundestag auf den jeweiligen Listen um Stimmen werben. Nach der thematischen Arbeit der Jung-Politiker in verschiedenen Workshops durfte natürlich eines nicht fehlen: der abendliche Besuch im Bräustüberl.

Christoph Amsl einstimmig wiedergewählt

Posted on [25. März 2013](#)



***Bild:** Die neue Vorstandschaft und die Ehrengäste. Christoph Amsl, Melanie Moser, Stefan Pilsl, Tobias Nöbauer, Christopher Knon, Christian Weißhäupl, Josef Heisl (vorne links), Hans Koller, Martin Veit, Gudrun Donaubaueer und Stefan Knollmüller.*

Eine besondere Jahreshauptversammlung fand am vergangenen Samstag bei der Jungen Union Hauzenberg statt. Der wiedergewählte JU-Ortsvorsitzende Christoph Amsl hatte zum Brunch in den Veit-Hof in Rassreuth geladen.

Nachdem Amsl die anwesenden JU-Mitglieder und Ehrengäste begrüßt hatte, blickte er in seinem Arbeitsbericht auf das vergangene Jahr zurück. Besonders hob er dabei das Schafkopfturnier, die Beteiligung am Hauzenberger Ferienprogramm sowie die Päckchen-Aktion für bedürftige Kinder in der Vorweihnachtszeit hervor. Zum ersten Mal war Hauzenberg heuer im Januar Ausrichter des JU-Hallenturniers, das man auch selbst gewann. Mit 13 Neumitgliedern im vergangenen Jahr konnte die Mitgliederzahl auf 50 erhöht werden.

Da der Schatzmeister Michael Pilsl krankheitsbedingt nicht teilnehmen konnte, legte Amsl auch den finanziellen Rechenschaftsbericht dar. Aufgrund der guten Kontobewegungen hat man auch in Zukunft eine hervorragende Reserve für diverse Aktionen und Wahlkampfveranstaltungen.

Nach den Aussprachen zu den Berichten wurden die Neuwahlen durchgeführt. Die Wahlleitung übernahm dabei der JU-Kreisvorsitzende und CSU-Bezirkstagskandidat Josef Heisl. Christoph Amsl wurde einstimmig als JU-Ortsvorsitzender wiedergewählt. Seine Stellvertreter sind Melanie Moser, Matthias Lenz und Stefan Pilsl. Schatzmeister bleibt Michael Pilsl und den Posten des Schriftführers übernimmt Melanie Moser. Als Beisitzer ebenfalls in die Vorstandschaft gewählt wurden Matthias Fisch, Christian Weißhäupl, Christopher Knon, Michael Graml, Markus Hirsch und Tobias Nöbauer. Die neuen Kassenprüfer sind Kathrin Url und Martina Stemplinger.

Matthias Lenz, Melanie Moser, Stefan Pilsl, Christian Weißhäupl, Matthias Fisch und Kathrin Url wurden als Kreisdelegierte für die Kreisvertreterversammlung gewählt. Ersatzdelegierte sind Andreas Auer, Markus Hirsch, Matthias Brandl, Michael Graml, Michael Lenz und Christopher Knon.

Im Anschluss an die Wahlen folgten einige Grußworte der Ehrengäste. CSU-Listenkandidat für die Landtagswahlen Hans Koller lobte die tolle Arbeit der JU und forderte bestmöglichen Zusammenhalt für die kommenden Wahlen. Josef Heisl stellte die gute Zusammenarbeit zwischen Kreisverband und Ortsverband heraus und legte wesentliche Elemente seiner Kandidatur für den Bezirkstag dar. Hauzenbergs Bürgermeisterin Gudrun Donaubaueer bedankte sich bei den Jungpolitikern für die ausgezeichnete Unterstützung im Wahlkampf letzten Jahres und kündigte die Jungbürgerversammlung der Stadt Hauzenberg am 26.07. an. CSU-Ortsvorsitzender Martin Veit freute sich ebenso über die gute Kooperation zwischen JU und CSU im Ortsverband. Zum Schluss der Versammlung wurde noch über verschiedene Themen im Stadtbereich diskutiert und ein Ausflug zusammen mit den JU-Ortsverbänden Untergriesbach und Thyrnau in Aussicht gestellt.

JU Untergriesbach verteilt Lehrstellenspiegel

Posted on [22. Februar 2013](#)



Bild: Die JÜler um Ortsvorsitzenden Stefan Knollmüller (1.v.r.), stellv. Ortsvorsitzende Silke Kinateder (2. v.l.) und Neumitglied Tobias Hegedüsch (1. v.l.) übergeben den Lehrstellenspiegel 2013 an Kitty Kurzböck vom Friseursalon Knollmüller, wo er ab sofort gratis erhältlich ist.

Untergriesbach. Auch in diesem Jahr wieder hat die Junge Union Untergriesbach den Lehrstellenspiegel an den beiden lokalen Schulen, der Mittelschule am Hohen Markt und dem Gymnasium verteilt.

Anders als noch vor drei Jahren, hat sich der Lehrstellenspiegel nun auch für Betriebe und Ausbildungsstätten als sehr wertvoll erwiesen. Viele Firmen in der Passauer und Freyunger Region finden nur sehr schwer geeignete Lehrlinge für ihre freien Stellen. Durch den Lehrstellenspiegel wird ihnen die Suche erleichtert.

Bereits frühzeitig werden die Betriebe im Landkreis angeschrieben, um freie Lehrstellen, Praktika und Ferienjobs in dem überregionalen Heft anbieten zu können. Dieses Jahr enthält die Broschüre mit einer Auflage von 11 000 Stück 1065 Firmen.

Im Gemeindebereich Untergriesbach kann man den Lehrstellenspiegel auch im Rathaus, in der Sparkasse, in der Raiffeisenbank, sowie in vielen anderen Geschäften im Markt vorfinden und kostenlos mitnehmen. Firmen aus Untergriesbach, die im Lehrstellenspiegel 2014 erscheinen möchten, können sich unter Stefanknolle@gmx.de bereits ab jetzt melden.

Junge Union fordert für Bayern kostenlose Bildung für Alle

Posted on [17. Februar 2013](#)



Forderung der Jungen Union Passau-Land an den Bayerischen Ministerpräsidenten und Vorsitzenden der Christlich Sozialen Union

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident,

Die Junge Union Passau-Land fordert für Bayern die Durchsetzung kostenloser Bildung für Alle. Dazu ist es notwendig, die Studiengebühren abzuschaffen, einen kostenfreien Kindergartenbesuch zu gewährleisten und auch die beruflichen Bildungsvarianten (z.B. Meister, Fachwirte usw.) finanziell zu unterstützen.

Sollte dies mit dem Koalitionspartner nicht umzusetzen sein, müssen zur Verwirklichung auch andere Wege gesucht werden. Das Geld für den dann überflüssigen Volksentscheid könnte man als Anschubfinanzierung gleich der Bildung zufließen lassen.

Die Entscheidung zur Abschaffung der Studiengebühren ist die Konsequenz aus der Entwicklung in Deutschland. Es ist danach nicht mehr vermittelbar, warum nur noch Bayern, als einziges Bundesland in Deutschland, an den Studiengebühren festhalten will. Wir sollten schnellstmöglich ein einheitliches Vorgehen in ganz Deutschland haben. **Bildung ist unser höchstes Gut**, diese Feststellung hört man Land auf, Land ab von Politikern, Wirtschaftlern und Wissenschaftlern, besonders im Hinblick auf die knallharte internationale Konkurrenzsituation. Dann sollte der Bildung deshalb auch eine noch höhere Priorität

eingräumt werden, wozu in nicht unerheblichem Maße die finanzielle Entlastung, bzw. Unterstützung zählt.

Warum leisten sich die Nehmerländer des Länderfinanzausgleichs das gebührenfreie Studium und die kostenfreien Kindergärten, wir aber zahlen an diese Länder Milliarden und kassieren bei uns Studiengebühren und Kindergartenbeiträge?

Wir sind der Meinung, dass sich Bayern dies alles kostenfrei leisten können muss! Im Übrigen, Sehr geehrter Herr Ministerpräsident, stehen wir voll hinter Ihrem Vorhaben, gegen die Form des jetzigen Finanzausgleichs zu klagen. Auch wir sind der Meinung, wenn wir weiterhin das Füllhorn über die Nehmer ausschütten, haben diese gar keine Veranlassung zum Sparen!

Wir von der Jungen Union Passau-Land möchten abschließend noch einmal betonen, dass es mit dem kostenfreien Studium alleine nicht getan ist. Auch die verschiedenen Möglichkeiten der beruflichen Qualifizierung sind mit einem Studium vergleichbar und gehören genauso gefördert! Unser Bildungs- und Weiterbildungssystem ist auf Grund seiner Vielfalt und seiner Qualität eines der Besten der Welt. Der Begriff, „Laptop und Lederhose“ der für Bayern immer wieder als Synonym gebraucht wird, kommt nicht von Ungefähr. Helfen wir doch alle zusammen, dass dies auch so bleibt!

Wir, die Junge Union Passau-Land, bitten Sie, bei der Verfolgung dieser Ziele nicht nachzulassen. Schließlich steht ja auch diesbezüglich die Glaubwürdigkeit unserer Partei auf dem Spiel. Daran sollte Sie auch Ihr derzeitiger Koalitionspartner nicht hindern können.

Mit besten Grüßen

Josef Heisl jun.

JU-Kreisvorsitzender Passau – Land

JU fordert jeden vierten Platz auf CSU-Kreistagsliste

Posted on [12. Februar 2013](#)



Erlau. Die junge Union Passau-Land geht voller Selbstbewusstsein in den anstehenden Kommunalwahlkampf und fordert für ihre Kandidaten jeden vierten Platz auf dem Wahlvorschlag der CSU für die Kreistagswahl 2014.

Bei ihrer letzten Sitzung begrüßte die Junge Union den Vorsitzenden der CSU-Kreistagsfraktion Ludwig Prügl als Gast. Dieser informierte über aktuelle Themen und Projekte der CSU im Kreistag. Dabei lobte er auch ausdrücklich die Arbeit von Klaus Weidinger, Raimund Kneidinger und Christian Gödel – jene Kreisräte, die bei der letzten Kommunalwahl als Juler in den Kreistag eingezogen sind.

JU Kreisvorsitzender Josef Heisl jun. dankte Ludwig Prügl für seinen Besuch und für die Unterstützung, die er der Jungen Union zu Teil werden lässt. „Es ist auch kein Zufall, dass die JU-Kandidaten der letzten Kreistagswahl heute in der Führungsspitze der Landkreis-CSU mitarbeiten.“, so Heisl weiter. Kreisrat Klaus Weidinger merkte an: „Die JU ist und bleibt die Ideenfabrik der Christlich Sozialen Union.“ Wie wichtig diese Funktion der JU innerhalb der Partei ist, hat schon vor Jahren der Ehrenvorsitzende der CSU, Edmund Stoiber, herausgestellt. Er forderte deshalb, dass bei Kommunalwahlen jeder dritte Platz für die JU reserviert werden müsse.

Mit frischen Idee und einem starken Team wird die Junge Union auch in den kommenden Kommunalwahlkampf starten. Allein im vergangenen Jahr konnte die JU im Landkreis einen Zuwachs von genau 100 Neumitgliedern verzeichnen. Damit hat sie ihre Position als stärkster und aktivster Arbeitskreis innerhalb der CSU ausgebaut. Für den Kreisvorsitzenden Josef Heisl jun. lässt sich die Attraktivität der JU leicht erklären: „Wir bleiben immer am Ball. Unsere Projekte wie z. B. der seit Jahren erfolgreiche Lehrstellenspiegel und der Baptist-Kitzlinger-Jugendpreis zeigen, dass wir nicht nur im Wahlkampf Politik machen. Unsere Ortsverbände sind dazu überaus aktiv. Wer als junger Mensch daheim etwas bewegen will, weiß, dass er bei der JU dafür die besten Chancen hat.“

Die starken Ortsverbände ermöglichen es der JU auch, im kommenden Wahlkampf über alle Gemeinden hinweg flächendeckend junge und talentierte Kandidaten ins Rennen zu schicken. JU-Pressesprecher Hans Kriegl erklärt die Motivation der Juler so: „Wir sind die Zukunft der bürgerlichen Politik im Landkreis und wir sind bereit, Verantwortung zu übernehmen.“

„Weil wir so viele gute Leute haben, ist es auch nicht übertrieben 17 Plätze auf der Kreistagsliste der CSU einzufordern“, so der stellvertretende JU-Kreisvorsitzende Michael Grubmüller. „Mit unserer Forderung nach jedem vierten Listenplatz bleiben wir sogar ein Stück bescheidener als Edmund Stoiber.“

JU präsentiert den Lehrstellenspiegel 2013

Posted on [8. Februar 2013](#)



Bild: v.l. JU-Kreisvorsitzender Josef Heisl , Rektor Bernhard Wiesmüller, Christoph Amsl, Stefan Knollmüller, Daniel Pokorny von der JU Passau-Stadt, Bezirksvorsitzender Klaus Weidinger (rechts), Klassenlehrerin Birgit Klier (2.v.r.) und Stefanie Sickinger (3.v.r.) freuen sich mit den Schülern der 10M der Mittelschule Hutthurm über den neuen Lehrstellenspiegel. (Foto: Wildfeuer)

1.065 Ausbildungsplätze in Niederbayern aufgelistet

Hutthurm. Den diesjährigen Lehrstellenspiegel hat die Junge Union (JU) in Landkreis und Stadt Passau gestern in der Mittelschule Hutthurm präsentiert. Die Broschüre, die in einer Auflage von 11.000 Stück herauskam, listet 1.065 Firmen mit freien Lehrstellen, Praktikumsplätzen und Ferienjobmöglichkeiten in den Landkreisen Passau, Deggendorf, Rottal-Inn, Regen, Dingolfing-Landau, Landshut sowie den Städten Passau und Straubing auf.

„Uns ist wichtig, dass unsere guten Leute in Betriebe der Region kommen“, betonte Schulleiter Bernhard Wiesmüller vor der Klasse 10M, Klassenlehrerin Birgit Klier und den JU-Vertretern. Junge Leute hier zu behalten, sei ein großes Anliegen der Schule. Der Lehrstellenspiegel, der alljährlich erscheint, stelle den Abschlusschülern heimische Unternehmen vor, die Ausbildungsplätze anbieten. Die Schule lege Wert darauf, dass es für die Absolventen gut weiter geht. Viele M-Schüler strebten eine schulische Laufbahn an, zum Beispiel die FOS. Ein Großteil gehe aber in die Betriebe. Die Schule halte zu den Firmen Kontakt. Mittlerweile würden sich aber immer mehr Betriebe von selbst an die Schule wenden, wenn sie freie Lehrstellen offerieren.

Diese seien im Lehrstellenspiegel zu finden, sagte Kreisvorsitzender Josef Heisl aus Salzweg. Die JU habe die Schule Hutthurm für die zehnte Präsentation ausgewählt, weil sie mit den Schulen in Büchlberg und Salzweg zusammenarbeitet. Die Kooperation sei in Zeiten geringerer Schülerzahlen Zukunftsmodell. Der erste Lehrstellenspiegel sei vor zehn Jahren im Bereich Pocking, Bad Griesbach und Bad Füssing aufgrund der damals sehr schwierigen Ausbildungssituation erschienen. Inzwischen versorge die JU ganz Niederbayern mit der Aufstellung, die auch neue Ausbildungsberufe aufzeigt. Die Lage habe sich gewandelt. Die Schüler befänden sich in einem „goldenen Zeitalter“, in dem es für die Betriebe immer schwieriger wird, qualifizierte Leute zu finden.

Während das Ausbildungsplatz-Angebot im Landkreis um 44,57 Prozent auf 148 Lehrstellen sank, sei es in der Stadt Passau um 342,62 Prozent gestiegen, sagte Heisl. 209 Ausbildungsplätze in der Dreiflüssestadt führt das Heft auf.

Bezirksvorsitzender Klaus Weidinger aus Sonnen wollte von den Schülern wissen, wer schon einen Ausbildungsvertrag in der Tasche hat. Eine Reihe junger Leute meldete sich. Doch einige Jugendliche sind noch auf der Suche. Unter den 1.065 Plätzen, die der Lehrstellenplan aufführe, sei sicher das Richtige dabei, fand Weidinger. Allein 357 Angebote gebe es in Stadt und Landkreis. Auch Daniel Pokorny von der JU Passau-Stadt wünschte den Abschlusschülern alles Gute für die Prüfungen und einen guten Start ins Berufsleben.

Die JU-Vertreter verteilen den Lehrstellenspiegel an weiteren Schulen. Ab 8. Februar liegt er auch in Rathäusern und Tankstellen auf. Er ist zudem in der CSU-Geschäftsstelle unter 0851/98 83 12-0 sowie im Internet unter www.ju-lehrstellenspiegel.de und info@josef-heisl.de erhältlich.

JU Untergriesbach übergibt Jugendpreis

Posted on [8. Februar 2013](#)



Bild: JU-Ortsvorsitzender Stefan Knollmüller (1. von links), 2. Vorstand des Trachtenvereins und CSU-Ortsvorsitzender Helmut Rischka (2. von links), Jugendleiterin Theresa Schurm (3. von links), Jugendleiterin Theresa Meier (5. von rechts), JU-Vorstandsmitglied Johannes Seidl (3. von rechts), JU-Schriftführerin Julia Hutsteiner (2. von rechts) und stellv. JU-Vorsitzender Erwin Mühlstrasser (1. von rechts)

Untergriesbach. Am vergangenen Freitag hat die Junge Union Untergriesbach dem Heimat- und Volkstrachtenverein Immergrün in Lämmersdorf die Urkunde des Baptist-Kitzlinger-Jugendpreises im Namen des JU-Kreisverbandes Passau-Land übergeben. Im Rahmen einer Kinderfaschingsfeier zeichnete der JU Ortsvorsitzende Stefan Knollmüller die Jugendleiterin Theresa Schurm mit ihrem Team für das besondere Engagement und die herausragenden Leistungen im Bereich der Jugendarbeit und Jugendförderung aus.

Die Jungpolitiker lobten dabei besonders die Heimatpflege und das Traditionsbewusstsein des Vereins. Jungen Leuten und Kindern bayerische Gebräuche und Gewohnheiten zu vermitteln war und ist schon immer ein großes Anliegen der JU. Organisiert wurde das Treffen vom CSU-Ortsvorsitzenden und 2.Vorstand des Trachtenvereins Helmut Rischka. Bereits im November wurde der Dreiflüsse Trachtengau Passau im Rahmen der großen Baptist-Kitzlinger-Preisverleihung vom JU Kreisvorsitzenden Josef Heisl feierlich geehrt.

Maximilian Brandl führt die Junge Union Salzweg

Posted on [21. Januar 2013](#)



Bild: Der neuen Vorstandschaft um Maximilian Brandl (re.) gratulierten die CSU Ortsvorsitzende Annemarie Prager (2.v.re.) und der JU Kreisvorsitzende Josef Heisl jun. (li), v.li. Christina Seidl, Christopher Raab, Michael Schmid, Thomas Wagner, Timo Heisl, Matthias Bredemeier, Stefanie Heisl, Johannes Wipplinger und Fabian Dersch. (Foto PNP)

Salzweg. Der Ortsverband der Jungen Union hat einen neuen Vorsitzenden. In der Jahreshauptversammlung wurde Maximilian Brandl (18) zum neuen JU-Ortschef gewählt, sein Vorgänger Michael Schmid bleibt als Vize aber weiter im Führungsteam.

Eine starke Bilanz konnte Michael Schmid in seinem letzten Jahresrückblick im Salzweger Hof zusammen mit Maximilian Brandl vorlegen. „Wir haben jetzt 96 Mitglieder und wollen bald wieder die Hundertermarke knacken“, gab sich Schmid zuversichtlich. Der Altersschnitt liege derzeit bei 25,5 Jahren, 14 der Mitglieder seien Frauen. Mit einer Winterwanderung im Gemeindegebiet habe man das Jahr 2012 begonnen, für den Faschingszug sei ein Wagen mit dem Thema „Gewerbegebiet Jägeröd“ gestaltet worden und beim politischen Aschermittwoch habe die JU wieder viele Ordner gestellt und anschließend ein lockeres Gespräch mit Dr. Edmund Stoiber gehabt. Ein Preisschafkopf, die obligatorische Osteraktion für die ältesten Gemeindeglieder und eine Hilfsaktion für Rumänien seien die nächsten nennenswerten Aktionen gewesen. Ab Mitte des Jahres habe sein Vize Brandl bereits kommissarisch die Führung übernommen.

Mit dem zehnten Rock-Festival „Bock auf Rock“ habe man recht erfolgreich das Jubiläum gefeiert und beim Kinderfest der CSU sämtliche Spielstationen gestaltet und betreut. Natürlich habe die Junge Union auch an Vereinsveranstaltungen, an Christbaumversteigerungen und an Sportveranstaltungen teilgenommen, betonte Schmid. Hervorzuheben sei die starke Beteiligung an der Aktion gegen die GEMA-Gebührenerhöhung, die allerdings vom Kreisverband angestoßen und getragen wurde.

Michael Schmid verabschiedete sich als Frontmann und geht nun, bedingt durch das Studium, als Vize in die zweite Reihe. Mit einem positiven Jahresergebnis konnte auch Schatzmeister Christopher Raab aufwarten. Die Kassenprüfer Michael Unertl und Alex Schreiner attestierten ihm eine sehr gute Buchführung, weshalb seine und die einstimmige Entlastung auch der gesamten Vorstandschaft erfolgte.

Vor den Neuwahlen bekannte sich die CSU-Ortsvorsitzende Annemarie Prager ohne Wenn und Aber zur Jungen Union. Es sei ihr ein besonderes Anliegen, alle JU-Termine stets wahrzunehmen. „Ich bin stolz auf euch, ihr habt den Kreisvorsitzenden und den Vizelandrat in euren Reihen“, lobte Prager und nannte die Orts-JU eine Kaderschmiede der CSU. Mit dem Direktkandidaten für den Bezirkstag Josef Heisl jun. habe man einen Mann, der Salzweg auch überörtlich sehr gut vertrete. Mit Hilfe der JU seien die kreuzungsfreie Einfahrt in die B12 und das neue Gewerbegebiet erreicht worden und das trotz vieler Widerstände. Die CSU Ortsvorsitzende rief die JU'ler auf, die Zukunft weiter so engagiert mitzugestalten und so beispielgebend zusammenzuhalten. Die hart erarbeiteten Erfolge sollten ein Ansporn sein, sich stets wieder hohe Ziele zu setzen. Sieben JU-Mitglieder in der CSU Vorstandschaft sei ein Zeichen für eine moderne jugendliche CSU in Salzweg und Straßkirchen, junge Ideen seien hier stets gefragt.

In seinem Referat ging anschließend der JU Kreisvorsitzende Josef Heisl jun. auf die bevorstehenden Wahlen und auf die äußerst erfreuliche Entwicklung in der Kreis-JU ein. Er nannte „seine“ Salzweger JU mit dem zweitgrößten Mitgliederbestand und den vielen Aktionen als beispielhaft im Landkreis. Einige Salzweger hätten sich auch in der Führung der Kreis-JU bewährt. Das Ziel, im Kreisverband die Mitgliederzahl zu stabilisieren sei voll erreicht worden. Mit bereits bereinigten 745 Mitgliedern sei die Kreis-JU der viertstärkste Kreisverband in Bayern und einmalig in Niederbayern. „Wir haben sechs neue Ortsverbände und 100 Mitglieder im vergangenen Jahr dazu bekommen“, freute sich Heisl. Aktionen wie der Lehrstellenspiegel, in dem über 1000 Lehrstellen und Praktikumsplätze angeboten werden, sowie die Verleihung des Baptist-Kitzlinger-Jugendpreises zeichnen die Junge Union aus.

„Wir werden uns auch auf der Kreistagsliste zeigen“, versprach der Kreisvorsitzende, wo er 20 Prozent, also etwa jeden fünften Platz, für einen Bewerber aus der Jungen Union einfordert. Für

die bevorstehenden Wahlen in Bund, Land und Bezirk werde man sich bei der Kreisklausur am 2. und 3. März fit machen. Anschließend leitete der Kreisvorsitzende die Neuwahlen, die schriftlich und geheim abliefen und allen Gewählten einen überwältigenden Vertrauensbeweis einbrachten. –red-

Ergebnis der Neuwahlen: 1. Vorsitzender Maximilian Brandl, Stellvertreter Stefanie Heisl, Fabian Dersch und Michael Schmid, Schatzmeister Christopher Raab, Schriftführer Matthias Bredemeier und Matthias Krottenthaler, Beisitzer Thomas Wagner, Timo Heisl, Michael Rosenberger, Johannes Wipplinger, Christina Seidl und Florian Putz, Kassenprüfer Alex Schreiner und Michael Unertl, außerdem wurden die Delegierten und Ersatzdelegierten zur Kreisversammlung gewählt, die mit Neuwahlen voraussichtlich am 10. Mai stattfindet.

[JU Salzweg löst Christbaum-Versprechen ein](#)

Posted on [15. Dezember 2012](#)



***Bild:** Am Ende freuten sich über ihr Werk, v.re. Gemeinderat Josef Heisl, Julia Zitzelsberger, Maxi Brandl, Matthias Bredemeier, JU-Ortschef Michael Schmid, Matthias Krottenthaler und Isabell Pouget. Als nächstes steht bei der JU die Winterwanderung am 4. Januar auf dem Programm. (Foto Heisl)*

Salzweg. Kürzlich waren die Mitglieder der Jungen Union zu einem Info-Besuch in der Seniorenresidenz. Damals haben sie versprochen, dass sie heuer den Christbaum für die Senioren besorgen würden. Jetzt, einige Tage vor Weihnachten, lösten sie das Versprechen ein. Johannes Wipplinger (3.v.li.) hatte den Baum aus seinem Wald geholt, den Schmuck hat die JU-Kasse beigesteuert. Als die jungen Leute den Baum aufstellten und schmückten, sahen einige Heimbewohner recht interessiert zu.

Junge Union besucht Baptist-Kitzlinger-Preisträger

Posted on [15. August 2012](#)



Bild: Auf die Dachterrasse von St. Max, hoch über den Dächern von Passau, haben Robert Guder (re.) und Edith Drexler (6. v.li.) die JU-Vertreter um den Kreisvorsitzenden Josef Heisl jun. (li.) eingeladen. (Foto Heisl)

Passau. Es ist gute Übung, dass die Führung des JU-Kreisverbandes Passau-Land immer wieder die Gewinner des Baptist-Kitzlinger-Jugendpreises besucht. „Wir wollen den Kontakt nicht abreißen lassen, leisten diese Personen oder Organisationen ja eine sehr segensreiche Jugendarbeit“, stellt der Kreisvorsitzende Josef Heisl jun. dazu fest. Sechsmal hat bisher die Junge Union Passau-Land den Baptist-Kitzlinger-Jugendpreis vergeben, letzter Preisträger war im Vorjahr das Ministrantenreferat der Diözese Passau.

Die Junge Union wollte mit dieser Preisverleihung ein Zeichen für die kirchliche Jugendarbeit setzen. „Diese ist sehr wichtig“, meint der Kreisvorsitzende, weil hier der Mensch, sein Charakter und die christliche Ethik im Vordergrund stehen. Die JU-ler freuten sich deshalb ganz besonders, als ihnen eine Einladung von Referentin Edith Drexler und Referent Robert Guder ins Haus flatterte. Dass dann das Treffen auf der Dachterrasse hoch über Passau und fast auf Höhe des Domtürmchens stattfand, begeisterte die Gäste von der JU besonders.

In kurzen Referaten stellten Drexler und Guder die Aufgaben des Ministrantenreferates noch einmal vor. Dabei merkte man, dass beide ihre Aufgabe nicht als Beruf sondern als Berufung sehen und sie mit viel Herzblut erledigen. Bei einem gemeinsamen Grillen wurden Erfahrungen ausgetauscht und von den Gastgebern betont, wie positiv sie diesen Preis sehen. Derzeit läuft die Abstimmung über den Preisträger 2012. „Wir möchten Menschen oder Institutionen auszeichnen, die Besonderes in der Jugendarbeit geleistet haben“, erklärt dazu der JU Kreisvorsitzende Josef Heisl jun., also Menschen, die Vorbilder für andere sind.

Unterschriftenaktion gegen die geplante Erhöhung der GEMA-Gebühren

Posted on [22. Juli 2012](#)



HIER ZUM DOWNLOAD:

[Unterschriftenliste gegen geplante GEMA-Gebührenerhöhung \(PDF\)](#)

Liebe Freunde, wir von der Jungen Union Passau-Land und Passau-Stadt wollen gemeinsam mit euch gegen die geplante Erhöhung der GEMA-Gebühren für Discotheken, Kneipen und Bierzelte kämpfen.

Die Gebührensteigerung würde bedeuten, dass die Betreiber für das Abspielen von Musik ab dem Jahre 2013 teilweise mehr als das 4-fache zahlen müssten. Diese überhöhten Preise, die z. T. weit im... fünf- oder sechsstelligen Bereich liegen werden, würden dann natürlich auf Eintrittspreise, Getränke und Essen umgelegt. Also zahlen dann wir, als die Besucher von Kneipen und Diskotheken, die Zeche. Natürlich wird das auch zum "Tod" vieler Vergnügungsstätten führen! Mit deiner Unterschrift kannst du mithelfen, dass wir diesen Unsinn verhindern!

In der Gemeinde Salzweg gibt es Jugendarbeit auf hohem Niveau – Jungpolitiker informierten sich bei den Verantwortlichen

Posted on [16. Juli 2012](#)



***Bild:** Josef Putz jun. (2.v.re.) und Thomas Weggartner (3.v.re.) informierten die Abordnung der Jungen Union und der Jungen Liste mit Organisator Johannes Wipplinger (steh. 9.v.li.) über die Jugendarbeit in den beiden Pfarreien und der Gemeinde. (Foto Heisl)*

Salzweg. In der Gemeinde befindet sich die Jugendarbeit auf einem sehr hohen Niveau. Entsprechend vorbildhaft sind auch die technischen Voraussetzungen von der Gemeinde und den beiden Pfarreien gestaltet. Davon konnten sich die Jungpolitiker von Junger Union (JU) und Junger Liste (JL) überzeugen, die von Pastoralreferent Thomas Weggartner und vom stellvertretenden Salzweger Kirchenpfleger Josef Putz jun. vor Ort informiert wurden.

Der Vorsitzende der JL, Johannes Wipplinger, zeigte sich sehr erfreut, dass trotz Sonntagabend fast 30 junge Leute gekommen waren, um sich zu informieren. Neben dem anwesenden JL-Gemeinderat Josef Heisl jun. stieß später auch Bürgermeister Horst Wipplinger zu der Veranstaltung. Weggartner, der auch die Grüße von BGR Pfarrer Arpad Szabo überbrachte, betonte die Bedeutung einer guten Zusammenarbeit zwischen Pfarreien und Gemeinde für die Jugendarbeit. Er trage die Hauptverantwortung, werde allerdings von wichtigen Personen wie Hans Sonnleitner, Johannes Nickl, Walter Eber oder Thomas Kreiner unterstützt. Die einzelnen Bereiche der Jugendarbeit seien sehr gut vernetzt, zudem werde in beiden Pfarreien eine gute Gremienarbeit geleistet.

„Die Jugendarbeit geht schon im Kindergarten los“, meinte der Pastoralreferent. Vom Jugendausschuss, dem Jugendforum, der Runde der Verantwortlichen, der Offenen Jugendarbeit (OJA), dem Jugendzentrum BÄst in Straßkirchen, der Ministrantenarbeit, den Pfadfindern und einigen weiteren Institutionen mehr werde diese segensreiche Arbeit getragen, weit überwiegend von äußerst engagierten Ehrenamtlichen. Jede der beiden Pfarreien habe rund

40 Ministranten, die Pfadfinder etwa 80 Mitglieder. Professionelle Hilfe habe man sich mit der Sozialarbeiterin Nicole Roth geholt. Natürlich werde auch in vielen Ortsvereinen ehrenamtlich segensreiche Jugendarbeit geleistet. Als jüngstes Glied in der Kette habe man jetzt einen Jugend-Treffplatz neben dem Salzweger Pfarrheim eingerichtet, für den sich als eine Art Triebfeder besonders Hans Sonnleitner eingesetzt habe. Dessen Name stehe für die Jugendarbeit in Salzweg.

Josef Putz jun. betonte, er gehe nach der Devise vor: „nicht über die Jugendlichen reden, sondern mit ihnen reden“. Putz lobte ebenfalls Pfarrer Arpad Szabo, der für diese Arbeit sehr offen sei und gut mit der Kirchenverwaltung zusammenarbeite und nannte eine Reihe weiterer sehr engagierter Personen aus der Jugendarbeit. „Wir ziehen alle an einem Strang, Kirche und Gemeinde, Alt und Jung, Firmen und Privatleute, Ehrenamtliche und Hauptamtliche“, stellte Putz heraus. Ein positives Beispiel sei die Nutzung des Pfarrheims durch die Kinderkrippe. Überhaupt sei das Pfarrheim stark ausgelastet. „Wir haben das ja nicht zum Herzeigen, sondern zum Benutzen“, machte Putz klar. Dann führte er die Gäste durch die Räume für die Jugendarbeit, wo unter anderem Kickern, Billard, Tischtennis und Musikhören angeboten werde, aber auch in die übrigen Zimmer und den Veranstaltungsraum. Dass die Jugend intakt ist, sei auch bei der Aktion der Feuerwehrjugend Oberilzmühle deutlich geworden, die einen behindertengerechten Zugang zur Kirche schuf.

Bürgermeister Horst Wipplinger bedankte sich für die Informationen, für das Engagement der Jungpolitiker, die ihrerseits in den verschiedensten Gruppierungen aktiv seien, und lobte ganz besonders die haupt- und ehrenamtlich für die Jugendarbeit Verantwortlichen. Anschließend wurde am neuen Jugend-Treffplatz auf der Kirchenwiese gemeinsam gegrillt und in gemüthlicher Runde das Gehörte diskutiert.

(Von Josef Heisl)

[Junge Union unterstützt Ritterorden beim Hilfstransport](#)

Posted on [21. Juni 2012](#)



Bei der Beladung v.re. JU-Kreisvorsitzender Passau-Land Josef Heisl jun., Maxi Brandl, Salzwegs JU-Ortschef Michael Schmid und Johannes Wipplinger, Vorsitzender der Jungen Liste; vom St. Georgs Ritterorden waren dabei, v.l. Dr. Dieter Barth, Christa Kloft und Großprior Dr. Sandor Lenard mit den ungarischen Fahrern. (Foto Heisl)

Salzweg. Seit einigen Jahren organisiert der Ritterorden St. Georg unter der Leitung von Werner Kloft aus Salzweg Hilfstransporte nach Ungarn. Dabei werden medizinische Geräte, Möbel und Sonstiges für den täglichen Bedarf nach Pecs, der europäischen Kulturhauptstadt in Südungarn gebracht. Von dort aus erfolgt die weitere Verteilung. Einen ganzen Tag lang halfen nun auch Mitglieder der Jungen Union mit, die Lkw zu beladen.

„Werner Kloft hat gerufen und die JU war sofort dabei“, meinte Europas Großprior des Ordens, Dr. Sandor Lenard. Er sei begeistert gewesen, mit welchem Einsatz, Fleiß und mit welcher Sorgfalt die jungen Leute mitmachten. Immerhin mussten zwei Lkw beladen werden, einer in Bad Birnbach bei der Klinik Rosenhof und einer in Altötting. „Die Ungarn schicken uns die Lkw, damit sparen wir uns die Transportkosten von rund 2000 Euro“, erklärte Werner Kloft. In Pecs werden die Güter zwischengelagert, dort übernimmt der Abgeordnete Emmerich Pichler die weitere Verteilung an bedürftige deutschstämmige Ungarn in der Umgebung oder an deutsch/ungarische Minderheiten in Siebenbürgen/Rumänien oder der Woiwodina in Serbien. „Nächstes Jahr sollen die JU'ler nach Pecs kommen, damit sie sehen können wie die deutsche Minderheit dort lebt und wie gut die Hilfsgüter zu gebrauchen sind“, sprach der Großprior bereits jetzt dem JU-Organisator und Kreisvorsitzenden Josef Heisl jun. eine Einladung aus.

Wir sind keine Spaßbremser, aber Tanz an stillen Tagen geht zu weit!

Posted on [6. Mai 2012](#)



Bild: JU-Kreisvorsitzender Josef Heisl jun. (re.) übergab MdL Konrad Kobler im Kreise weiterer JU-Mitglieder eine Sammlung von Argumenten gegen die Aufhebung des Tanzverbotes, (v.re.) Stefan Geißinger, Michael Schmid, Isabel Pouget, Laura Wastlhuber und Steffi Sickinger, vorne Silke Kinateder. (Foto JU)

Salzweg. Die Junge Union im Kreisverband Passau-Land wendet sich gegen eine Aufhebung des Tanzverbotes an sogenannten stillen Feiertagen. Das ist keine Einzelmeinung sondern untermauert durch eine Online-Abstimmung, bei der mit großer Mehrheit eine Lockerung des Tanzverbotes abgelehnt wurde.

„Ich verstehe da unseren Innenminister nicht, dass er ohne Not ein Fass aufgemacht hat“, ärgert sich Kreis-JU-Chef Josef Heisl jun., geht es doch nur um ganze acht Tage im Jahr. Es kann ja an den restlichen 357 Tagen bis zum Abwinken gefeiert werden. Die JU habe sich erst kürzlich für die Beibehaltung der Sperrzeitregelung ausgesprochen, also die kurze Sperrzeit unterstützt und damals sogar in der Disco „Vulcano“ Unterschriften gesammelt. „Wir sind keine Spaßbremsen“, meint deshalb auch die Stellvertretende Kreisvorsitzende Steffi Sickinger. Aber irgendwo sollten doch die bayerische Kultur und damit auch die christlichen, in der Geschichte unseres Landes tief verwurzelten Werte bei solchen Entscheidungen eine Rolle spielen.

„Christliche Werte sind elementare Grundsätze und damit ein Fundament unserer Gesellschaft“, argumentiert der Hutthurmer CSU-Vorsitzende Stefan Geißinger. Man dürfe sich da kein Beispiel an der FDP nehmen, aus deren Reihen sogar die Forderung nach Abschaffung der stillen Feiertage kommt. Da geht man einerseits scheinheilig und öffentlichkeitswirksam bei kirchlichen Prozessionen mit, andererseits tritt man christliche Werte mit Füßen, wie das Fastengebot am Aschermittwoch, an dem bei der politischen „Zwergerl-Kundgebung“ fleißig Weißwürste konsumiert wurden.

Auch der Volkstrauertag ist beileibe keine Spaßveranstaltung. Doch auch der soll eher zum Gaudium werden, statt an die Opfer der Kriege, von Not und Vertreibung zu erinnern. „Man könnte doch auch gleich an diesem Tag eine Love-Parade abhalten“, ärgert sich Silke Kinatader über so viel Unverständnis. Es wäre schon gut, wenn sich mancher in der CSU des „C“ im Namen bewusst würde und man die Forderung nach dem Schutz und dem Erhalt der stillen Feiertage nicht der SPD überlassen müsse.

Die Junge Union hat sich mit MdL Konrad Kobler einen gewichtigen Unterstützer ins Boot geholt. Der wundert sich auch über seinen Kollegen Hermann. „Aus der Gastro-Branche ist absolut keine Forderung gekommen“, so Kobler und es gehe ja auch kein einziger Arbeitsplatz verloren. Die Wirte beschäftige ohnehin viel mehr eine geplante drastische Erhöhung der GEMA-Gebühren. Diese Baustelle ist für manchen Gastronomen von existenzieller Bedeutung. Was sind da schon die wenigen stillen Tage und das Tanzverbot an gerade einmal 8 Tagen pro Jahr.

„Ich versteh das Ganze nicht, die Feiertage verteidigt man als arbeitsfreie Tage“, meint Laura Wastlhuber, dann sollte man sie, je nach ihren kulturellen oder religiösen Inhalten auch achten. „Wir werden unsere Haltung und unser Befremden auch Innenminister Hermann mitteilen“, fasst der Kreisvorsitzende zusammen und warnt vor einer Beliebigkeit nach der immer dort nachgegeben wird, wo man keine großen Widerstände erwarte. Heisl weiß sich auch der Unterstützung von Niederbayerns JU-Bezirkschef Florian Ossner sicher, der ihm zugesagt hat, sich für dieses Anliegen einzusetzen.

Bürgermeisterkandidatin Gudrun Donaubauer stellt sich der Jungen Union Hauzenberg vor

Posted on [24. April 2012](#)



Bild: Die anwesenden JU-Mitglieder mit ihrem Ortsvorsitzenden Christoph Amsl (7. von links) und den Ehrengästen Josef Heisl (5. von links), Gudrun Donaubauer (8. von links), Martin Veit (10. von links), Franz Duschl (5. von rechts) und Stefan Knollmüller (3. von rechts).

Hauzenberg. Nachdem der Ortsvorsitzende Christoph Amsl die anwesenden JU-Mitglieder und Ehrengäste, darunter den JU-Kreisvorsitzenden Josef Heisl, die beiden CSU-Ortsvorsitzenden aus Hauzenberg Martin Veit und aus Haag Franz Duschl, die frisch nominierte Bürgermeisterkandidatin Gudrun Donaubauer sowie den JU-Ortsvorsitzenden aus Untergriesbach Stefan Knollmüller begrüßt hatte, blickte er in seinem Arbeitsbericht auf das vergangene Jahr zurück. Besonders hob er dabei das Schafkopfturnier mit 47 Tischen, den Besuch des Waldkirchner Kletterparks im Rahmen des Hauzenberger Ferienprogramms sowie die Päckchen-Aktion für bedürftige Kinder in der Vorweihnachtszeit hervor. Ausdrücklich lobte er noch den Einsatz und das Engagement seines Stellvertreters Christian Weishäupl im JU-Kreisverband. Die aktuelle Mitgliederzahl liegt bei 48. Amsl kündigte eine erneute Beteiligung am Hauzenberger Ferienprogramm an und blickte auf einen JU-Ausflug zu den Bavaria-Filmstudios in München aus, der noch im kommenden Jahr stattfinden soll.

Nach dem finanziellen Rechenschaftsbericht durch Schatzmeister Michael Pilsel erfolgte die einstimmige Entlastung der Vorstandschaft.

Aufgrund des ortsbedingten Ausscheidens eines Vorstandsmitglieds, musste ein neuer Beisitzer gewählt werden. Diesen Posten übernimmt ab sofort Neumitglied Michael Lenz, der von den anwesenden Mitgliedern einstimmig gewählt wurde. Im Anschluss daran stellte sich Bürgermeisterkandidatin Gudrun Donaubauer den Jungpolitikern aus Hauzenberg vor. Die Junge Union versprach ihr dabei die volle Unterstützung im bevorstehenden Wahlkampf.

Zum Schluss der Sitzung wurden noch aktuelle politische Themen wie das Betreuungsgeld, das Tanzverbot an stillen Feiertagen oder die Kurzarbeit diskutiert, bevor man den gelungenen Abend mit einer gemütlichen Brotzeit ausklingen ließ.

Zweites Starkbierfest der JU Untergriesbach

Posted on [30. März 2012](#)



Bild (v.l.): JU-Kreisvorsitzender Josef Heisl, Kreis-geschäftsführer Andreas Ehrentaler, stellv. Kreisvorsitzende Steffi Sickinger, JU-Ortsvorsitzender von Untergriesbach Stefan Knollmüller, CSU-Ortsvorsitzender von Untergriesbach Helmut Rischka.

Bayerisch Menthol, Bayerisch Freistil und Country Boarische – Zweites Starkbierfest der JU Untergriesbach sorgt für gefüllte Wirtsstube

Untergriesbach. „Liquidum non frangit jejunum“ – diesen gut katholischen Spruch hat sich die Junge Union Untergriesbach heuer wieder zu Herzen genommen. Vor mehr als 300 Jahren hat Kardinal Francesco Maria Brancaccio jenes Urteil gefällt und damit eine Tradition begründet: „Flüssiges bricht das Fasten nicht!“ Zwar bezog er sich damit auf trinkbare Schokolade, aber die findigen Altbayern wussten das Wort aus Rom etwas anders zu deuten: Die Fastenzeit ist seit dem auch Starkbierzeit. So hat es sich mittlerweile auch in Untergriesbach schon etwas eingebürgert, dass die JU alle zwei Jahre zur Salvatorprobe ins Gasthaus Lanz einlädt. Heuer war es wieder so weit.

Angesichts der gelungenen Starkbier-Premiere 2010 füllte sich der Wirtssaal bis fast auf den letzten Platz. JU-Vorsitzender Stefan Knollmüller konnte neben den befreundeten Ortsverbänden auch die Vertreter des Kreisverbandes begrüßen – namentlich den Kreisvorsitzenden Josef Heisl, seine Stellvertreterin Stefanie Sickinger und den Kreisgeschäftsführer Andreas Ehrentaler. Von der örtlichen CSU schaute Vorsitzender und Ex-JULER Helmut Rischka beim Parteinachwuchs vorbei. Doch die Türe zur Wirtsstube war nicht nur für „Schwarze“ geöffnet, auch zahlreiche andere Besucher ließen sich den Doppelbock beim Lanz nicht entgehen.

Für das Programm sorgte die Untergriesbacher JU. Zwei Sketche übten die Mitglieder in den Tagen zuvor ein. Mit „Bayerisch Menthol“ – dem Mundspray für den besonderen Dialekt – verwandelten sich zwei Sachsen in waschechte Bayern. Außerdem bekam das Publikum einen vermeintlichen Lehrer zu sehen, der beim Elternsprechtag die Mütter von Problemkindern mit großer Zuversicht beschwichtigte. Am Ende stellte sich aber heraus, dass hier nur der Hausmeister den echten Lehrer vertrat. Dieser war wegen einer lockeren Füllung kurz zum Zahnarzt geeilt.

Zu fortgeschrittener Stunde überraschten die Untergriesbacher ihren Kreisvorsitzenden mit der spontanen Aufforderung zu einem kleinen Wettkampf. Ursprünglich sollte Josef Heisl – wie schon 2010 – in einer Art „Bayerischen Olympiade“ gegen seinen Vorgänger Klaus Weidinger antreten. Da dieser heuer aber verhindert war, änderten die Untergriesbacher kurzerhand die Regeln ein wenig, so dass am Ende ein überraschter Heisl gegen seine Freundin Isabel Pouget antreten musste. Das Konzept der „Bayerischen Olympiade“ war schnell abgeändert – der Wettkampf lief nun unter dem Motto „Freistil“. Die beiden Duellanten stellten dabei alle ihre Fähigkeiten unter Beweis: Beim Bierfüzl-Fangen ging es um Geschicklichkeit, beim Bier-Schätzen um das rechte Maß, beim Wadl-Betasten um das richtige Handgefühl und bei der Pantomime-Aufgabe um schauspielerisches Talent. Am Ende musste sich Heisl geschlagen geben – zwar hatte er drei Spiele gewonnen, die Untergriesbacher änderten aber einfach die Gewichtung der Disziplinen so ab, dass dem Kreisvorsitzende nichts anderes mehr übrig blieb, als schmunzelnd seiner Freundin zu gratulieren.

Neben den kurzweiligen Unterhaltungseinlagen sorgten Karin und Christian Zillner, genannt „De Country Boarischen“, mit bayerischer Stimmungsmusik für die richtige Atmosphäre. Das Duo bot einen würdigen Ersatz für die ursprünglich angekündigte Band „De jungen Hodalump'n“. Hodalump Florian Ammerl verletzte sich einige Tage vor dem geplanten Auftritt an der Hand und trat deshalb nicht auf. Dennoch ließ es sich der anwesende Ammerl nicht nehmen hie und da einen seiner berühmten Witze zu erzählen – nach typischer Manier humorvoll ausgeschmückt. Die Salvatorgemeinde wartete geradezu darauf, dass der verhinderte Musiker wieder mit den Worten „Iatzt foid ma nu oana ei“ ans Mikrofon trat. Mit Musik und Witzen waren die Gäste also auch jenseits vom eigentlichen Programm bestens unterhalten.

Staatssekretär Bernd Sibler zu Gast auf der JU-Kreisklausur

Posted on [3. März 2012](#)



Bild: Die Referenten und die Vorstandschaft der JU (v.l.): Johannes Eigelsreiter (Flughafen München), Hans Kriegl, Silke Kinateder, Staatssekretär Bernd Sibler MdL, Christoph Maier, Carina Gallmüller, Stefan Geißinger, Stefan Meyer, Josef Heisl jun., Michael Fuchs, Andreas Hofbauer

Staatssekretär Bernd Sibler zu Gast auf der JU-Kreisklausur – Junge Union fordert kostenlose Sperrmüllbeseitigung für alle Bürger

Aldersbach. Vierzig JUlER aus dem Landkreis Passau haben sich zur traditionellen Kreisklausurtagung der Jungen Union am Kloster Aldersbach zusammengefunden.

Vorsitzender Josef Heisl jun. hob zunächst die zwei wichtigsten Grundsätze für den Erfolg der JU hervor: die Arbeit im Team und die intensive Pflege der Ortsverbände. „Wer meint er müsse sich nie abstimmen und wer keine gesunde Basis daheim hat, der wird seine Ideen nie voranbringen können und der wird auch nie ernst genommen werden.“, so Heisl.

Grußworte sprachen der dritte Bürgermeister von Aldersbach Harald Mayrhofer, Kreisrat Klaus Weidinger und JU-Landesausschussmitglied Stefan Meyer. Weidinger forderte seine JU-Kollegen im Hinblick auf die kommenden Kommunalwahlen auf, nicht zu bescheiden gegenüber der Mutterpartei zu sein: „Wir sind die aktivste und stärkste Arbeitsgruppe der CSU und das dürfen wir auch immer wieder betonen.“ Stefan Meyer berichtete von aktuellen Entwicklungen der Arbeit im Landesausschuss der JU. Er wird zukünftig die JU-Bayern in der CSU-Mittelstandsunion vertreten.

Mut zum Selbstbewusstsein

Inhaltlich beschäftigte sich die Kreis-JU unter anderem mit der Frage, unter welchen Voraussetzungen mittel- und langfristig der Landkreis wirtschaftlich attraktiv und menschlich lebenswert bleiben kann. Unabhängig von diesen strategischen Überlegungen fordert die JU, dass zukünftig einmal im Jahr die ZAW kostenlos Sperrmüll von jedem Bürger entgegennimmt. Angesichts der erfreulich schwarzen Zahlen der ZAW sei nicht einzusehen, warum der öffentliche *Zweckverband Abfallwirtschaft* den Bürgern diesen Service nicht ermöglichen könne, so Kreisrat Weidinger.

ZAW soll kostenlos Sperrmüll entsorgen

Ein weiterer Schwerpunkt der Klausur war die Bildungspolitik, insbesondere die Referendar- und Lehrerausbildung. Inhaltlich bereitete der AK Bildung unter Leitung von Andreas Ofenbeck Positionen und Fragen der JU für die anschließende Diskussion mit Kulturstaatssekretär MdL Bernd Sibler vor.

[Vortrag der Arbeitsgruppe Bildung \(PDF\)](#)

Dieser hob in seinem Referat vor allem die gute Entwicklung des Hochschulstandortes Niederbayern hervor. Er verwies aber auch auf die Notwendigkeit, die Kapazität der Studienplätze in Niederbayern auszuweiten. So biete allein die Uni Regensburg für die Oberpfalz mehr Studienplätze an, als die niederbayerischen Hochschulstandorte zusammen. Ferner verurteilte Sibler den Vorstoß von Christian Ude, das G9 wieder einzuführen. „Würde er die Statistiken lesen, wüsste er, dass die Durchfallquote am G8 gesunken ist. Wir fordern unsere Schüler, aber vor allem fördern wir sie.“, so Sibler.

Die Lehrerausbildung muss optimiert werden

Die JU forderte unter anderem, die Ganztagsbetreuung an den Schulen zu stärken. Lehramtsstudenten sollen im Praktikum eine bessere Betreuung erfahren und die Abwahl bestimmter pädagogischer und psychologischer Kurse im Studium soll in Zukunft nicht mehr möglich sein.

Ein Beispiel für eine waghalsige Vision der Vergangenheit ist der Flughafen München. Heute ist er handfeste, wirtschaftliche Realität. Der zweite Referent der Klausur, Johannes Eigelsreiter, ist Berater für Landes- und Kommunalpolitik der Flughafen München GmbH. Der MUC ist mittlerweile der sechstgrößte Airport Europas und das wichtigste europäische Drehkreuz für Mittelstreckenflüge. Mit über 38 Millionen Passagieren hat sich der *Franz Josef Strauß* Flughafen besser entwickelt, als selbst die günstigsten Prognosen je erwartet hätten. Doch mittlerweile kann die Nachfrage der Airlines nach neuen Verbindungen nicht mehr bedient werden, weil der Flughafen an seine Kapazitätsgrenze von 90 Flugbewegungen pro Stunde gestoßen ist. Dies verhindert Wachstum für Bayern und macht den Bau der dritten Startbahn erforderlich.

Arbeitsplätze für Niederbayern durch die 3. Startbahn

Jedes Langstreckenflugzeug, das neu in München stationiert wird, bedeutet unmittelbar ca. 220 neue Arbeitsplätze am Flughafen. Und es schafft und sichert mittelbar ca. 400 Arbeitsplätze außerhalb des Airports. Dies entspricht einem großen mittelständischen Unternehmen. Daher spricht sich die JU Passau-Land erneut ausdrücklich für die dritte Startbahn aus. „Die Landkreise Freising und Erding sind mit Arbeitsplätzen gesättigt, daher können das in Zukunft auch niederbayerische Arbeitsplätze sein – eine bessere Verkehrsanbindung an den Flughafen vorausgesetzt.“, so der Kreisvorsitzende Heisl.

Michael Schmid führt zweitgrößten JU-Ortsverband im Landkreis

Posted on [25. Januar 2012](#)



Bild: Staatssekretär Dr. Andreas Scheuer (1. Reihe li.) gratulierte zusammen mit dem JU-Kreisvorsitzenden Josef Heisl jun. (re.), Kreisrat Raimund Kneidinger (2.v.re.), der CSU Ortsvorsitzenden Annemarie Prager (2. Reihe 2..v.re.) und dem bisherigen Vorsitzenden Andreas Hofbauer (1. Reihe 3.v.li.) dem neuen JU-Ortschef Michael Schmid (2.v.li.), seinen Stellvertretern Stefanie Heisl (2. Reihe re.), Maximilian Brandl (hinten re.) und Fabian Dersch (2. Reihe 3.v.li.) sowie Schatzmeister Christopher Raab (hinten li.) und Schriftführer Matthias Krottenthaler (2. Reihe 2.v.li.) zur Wahl und Andreas Ehrenthaler (2. Reihe li.), der weiterhin JU-Geschäftsführer bleibt. (Foto PNP)

Michael Schmid führt zweitgrößten JU-Ortsverband im Landkreis – Bemerkenswert aktive JU hat über 90 Mitgliedern

Salzweg. Der Ortsverband der Jungen Union Salzweg-Straßkirchen hat eine neue Führungsspitze. Jurastudent Michael Schmid (22) ist der Ortsvorsitzende, seine Stellvertreter sind Maximilian Brandl, Fabian Dersch und Stefanie Heisl. Aus den Berichten wurde im Laufe des Abends deutlich, bei der Jungen Union rührt sich etwas, man bietet Events und mischt sich aber auch politisch ein.

Schon die in ungewöhnlicher Stärke anwesende Politprominenz zeigte den Stellenwert dieses Ortsverbandes auf. Neben Staatssekretär Dr. Andreas Scheuer waren der JU-Kreisvorsitzende Passau-Land, Josef Heisl jun., Kreisrat und CSU-Fraktionschef Raimund Kneidinger und die CSU-Ortsvorsitzende Annemarie Prager gekommen. Prager betonte auch gleich, dass die JU die Zukunft der CSU im Ortsverband sei, auf die man große Stücke setze. „Ihr seid etabliert, ihr habt einen Stellenwert und ihr rührt euch“, lobte sie die Parteijugend auch im Hinblick auf die großen Aktivitäten für die kreuzungsfreie Einfahrt von Salzweg in die B 12. „Wir arbeiten gerne

mit euch zusammen und wir haben für euch immer ein offenes Ohr“, versprach Prager und lud alle auch zu einem Beitritt in die Mutterpartei ein.

Als „meine JU“ bezeichnete anschließend der Kreisvorsitzende Josef Heisl jun. den Ortsverband, in dem er viel Aufbauarbeit als Ortsvorsitzender geleistet hat. Die JU sei hier, neben den vielen Events auch sehr politisch, stellte der Kreis-JU-Chef weiter fest. Eine Reihe von Salzweger JU'ern sei auch im Kreisverband aktiv. Hier werde im Team gearbeitet, was auch zu den Erfolgen führte. Eine starke CSU gebe es immer dort, wo auch eine starke JU politisch mitgestalte. Der Kreisvorsitzende lobte in diesem Zusammenhang auch Bürgermeister Horst Wipplinger, der, obwohl schon über 60 Jahre alt, noch immer Mitglied der JU sei und brav seinen Beitrag zahle. Dem neuen Vorsitzenden wünschte er eine glückliche Hand und sicherte ihm seine Unterstützung zu. Es sei auch eine Auszeichnung, dass ein Staatssekretär diese Veranstaltung bereichere. Dieser habe aber immer eine Heimat in der Salzweger JU, die ihn stets tatkräftig unterstützt habe. Josef Heisl jun. lud alle zur Kreisklausur der JU am 3. und 4. März nach Aldersbach ein.

In seinem Rechenschaftsbericht blickte der scheidende Vorsitzende Andreas Hofbauer noch einmal auf die vielen Veranstaltungen zurück. „Wir hatten Spaß beim JU-Fußball, beim Bürgerschießen, dem Faschingszug mit unserem Mafia-Bus, beim Preisschafkopfen und der Winterwanderung“, zählte er auf. Das Highlight sei wieder das Rockfestival „Bock auf Rock“ gewesen, das heuer am 21. und 22. September stattfinden wird. Bei der Osteraktion habe man die ältesten Gemeindebürger besucht. „Beim Bürgerbegehren haben wir sehr engagiert und erfolgreich gekämpft“, stellte Hofbauer fest. Jetzt würden alle auf einen baldigen Baubeginn der kreuzungsfreien Einfahrt warten. Der JU-Ortschef dankte zum Abschluss allen, die ihn während seiner Amtszeit unterstützt haben. Es gebe einen großen Wechsel, eine starke Verjüngung der Führung. Alle, die jetzt aufhören, würden aber der JU treu bleiben.

Schatzmeister Andreas Ehrenthaler konnte geordnete Finanzen vorlegen, weshalb von Kassenprüfer Alex Schreiner die Entlastung vorgeschlagen wurde, die auch einstimmig erfolgte. Die Neuwahlen leitete anschließend Staatssekretär Dr. Andreas Scheuer. Der lobte in seinem Grußwort die Ideenvielfalt und die aktive Rolle der JU-Politiker. Diese guten Bilanzen gelte es zum Bürger zu bringen. Weil nicht alle Zeitung lesen, müsse man ein Wurzelgeflecht aufbauen, über das die Infos laufen. Nur mit sozialen Netzwerken könne man politisch wenig Interessierte ansprechen. Die Partei stehe vor großen Aufgaben, weshalb 2012 ein Jahr der Kommunikation werden müsse. Der Staatssekretär dankte zum Schluss der Jungen Union Salzweg-Straßkirchen, die ihn auch ganz intensiv beim Wahlkampf unterstützt habe. In seinem Schlusswort äußerte der neue Vorsitzende Michael Schmid die Überzeugung, dass er auch mit der verjüngten Vorstandschaft alle Herausforderungen schaffen werde.

Ergebnis der Neuwahlen: Ortsvorsitzender Michael Schmid, Stellvertreter Stefanie Heisl, Maximilian Brandl und Fabian Dersch, Schatzmeister Christopher Raab, Schriftführer Johannes Wipplinger und Matthias Krottenthaler, Beisitzer Magdalena Pelz, Christina Seidl, Florian Putz, Timo Heisl, Matthias Bredemeier und Michael Rosenberger.

JU besucht Sprungschanze nach verhängnisvollem Seilriss

Posted on [11. Dezember 2011](#)



Bild: In dichtem Schneetreiben erläuterte WSV-Vorstand Alois Uhrmann (re.) den Crash und das weitere Vorgehen dem v.li. JU-Kreisvorsitzenden Josef Heisl jun., Christian Weishäupl, Silke Kinateder, dem stellvertretenden KV Stefan Geißinger und den beiden Kreisräten Klaus Weidinger und Raimund Kneidinger.

Junge Union besucht Sprungschanze nach verhängnisvollem Seilriss

Deutschlandpokal musste abgesagt werden – Reparatur erfolgte durch großen Einsatz der Ehrenamtlichen

Breitenberg. Die Meldung, dass an der Baptist-Kitzlinger-Skisprungschanze ein Seil gerissen sei und deshalb der Wettkampf- und Trainingsbetrieb eingestellt werden müsse, veranlasste die Führung der Jungen Union im Landkreis Passau, sich vor Ort ein Bild von der Schanze zu machen, für die sie sich immer eingesetzt hatte.

Kreisrat Klaus Weidinger, der in Sonnen wohnt, erinnerte an der Schanze daran, dass schon unter seiner Führung die JU die Modernisierung sowie den Aus- und Umbau der Sprungschanze massiv gefordert habe. Das habe sich nahtlos unter seinem Nachfolger Josef Heisl jun. fortgesetzt. „Deshalb sind wir auch hergekommen“, erklärte der neue Kreisvorsitzende, der auch auf den großen Einsatz von Landrat Franz Meyer und MdL Konrad Kobler zu Gunsten der Schanze verwies. Alle seien geschockt von der Nachricht gewesen, dass ein wichtiges Seil gerissen sei und der Deutschlandpokal ausfallen müsse. Das bedeute 750 Übernachtungen weniger in der Region, weil man mit etwa 170 Startern hätte rechnen können, dazu kämen die Trainer und Betreuer. Alois Uhrmann, Vorsitzender des WSV DJK Rastbüchl ergänzte, dass auch dem Verein über 2 500 Euro an Startgeldern und Zuschüssen verloren gegangen seien.

„Vierzehn Tage haben wir nachts die Schneekanonen in Betrieb gehabt“, so Uhrmann weiter. Viele hätten sich die Nächte ehrenamtlich um die Ohren geschlagen. Dann sei der große Crash gekommen. Das Halteseil für das Netz sei gerissen, die ganze Schneelast einschließlich des Netzes aus dicken Tauen in die Tiefe gerutscht. „Wir haben alles Mögliche probiert, aber ohne Erfolg“, erläutert Uhrmann. Letztlich habe man über 200 cbm Schnee wegräumen und das dicke Schneehaltenetz wieder auf die Matten aufbringen müssen. Bis an den Rand der Erschöpfung hätten die Männer gearbeitet, das neue Seil musste aus dem Schwarzwald besorgt werden. Auch diesen Transport erledigte ein Ehrenamtlicher des Vereins.

Jetzt ist die große Schanze wieder betriebsbereit, es fehlt allerdings an ausreichendem Schnee. So trainieren die Buben und Mädchen auf der Kinder- und der Jugendschanze. Nächster Wettkampftermin ist dann der 6. bis 8. Januar mit dem Deutschen Schülercup und der 14. Januar, an dem der Bayerische Schülercup ausgetragen wird.

Der WSV Vorstand blickt auch bereits in die Zukunft. „Im Frühjahr werden wir selbst als Erstes die Schutzbanden abbauen und den alten Kampfrichterturm entfernen“, nennt Uhrmann den Plan. Dann müssten über 2000 qm Matte entfernt werden. Das Sommertraining einschließlich der Wettkämpfe falle also im nächsten Jahr auf der Baptist-Kitzlinger-Schanze aus. „Im Dezember 2012 werden wir dann zumindest so weit sein, dass wieder auf Schnee gesprungen werden kann“, hofft Uhrmann. Wenn wir dann fertig sind, werden auch die Trainer des Deutschen- und Bayerischen Skiverbandes wieder Lehrgänge nach Rastbüchl legen. Das hätten ihm schon einige versichert, begründet Uhrmann seine Zuversicht. Die Schanze sei nämlich sehr anspruchsvoll und damit auch für das Training der Großen Cracks bestens geeignet.

Natürlich müsse auch die Rollerbahn im Langlaufzentrum Jägerbild verwirklicht werden, forderte Uhrmann. Die sei für die Kombiniierer und die Langläufer absolut notwendig. Die Bahn wäre aber auch gut für den Tourismus zu nutzen als ein Eldorado für die Inliner. Zur Aufstiegshilfe, die Kreisrat Raimund Kneidinger ins Spiel brachte, meinte Uhrmann, die würde rund 240 m lang sein, der Bau sollte aber erst begonnen werden, wenn die Folgekosten geklärt seien. Kneidinger, auch Vorsitzender der CSU-Kreistagsfraktion, erinnerte daran, dass die zweite Rate von abermals 375 000 Euro mit der Klärung dieser Frage gekoppelt sei.

JU Untergriesbach – Stefan Knollmüller geht in seine 3. Amtszeit

Posted on [5. November 2011](#)



Bild von links: Christoph Amsl, Erwin Mühlstrasser, Josef Heisl, Julia Hutsteiner, Helmut Rischka, Silke Kinateder, Carina Gallmüller, Andreas Zillner, Stefan Knollmüller und Heinz Knollmüller

Untergriesbach. Bei der Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen der Jungen Union Untergriesbach wurde der bisherige Ortsvorsitzende Stefan Knollmüller einstimmig wiedergewählt.

Nachdem Knollmüller die anwesenden JU-Mitglieder und Ehrengäste, darunter den CSU-Ortsvorsitzenden von Untergriesbach Helmut Rischka, den JU-Kreisvorsitzenden Josef Heisl sowie den JU-Ortsvorsitzenden von Hauzenberg Christoph Amsl, begrüßt hatte, blickte er in seinem Arbeitsbericht auf das vergangene Jahr zurück.

Trotz eines Austrittes konnte die Mitgliederzahl durch 10 Neumitglieder auf 36 erhöht werden und stellt damit den absoluten Höchststand seit Gründung der JU dar. Veranstaltungen und Aktionen im vergangenen Jahr waren die Teilnahme an diversen Fußballturnieren, die Verteilung des Lehrstellenspiegels oder der Besuch der Kreisklausur in Aldersbach. Als Highlight nannte er das Mini-Fußballturnier im August auf dem Kunstrasenspielfeld bei der Hauptschule, das trotz schlechter Witterung als voller Erfolg bezeichnet werden konnte. (PNP berichtete)

Nach der einstimmigen Entlastung des Ortsvorstandes, wurden die Neuwahlen durchgeführt. Den Wahlvorstand übernahm dabei Josef Heisl, assistiert von Christoph Amsl.

Die Wahl des Ortsvorstandes ergab folgende Ergebnisse: Als JU-Ortsvorsitzender wurde Stefan Knollmüller, als seine Stellvertreter Silke Kinateder, Carina Gallmüller und Erwin Mühlstrasser gewählt. Schatzmeister wurde Andreas Zillner, Schriftführer wurden Julia Hutsteiner und Heinz Knollmüller. Als Beisitzer ebenfalls in die Vorstandschaft gewählt wurden Klaus Miedl, Johannes Stemp, Johannes Seidl, Thomas Haslböck, Julian Kurzböck sowie Andreas Wagner. Die neuen Kassenprüfer sind Daniel Holzacker und Johannes Holzacker. Als Delegierte für die Kreisvertreterversammlung wurden Carina Gallmüller, Silke Kinateder, Erwin Mühlstrasser und Uli Kurzböck gewählt. Ersatzdelegierte sind Johannes Stemp, Simone Bierl, Thomas Haslböck und Johannes Seidl.

Nach den Wahlen berichtete der JU-Kreisvorsitzende Josef Heisl über aktuelle Themen aus dem JU-Kreisverband. Besonders erwähnte er dabei die Baptist-Kitzlinger-Preisverleihung, die am 28.11. in Vilshofen stattfinden wird. Außerdem lobte er noch die gute Zusammenarbeit der JU Untergriesbach mit dem Kreisverband und wünschte dem wiedergewählten Ortsvorsitzenden Stefan Knollmüller noch weiterhin viel Erfolg bei seiner Arbeit in der JU.

Bei „Bock auf Rock“ ging's friedlich zu – Rund 1000 Besucher feierten die größte JU-Party Niederbayerns

Posted on [23. September 2011](#)



Bild: An der Ex-Theke tauchten CSU-Ortsvorsitzende Annemarie Prager (3.v.li.) und Dr. Gerhard Waschler (4.v.li.) in die dort arbeitende Schar der Helfer ein, v.li. Maxi Braun, Tobias Heisl, JU-Ortsvorsitzender Andreas Hofbauer, Michael Fuchs, Organisationschef und JU-Kreisvorsitzender Josef Heisl jun., Sandra Estermann, Florian Putz, Andreas Ehrenthaler und Matthias Krottentaler. (Foto sl)

Straßkirchen. Generalstabsmäßig geplant, verlief die größte von der Jungen Union veranstaltete Party in Niederbayern bei ausgelassener Stimmung absolut friedlich. „Wir sind den jungen Leuten dankbar, dass sie so toll mitgemacht haben“, gibt Organisationschef und JU-Kreisvorsitzender Josef Heisl jun. ein dickes Lob an die Adresse der Gäste und dankt seinen vielen Helferinnen und Helfern.

Die Organisatoren um Josef Heisl jun., JU-Geschäftsführer Andreas Ehrenthaler und JU-Ortschef Andreas Hofbauer hatten mit unterschiedlich farbigen Bändern ums Handgelenk gleich deutlich gemacht, wer bis zum Abwinken bleiben darf und wer aus Altersgründen eher heim muss. So gab es keinerlei Verstöße gegen die Jugendschutzbestimmungen. Auch Alkoholexzesse fielen nicht auf. Es wurden ja auch die alkoholfreien Getränke stark verbilligt angeboten.

Vom Aufbau des Festzeltes am Donnerstag bis zum Abbau am Montag hatten die JU-Verantwortlichen und ihre große Helferschar Schwerstarbeit zu leisten, musste doch alles bestens klappen. Dazwischen lagen die Auftritte der Partyband „Jump“ und der Rockband „Ryan Eden“, die kräftig Stimmung machten. Von der ließ sich auch Überraschungsgast MdL a.D. Prof. Dr. Gerhard Waschler anstecken, der sich bei den Machern für so viel Engagement bedankte und hautnah mit bekam, mit welchem Eifer die Helferinnen und Helfer bei der Sache waren.

Junge Union mit „Bock auf Rock“

Posted on [30. August 2011](#)

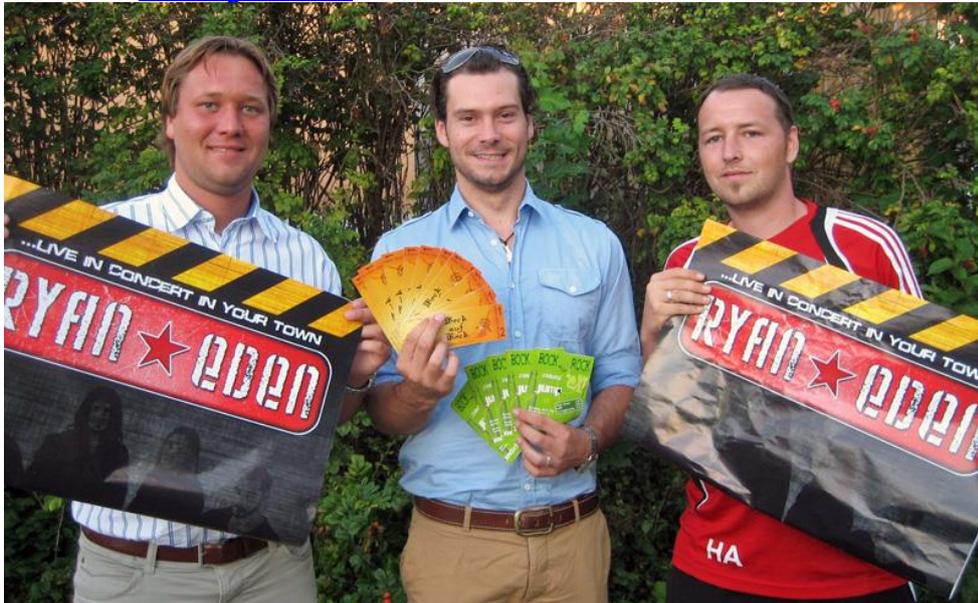


Bild: Sie stehen mit ihrer Mannschaft für „Bock auf Rock“ in den Startlöchern, v.li. JU-Kreisvorsitzender und Gemeinderat Josef Heisl jun., JU-Geschäftsführer Andreas Ehrenthaler und JU-Ortsvorsitzender Andreas Hofbauer. (Foto Heisl)

Am 23. und 24. September Party im Gewerbegebiet – Größte JU-Veranstaltung in Niederbayern – Freigetränke-Bonus im Vorverkauf

Straßkirchen. Seit neun Jahren gibt es jährlich das Musikfestival der Jungen Union „Bock auf Rock“. Die Organisatoren der JU Salzweg-Straßkirchen haben dem Wunsch der vorjährigen Festivalbesucher Rechnung getragen und für den 23. und 24. September im Gewerbegebiet Straßkirchen wieder „Jump“ und „Ryan Eden“ engagiert.

Kartenvorverkauf und Infos über www.bock-auf-rock.info.

„Ryan Eden, die am Samstag den 24. September auftreten, gehören seit Jahren zu Bock auf Rock“, erklärt Organisationsleiter Josef Heisl jun. und verweist auf die begeisternden Auftritte dieser Rocker. Der Gemeinderat und JU-Kreisvorsitzende will auch wieder das Programm des Kreisjugendringes „7 aus 14“ umsetzen, das dem Jugendschutz besonders Rechnung trägt. So seien beispielsweise alkoholfreie Getränke billiger als alkoholische und im Zelt werde deutlich auf die Jugendschutzbestimmungen hingewiesen und auch auf deren Einhaltung geachtet.

Der Count Down für diese größte JU-Veranstaltung in Niederbayern läuft bereits. So haben die Organisatoren sich wieder ein Schnäppchen für die einfallen lassen, die bereits langfristig planen. Wer im Vorverkauf bereits ein Kombi-Ticket für beide Tage um 10 Euro kauft, erhält zwei Freigetränkemarken. Wer um den gleichen Betrag noch an der Abendkasse für beide Tage bucht, erhält immer noch ein Freigetränk.

Natürlich ist bei Bedarf das Festzelt an der Einfahrt in die B 12, direkt gegenüber dem Spielcasino, auch beheizt, Einlass ist an beiden Tagen ab 20.30 Uhr, der Eintritt beträgt jeweils fünf Euro. Parkplätze sind ausreichend vorhanden.

„Rainer Wahnsinn“ gewinnen JU-Fußballturnier

Posted on [13. August 2011](#)



Bild: Die Siegermannschaften mit JU-Kreisvorsitzenden Josef Heisl (hinten links), stellv. Kreisvorsitzenden Stefan Geissingner (hinten 2. v. links), JU-Ortsvorsitzenden von Untergriesbach Stefan Knollmüller (hinten 4. v. links) und stellv. Ortsvorsitzende von Untergriesbach Erwin Mühlstrasser (hinten 5. v. rechts) und Silke Kinateder (vorne 1. v. links).

Untergriesbach. Nach 2009 fand vergangenen Samstag das 2.Minifußballturnier der Jungen Union Untergriesbach auf dem Kunstrasenspielfeld bei der Verbandsschule statt. Bei teils widrigen Wetterverhältnissen kämpften sechs Mannschaften, darunter auch einige Freizeitkicker, um den begehrten Siegerpokal, der vom Schirmherrn – CSU-Kreisrat Klaus Weidinger gestiftet wurde.

Nachdem der JU Ortsvorsitzende Stefan Knollmüller die anwesenden Zuschauer, Spieler und Ehrengäste begrüßt hatte, konnte das Turnier mit der Begegnung „Rainer Wahnsinn“ gegen JU Untergriesbach beginnen. In einer spannenden Vorrunde setzten sich in der Gruppe A die „Don Promillos“ und in der Gruppe B „Rainer Wahnsinn“ als Gruppensieger durch. Diese beiden Mannschaften trafen später auch im Finale aufeinander, das „Rainer Wahnsinn“ mit 8:4 gewann.

Die weiteren Platzierungen: 3.Platz JU Untergriesbach, 4.Platz JU Salzweg, 5.Platz „Die Piraten“ und 6.Platz JU Weindorf. Während des Turniers wurden die anwesenden Gäste mit Speis und Trank von den Untergriesbacher JU'ern versorgt. Auf das Finale folgte die Siegerehrung mit Pokal- und Urkundenüberreichung. Dabei dankte der JU-Kreisvorsitzende Josef Heisl den Untergriesbacher JU'ern für die tolle Organisation des Turniers und eine gelungene sportliche Veranstaltung.

Staatssekretär Scheuer lobte die Arbeit der Jungen Union und spielte Grillmeister

Posted on [9. Juli 2011](#)



Es kommt sicher nicht oft vor, dass ein Staatssekretär den politischen Nachwuchs seiner Partei bedient, li. Kreisvorsitzender Josef Heisl jun.. (Foto PNP)

Hutthurm. Die erste Sitzung des Kreisausschusses der Jungen Union Passau-Land unter der neuen Führung nutzte Staatssekretär Dr. Andreas Scheuer um der Nachwuchsorganisation der CSU zu danken und seine Anerkennung auszusprechen.

Der neue Kreisvorsitzende Josef Heisl jun. hatte zunächst zu einer Wanderung im Ilztal zwischen Kalteneck und Aumühle eingeladen, die für viele JU'ler zu einem besonderen Erlebnis wurde, weil sie sich erstmals in dieser preisgekrönten Flusslandschaft entlang der „schwarzen Perle“, wie die Ilz auch genannt wird, bewegten. Anschließend wurde in Kalteneck getagt. Der Staatssekretär zeigte sich beeindruckt von der Ernsthaftigkeit, mit der die Jungpolitikerinnen und –Politiker die Themen abarbeiteten.

„Die JU bereitet sich konzentriert auf ihre Themen vor“, lobte Scheuer und nannte beispielhaft die Initiative zum Donauradweg, zur kreuzungsfreien Einfahrt von Salzweg in die B 12 und den Lehrstellenspiegel. „Ihr habt gute Ideen, die ich gerne unterstütze“, so Scheuer weiter. Die Forderungen seien ernsthaft und die Themen der jungen Generation seien es wert, auch besonders gefördert zu werden.

Josef Heisl jun. dankte dem Staatssekretär, dass er sich die Zeit genommen habe und dass er die Gedanken zum Donauradweg unterstütze. Er sei ohnehin der Meinung, dass besonders aus dem Bundesverkehrsministerium viel Positives komme. Der Kreisvorsitzende bat Scheuer, sich für die Verkehrsprojekte in der Region besonders einzusetzen, weil sie für die Wirtschaft und die tausenden von Pendlern gleichermaßen wichtig seien.

Mit einem Grillfest, bei dem der Staatssekretär am Grill selbst Hand anlegte und zu dem auch die Partner der Jungpolitiker eingeladen waren, klang ein ereignisreicher Tag aus.

JU bei Videokonferenz Berlin-Bonn im Verkehrsministerium

Posted on [14. Juni 2011](#)



Bild: Im Bundestag v.li. Tobias Fisch, Andreas Ehrenthaler, Christian Weißhäupl, JU-Kreisvorsitzender Josef Heisl jun., Christoph Gastinger, Hans-Peter Fuchs, Kreis-Vize Stefan Geißinger, Kreisrat Klaus Weidinger, Christoph Hauzeneder und Manfred Günthner. (Foto Neumayer)

Kreisverkehre gibt es nur wenn sinnvoll und durchsetzbar – dreispurige A3 voraussichtlich nur abschnittsweise

Salzweg. Die Infrastrukturmaßnahmen in Südostbayern waren Thema eines Besuches von Mitgliedern der Kreis-JU Passau-Land und Deggendorf im Berliner Bundesverkehrsministerium. Damit alle Fragen beantwortet werden konnten, wurde dort eine Videokonferenz zur Außenstelle in Bonn geschaltet, in welche die JU'ler eingebunden waren.

„Für uns war wichtig, dass wir aus erster Hand erfahren konnten, wie die Hauptprojekte in unserer Region weiter gehen“, erklärte der neue JU-Kreisvorsitzende Josef Heisl jun., dessen Vorgänger, Kreisrat Klaus Weidinger die Fahrt noch in seiner Amtszeit organisiert hatte. Angesichts der zunehmenden Forderung nach den weltweit bewährten Kreisverkehren wurde auf Frage von Stefan Geißinger im Ministerium gesagt, man baue welche, wenn sie sinnvoll und durchsetzbar seien. In erster Linie müssten aber Straßen mit etwa gleichem Verkehrsaufkommen aufeinander treffen. Zur Nordtangente, die Klaus Weidinger ins Spiel brachte, gebe es derzeit Untersuchungen zu ökonomischen und umweltrechtlichen Gesichtspunkten. Weidinger gab zu bedenken, dass durch die täglichen Staus, oft auch Megastaus, ungeheure Mengen an Schadstoffen ausgestoßen werden. Zum neuen Verkehrswegeplan teilten die Ministerialen mit, dass dieser 2015 bis 2016 fertig werde. Zuerst müsse aber der gültige abgearbeitet werden.

Heisl bekam auf seine Frage nach dem durchgehenden Bau der A 94 zur Antwort, man wolle weiter in Teilstücken arbeiten. An eine durchgehende Befahrbarkeit sei, trotz des Durchbruchs den man in Dörfern erzielt habe, aus finanziellen Gründen aber in den nächsten Jahren nicht zu denken. Eine privatrechtliche Finanzierung ähnlich der A 8, wie sie Manfred Günthner ins Spiel brachte, sei hier nicht möglich. Natürlich war auch der dreispurige Ausbau der B 12 Richtung Tschechien ein wichtiges Thema. Man werde Stück für Stück vorgehen, so das Ministerium. Dabei sei der Ausbau der B 12 nicht das Problem, sondern die kreuzungsfreie Anbindung der Orte und die notwendigen Anwandstraßen.

„Wenn wir uns schon mit der südböhmischen und der oberösterreichischen Region zusammenschließen sollen, dann müssen aber die infrastrukturellen Hausaufgaben gemacht werden“, forderte der JU-Kreisvorsitzende Josef Heisl jun. mit Blick auf das Gutachten des Zukunftsrates. Dazu gehöre auch ein dreispuriger Ausbau der heute schon überlasteten A 3. Die Auskunft, es bestehe eher kein Ausbaubedarf und es müssten erst das Baurecht und die Finanzierung für Teilstücke erarbeitet werden, stellte die Jungpolitiker nicht zufrieden.

Beim anschließenden Rundgang im Bundeskanzleramt und im Reichstagsgebäude bekamen die Angehörigen der Jungen Union noch weitere wichtige Auskünfte zu tagesaktuellen Themen wie der Finanzkrise, unter anderem auch vom niederbayerischen MdB Barthl Kalb, der zusammen mit Staatssekretär Dr. Andreas Scheuer zur Fahrt eingeladen hatte.

JU diskutiert mit Generalvikar Dr. Klaus Metzl über Kirche und Gesellschaft

Posted on [10. Juni 2011](#)



Bild: v.l. Michael Fuchs, Stefan Knollmüller, Hans-Peter Fuchs, Stefan Geißinger, Dr. Klaus Metzl, Klaus Weidinger (Initiator des Gesprächs), Josef Heisl jun. (Kreisvorsitzender), Claudia Neumeyer, Hans Kriegl, Stefanie Sickinger, Stefan Meyer, Christoph Maier (Foto: JU Passau-Land)

Aldersbach. Die Junge Union Passau-Land begrüßte den Generalvikar des Bistums Passau Dr. Klaus Metzl als Gastreferenten zum Thema „Die katholische Kirche heute und die Entwicklung in den nächsten Jahren“.

Nach einer kurzen Begrüßung durch den JU Kreisvorsitzenden ergriff Dr. Metzl das Wort und versprach eine ehrliche Diskussion: „Als Priester kann man noch offen reden. Ich muss nicht gewählt werden und eine Frau habe ich auch nicht daheim, die mich für meine Aussagen schimpfen könnte.“ Im Folgenden skizzierte Dr. Metzl die Situation der Kirchengemeinde in der Diözese Passau. Zwischen den Jahren 1998 und 2008 sei das Bistum Passau um 40.000 Katholiken geschrumpft. Dies entspräche beinahe der Größe der Stadt Passau und sei hauptsächlich der demographischen Entwicklung geschuldet. „Wir werden weniger, älter und bunter“ fasste der Generalvikar zusammen. „Und wir müssen unsere Erhaltungskosten auf immer weniger Schultern verteilen.“ Die Zusammenlegung von Dekanaten und Pfarrverbände sei ein wichtiger Schritt zur Bewältigung dieser Herausforderung gewesen.

Die Junge Union stellt sich hierbei die Frage, inwiefern noch von einer gerechten Lastenverteilung gesprochen werden könne, wenn heute viele Menschen, die aus der Kirche ausgetreten sind, dennoch kirchliche Einrichtungen und Dienstleistungen in Anspruch nehmen. In der Diözese Passau befinden sich derzeit etwa 80 Prozent der Kindertagesstätten in kirchlicher Trägerschaft. Allein 5 der 20 Gymnasien innerhalb der Diözese Passau ebenfalls. Auch unterhält das Bistum sieben Realschulen und sechs berufliche Schulen. In all diesen Einrichtungen sind sowohl Katholiken als auch Mitglieder anderer Konfessionen

gleichermaßen willkommen. Dennoch haben jene, die Kirchensteuer entrichten, keinerlei Vorteile gegenüber allen anderen, obwohl sie all diese Einrichtungen durch ihre Kirchensteuer bereits entscheidend mittragen.

Die Haltung der Kirche zu aktuellen politischen Fragen wurde ebenfalls angeregt diskutiert. Beim Thema Präimplantationsdiagnostik machte Dr. Metzl deutlich: „Die Position der Kirche ist klar. Wir treten für den Schutz des menschlichen Lebens von Anbeginn an ein.“ Er zeigte sich zuversichtlich, dass hierfür auch die Mehrheit der CDU/CSU Fraktion im deutschen Bundestag einstehe.

Mit Blick auf die drängenden Fragen der Energiepolitik sei die Kirche grundsätzlich für den schnellen Ausstieg aus der Kernenergie. Dr. Metzl mahnte allerdings an, man dürfe sich den unliebsamen Konsequenzen der erneuerbaren Energien dann aber auch nicht verschließen: „Die Energiepolitik ist die Gretchenfrage der Grünen. Irgendwann müssen sie auch Stellung nehmen zum Netzausbau, zu Windkraftwerken oder zu Solarparks und nicht nur generell sagen: Wir sind gegen Atompolitik und für erneuerbare Energien.“ Konkret heißt das, dass ein Projekt wie das Pumpspeicherkraftwerk in Riedl bejaht werden müsste, so Dr. Metzl weiter.

Die Junge Union tauschte sich mit dem Generalvikar auch über allgemeine Fragen des Glaubens und der Wertegemeinschaft Kirche aus. Hier gab Dr. Metzl seinen Zuhörern nach über zwei Stunden lebhafter und kurzweiliger Diskussion einen Ratschlag mit auf den Weg: „Für Sie als junge Politiker sollte Glaubwürdigkeit eine der höchsten Tugenden sein. Nur wer glaubwürdig ist, wird im öffentlichen Leben etwas zustande bringen“.

Josef Heisl an der Spitze der Jungen Union

Posted on [30. Mai 2011](#)



Bild: Die neue JU-Führungsriege: (v.l.) Geschäftsführer Andreas Ehrenthaler, KV-Stellvertreter Michael Grubmüller, Kassier Christoph Maier, KV-Stellvertreterin Steffi Sickinger, Klaus Weidinger und sein Nachfolger Josef Heisl jun., Landrat Franz Meyer, Schriftführer Michael Fuchs, Geschäftsführerin Claudia Neumayer und KV-Stellvertreterin Christina Hecka.

Stabwechsel an der Spitze war angekündigt. Klaus Weidinger war sieben Jahre im Amt – Weitere Wahlen

Sonnen. Sieben Jahre stand Klaus Weidinger an der Spitze der Landkreis- JU und es waren sieben „fette“ Jahre, schaut man sich die Entwicklung und Arbeit der Nachwuchsorganisation der CSU an. Bei der Kreisdelegiertenversammlung am Freitagabend in Oberneureuth bei Sonnen wurde der Stab an Josef Heisl weitergegeben und eine neue Führungsmannschaft gewählt.

Der Sauerteig in der Parteiarbeit und das junge Gesicht in der Politik sei die Junge Union, sagte der Sonnener Bürgermeister Hans Binder. Er muss es wissen, hatte er doch selbst den inzwischen drittgrößten dortigen Ortsverband gegründet. Als nachrückende Generation sei die JU Impulsgeber und Gestalter der eigenen Zukunft, lobte der CSU-Kreisvorsitzende und Landrat Franz Meyer das Engagement der jungen Menschen.

Über die Arbeit des letzten Jahres berichtete Klaus Weidinger ausführlich. Derzeit zähle die JU im Landkreis 739 Mitglieder, knapp zweihundert davon seien Frauen. Die viel diskutierte Quote sei aber im Gegensatz zur CSU bei den jungen Leuten kein Thema. „Natürlich hätte ich gerne mehr Frauen“, bekannte der JU Vorsitzende, was von der Versammlung humorvoll zweideutig aufgenommen wurde. Die Mitglieder kämen aus 27 Ortsverbänden, Vilshofen sei mit 133 Mitgliedern der stärkste, gefolgt von Salzweg und Sonnen.

Der Kreisverband habe recht effektive Strukturen. In fünf Arbeitskreisen würden alle Themen bearbeitet und die Ergebnisse an die politisch verantwortlichen Leute weiter gereicht. Immer mehr Juler kämen selbst in die politische Verantwortung. Die Hälfte des Fraktionsvorstandes der Kreistags-CSU sei mit Leuten aus der Nachwuchsorganisation besetzt und seit kurzem sogar die Fraktionsspitze mit Raimund Kneidinger. 35 Mandatsträger in den Stadt-, Markt- und Gemeinderäten kämen ebenfalls aus den Reihen der Jungen Union. Ganz klare Stellungnahmen gebe es zu den aktuellen Themen der Entwicklung in der Region. Wolle man die Energiewende, müsse man zu einer überzeugenden Befürwortung für das Pumpspeicherwerk Riedl und ein Gaskraftwerk in Pleinting stehen. Auf eine Sanierung der Sprungschanze in Rastbüchl habe die JU erfolgreich gedrängt und auch der Donauradweg bleibe ein Anliegen.

Klaus Weidinger zählte eine Reihe von Aktionen auf, die von der Jungen Union angestoßen und durchgeführt wurden. So habe sich die CSU-Nachwuchsorganisation eingemischt beim Suchtpräventionsprojekt, die erforderlichen Verkehrswege seien in einer Agenda an die Mandatsträger verteilt worden und auch zum Thema Sicherheitsverwahrung sei man an die Öffentlichkeit gegangen.

„Wer etwas kann, schafft es auch ohne Quote“, habe die JU den Beschlüssen der CSU zur Frauenquote entgegen gehalten. Ganz auf die Seite der jungen Menschen habe man sich bei der Diskussion um die Veränderung der Sperrstunden gestellt, weil nicht alles reguliert werden müsse.

Seit ein paar Jahren werde von der Arbeitsgemeinschaft der JU ein Lehrstellenspiegel herausgegeben. Für viele junge Leute sei das ein Wegweiser in den Beruf und eine wertvolle Hilfe bei der Suche nach der Ausbildungsstelle. Obwohl die Broschüre keine politische Werbung und nicht einmal das Logo der JU enthalte, verweigerten einige Schulen die Verteilung und zu allem Überfluss würde nun eine ähnliche Ausgabe kostspielig vom Schulamt in Auftrag gegeben.

Wirkungsvoll sei die Arbeit der Jungen Union, weil viele Leute in einer starken Gemeinschaft ihre Ziele verfolgten, sagte Klaus Weidinger abschließend. Den vielen Weggefährten galt sein Dank und ganz persönlich lobte er seine zeitweiligen Stellvertreter Werner Kriegl und Christian Riedl sowie Schriftführer Christoph Hauzeneder. Aber auch für den scheidenden Kreisvorsitzenden gab es reichlich Anerkennung und Geschenke. Als besondere Auszeichnung erhielt er eine Nachbildung des einst von ihm vorgeschlagenen „Baptist-Kitzlinger-Preises“ von Landrat Franz Meyer und Raimund Kneidinger.

Gut vorbereitet mit Vorschlägen aus den Ortsverbänden führte CSU-Fraktionschef Raimund Kneidinger durch die Neuwahlen. Einstimmig wurde Josef Heisl zum neuen Kreisvorsitzenden der JU Passau-Land gewählt. Der 28-jährige Handelsfachwirt aus Salzweg hat politische Erfahrung in der JU und als Gemeinderat in Salzweg gesammelt. Zwei Ziele setzt er sich gleich für den Anfang: Er will die „schlafenden“ Ortsverbände wecken und die jungen Leute auf die Kommunalwahlen 2014 einstimmen.

DIE JU-SPITZE

Die weiteren Mitglieder der neuen Vorstandschaft:

Stellvertreter des Vorsitzenden:

Christina Hecka (Bad Füssing), Steffi Sickinger (Vilshofen),

Michael Grubmüller (Tittling), Stefan Geißinger (Hutthurm).

Schatzmeister: Christoph Maier, Köblarn.

Schriftführer: Andreas Hofbauer, Michael Fuchs.

Kreisgeschäftsführer: Claudia Neumayer, Andreas Ehrenthaler.

Kassenprüfer: Michael Hartenberger, Manfred Günthner.

Landesdelegierte: Stefan Meyer, Michael Grubmüller.

Beisitzer: Martin Braml, Carina Gallmüller, Andreas Gastinger, Pascal Hass, Stefan Katzbichler, Silke Kinateder, Katrin Knollmüller, Hans Kriegl, Florian Maier, Klaus Weidinger, Christian Weishäupl.

Quelle: PNP

Landrat Franz Meyer stand der JU Rede und Antwort

Posted on [4. April 2011](#)



Mehr technische Wissenschaften notwendig

Rathsmannsdorf. Die Junge Union im Landkreis Passau unterstützt Landrat Franz Meyer in seiner Forderung, dass an der Universität Passau eine Technische Fakultät im Zusammenwirken mit der Fachhochschule Deggendorf geschaffen wird. Das war eines der Ergebnisse eines mehrstündigen Gesprächs mit Landrat Franz Meyer, Kreisvorsitzender der CSU Passau-Land, im Gasthof Salzberger in Rathsmannsdorf.

Landrat Franz Meyer stand dem Führungsgremium der Jungen Union im Landkreis Passau Rede und Antwort. Der Kreisvorsitzende, Kreisrat Klaus Weidinger, verwies dabei darauf, dass man den finanzpolitischen Kurs des Landrats im Landkreis Passau inhaltlich voll mittrage. Der Landkreis Passau, so Weidinger, habe in den vergangenen Jahren rund 25 Mio. ! Schulden abgebaut und dennoch stark investiert. Wenn nun die Finanz- und Wirtschaftskrise auch bei den kommunalen Haushalten angekommen ist, ist es notwendig und verständlich diese Last nicht alleine auf die Gemeinden zu geben. Die Junge Union des Landkreises unterstützt deshalb die Marschroute des Landrats, mit einer geringfügigen Kreisumlagerhöhung und einer Nettoneuverschuldung von 2 Mio., das Haushaltsjahr 2011 zu gestalten. Nach den Worten des Kreisvorsitzenden Klaus Weidinger könne dennoch auf hohem Niveau weiter investiert werden.

Landrat Meyer betonte dabei, dass Schwerpunkt die Schule und Bildung und der Erhalt des Kreisstraßennetzes sei. Darüber hinaus investiere der Landkreis heuer auch in die Neugestaltung von Haus am Strom und gibt weiterhin Förderung an die Gemeinden zum Ausbau der Breitbandversorgung. „Wir sind der einzige Landkreis Bayerns, der rund 850.000 € aus dem Haushalt für Breitbandversorgung zur Unterstützung der Gemeinden einsetzt.“ bemerkte der Landrat.

Auf Nachfrage betonte Franz Meyer, dass etwa 3.500 junge Menschen in den 38 Gemeinden die Kreismusikschule besuchen und man mit der Kreismusikschule in allen Gemeinden vertreten sei. Weitere Schwerpunkte des Informationsgespräches waren die Strukturen in den Bäderregionen Bad Füssing und Bad Griesbach und der Tourismus sowie Fragen des Gesundheitsstandortes. Man sei mit unseren Gesundheitseinrichtungen im Landkreis und unserer Kliniken in Wegscheid, Rotthalmünster und Vilshofen an der Donau gut aufgestellt, sagte der Landrat und erwähnte dabei die Errichtung der Radiologie am Standort Vilshofen und die Schaffung des Linksherzkathedermessplatzes in der Kreisklinik Rotthalmünster.

Im Jahre 2010 waren wir erfolgreich bei der Aufnahme des Landkreises Passau in das Projekt „Elektromobilität Bayerischer Wald“ und haben die Landesausstellung „Bier in Bayern“, welche im Jahre 2016 stattfindet, nach Aldersbach in das Passauer Land geholt.

Begrüßt wurde seitens der Jungen Union das Engagement des Landkreises im Bereich von Klimaschutz und Umweltberatung sowie Energiemanagement. „Dies ist eine besondere Marke im Passauer Land.“ so Kreisrat Klaus Weidinger. Er dankte dem Landrat auch dafür, dass er eine Stabsstelle im Landratsamt Passau für Klimaschutz und Umweltberatung geschaffen habe.

Die Junge Union Passau-Land trete voll für die Generalsanierung des Skisprungschanze Rastbüchl ein, so der Kreisvorsitzende Klaus Weidinger. Begrüßt wurden deshalb auch die erfolgreichen Bemühungen des Landrats um eine staatliche Unterstützung des Freistaates Bayern für diese Sanierung. Die JU des Landkreises unterstützt auch die Bildung einer Europaregion, um auch nach 2013 auf gleicher Augenhöhe mit den Metropolregionen in Brüssel präsent zu sein.

„Wir wollen mit Kompetenz unsere Zukunft gestalten und sind im Landkreis Passau auf einem guten Weg.“ war die Bilanz des mehrstündigen Gesprächs mit Landrat Franz Meyer.

JU Untergriesbach siegt beim JU Hallenturnier

Posted on [6. März 2011](#)



Finalsieg gegen Hutthurm – Salzweg II und I auf den Plätzen 3 und 4

Salzweg. In einem spannenden Finale konnte sich die JU Untergriesbach beim Andreas-Scheuer-Cup 2011 der Jungen Union Passau-Land gegen die JU aus Hutthurm durchsetzen. Anfangs konnten die Jungpolitiker aus Hutthurm noch mithalten, doch am Ende siegte Untergriesbach klar. Im kleinen Finale, das zu einem echten Derby wurde, konnte die Mannschaft von Salzweg II die Kollegen aus Salzweg I besiegen. Großes Lob erntete die ausrichtende JU Salzweg, die das Turnier wie alle Jahre in Zusammenarbeit mit dem FC Salzweg organisierte. In seinem Grußwort dankte Bürgermeister Horst Wipplinger den Spielern und Organisatoren um Vorsitzenden Andreas Hofbauer für ihr Engagement. Auch Kreisvorsitzender Klaus Weidinger, der zusammen mit Stefan Geissingen die Spiele als Schiedsrichter leitete, war mit der Veranstaltung zufrieden. Bei der Siegerehrung konnte Staatssekretär und Schirmherr der Veranstaltung, Dr. Andreas Scheuer, nicht nur die Sieger ehren, sondern auch die beiden besten Torschützen, Alois Wagner (JU Neukirchen v. Wald) und Stephan Schätzl (JU Untergriesbach) sowie den besten Torhüter, Andreas Peschke (JU Vilshofen).

Scheuer, der selbst jahrelang in der JU Aktiv war und vor wenigen Jahren auch noch als Spieler an diesem Turnier teilnahm, hofft auch im nächsten Jahr darauf, dass das Turnier wieder zustande kommt. „Die Zuschauer sehen hervorragenden Fußball. Dies liegt auch daran, dass sich viele Mannschaften mit höherklassigen Spielern verstärkt haben“, lobt Josef Heisl jun., stv. Kreis- und Bezirksvorsitzender der JU das Niveau des Turniers.

Der JU Kreisverband Passau-Land bedauert den Rücktritt von Verteidigungsminister Karl-Theodor zu Guttenberg.

Posted on [3. März 2011](#)

Der CSU-Politiker hat sich bisher in allen politischen Ämtern durch Sachverstand und höchsten Einsatz bestens bewährt, was ihm hohe Achtung bei der Bevölkerung eingebracht hat. Selbst bei mehr als 50 % der Wähler konkurrierender Parteien fand Karl-Theodor zu Guttenberg Zustimmung und Sympathie. Auch bei der Bundeswehr genoss unser Parteifreund höchstes Ansehen und vor allem volle Akzeptanz in der Truppe. Dies lag sicherlich nicht an seinem Doktor-Titel sondern an seinem Können und seiner Persönlichkeit!

Die Junge Union bedauert, dass der Minister Fehler gemacht hat, die natürlich Öl ins Feuer seiner Gegner waren. In verachtenswerter Penetranz bis hin zu schlimmsten persönlichen Verunglimpfungen haben einzelne Politiker der Opposition ihn nicht nur aus dem Amt treiben wollen, sie wollten ihn auch persönlich fertig machen. Das ist weit schlimmer als die Verfehlung von zu Guttenberg und zeigt, auf welchem Niveau manche Politiker heute Politik machen. Wir brauchen uns angesichts dieser Hetzjagd nicht zu wundern, dass die Politikverdrossenheit immer weiter um sich greift.

Wir vom JU-Kreisverband Passau-Land danken Karl-Theodor zu Guttenberg für seine politische Leistung. Er besitzt nach wie vor unsere Hochachtung, obwohl wir natürlich auch die gemachten Fehler nicht beschönigen wollen. Als Jungpolitiker bedauern wir besonders, dass ein junger Spitzenmann, der vor allem auch junge Menschen ansprechen und begeistern konnte, jetzt nicht mehr zur Verfügung steht. Karl-Theodor zu Guttenberg hinterlässt nicht nur in der CSU, sondern im gesamten politischen Spektrum eine große Lücke!

JU sagt der Sperrstunde den Kampf an

Posted on [18. Februar 2011](#)



Bild v.l.: Stefan Geißinger, Josef Heisl, Isabell Pouget, Michael Fuchs, Klaus Weidinger (Foto: Hauzeneder)

Aicha. Die Junge Union Passau-Land spricht sich aktiv gegen die Wiedereinführung der Sperrstunde in Bayern aus. Bei einer JU-Aktion in der Discothek „Vulcano“ in Aicha vorm Wald haben fast 400 Menschen diese Position unterstützt und Protestkarten an die Bayerische Staatskanzlei aufgegeben. Die JU will mit dieser Aktion zum Ausdruck bringen, dass ein Großteil der Bevölkerung die Haltung der Jungen Union teilt.

Momentan besteht die sinnvolle und bewährte Regelung einer einheitlichen Sperrstunde („Putzstunde“) zwischen 5 Uhr und 6 Uhr. Es steht den Gemeinden dabei frei, darüber hinausgehende Regelungen zu treffen. Viele Kommunen machen von dieser Möglichkeit jedoch keinen Gebrauch, da sie den berechtigten Unmut der Gastronomie und der Feiernden scheuen. Durch eine zentralistische Neuregelung ist es jedoch zu befürchten, dass sich die Gemeinden aus der Verantwortung ziehen könnten und schlussendlich den „schwarzen Peter“ für eine Ausweitung auf die Landespolitik schöben.

Die am häufigsten angeführten Argumente für eine Wiedereinführung sind die Alkoholprävention und der Jugendschutz. Doch nach dem heute schon gültigen Jugendschutzgesetz müssen unter achtzehnjährige bereits um 24 Uhr zu Hause sein und wären daher von einer Sperrzeitregelung gar nicht betroffen. Und wer glaubt, dass man alkoholbedingte Delikte dadurch lösen könne, alle Feiernden über einen Kamm zu scheren, der irrt. Das Problem des so genannten Komasaufens wird dabei nicht gelöst. Stattdessen werden Erwachsene bevormundet und Gastronomen in ihrer Freiheit weiter beschränkt. Gerade letzteren ist in den vergangenen Jahren schon sehr viel zugemutet worden.

Zudem bestehen zwischen Großstädten und kleineren Gemeinden oft große Unterschiede. Wo es einen konkreten Bedarf nach strengeren Regelungen gibt, kann bereits jetzt effektiv von den Gemeinden reagiert werden. Und wo kein Bedarf ist, gibt es auch nichts zu regeln. Wo kein Patient, da kein Doktor.

Bayern definiert sich zu Recht auch durch seine Lebensfreude und seine Freiheitlichkeit. Feste und Feiern haben bei uns eine lange Tradition, auf die wir zu recht stolz sind. Wir Bayern haben also gute Gründe zum Feiern – dann sollte man uns aber auch lassen!

